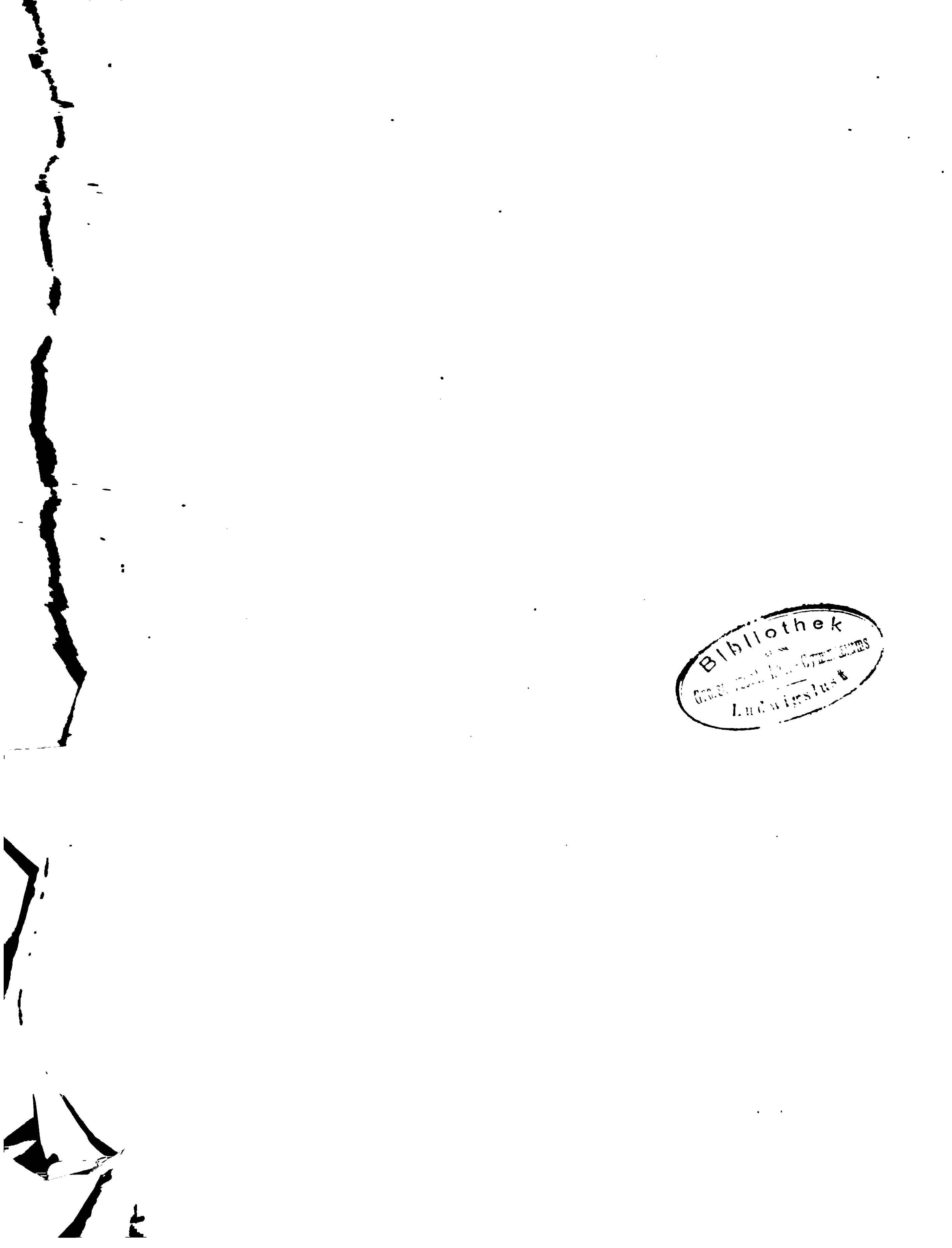

LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
ORGANIZED 1891
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES


Bibliothek
des
Grossherzogl. Real-Gymnasiums
Ludwigslust



MEKLENBURGISCHES

URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM VEREIN FÜR MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE.



XII. BAND.

Wort- und Sach-Register zu Band V.—X.

SCHWERIN, 1882.

IN COMMISSION DER STILLER'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.

Gedruckt in der Bärensprung'schen Hofbuchdruckerei.

Wort- und Sach-Register

zu

Band V. bis X.

vom

Rector L. Römer.

Abkürzungen:

W. u. S.Reg. = Wort- und Sach-Register, wie O.Reg. u. P.Reg. = Orts- und Personen-Register.
Sch. u. L. = Schiller und Lübben, Bd. I.—V., 1875—80, nebst Nachtrag.
n hinter einer Urkunden-Nummer = Note.

A (in latein. Urk.), Präposition vor geographischen Namen zur Bildung von Familiennamen für de, s. d., im 14. Jahrhundert noch nicht gebraucht, 3799 a Plesse.

Aa = Wasser, Fluss, als nomen app. und proprium. 4600. Als compositum in Wissemar-a 88 O.Reg. Bd. IV. Elden-a 6288 u. a., vgl. Traven-a O.Reg. Bd. XI. (wie Weseraha u. a. m.)

Aalfang, s. W. u. S.Reg. Bd. IV. aleuank, captura anguillarum, a. captio, sowohl die Berechtigung, das Recht des A., als auch zur Ausübung desselben angelegte Aalkiste, -wehr, s. d., (vergl. Wehr, seran, tugurium, (gurgustrium). Meistens (mit Mühlen) von Klöstern erworben: 2989 u. 2992 mit der Goldberger Mühle im Besitze Neuenkamps. 3303 u. 3973 mit der Schalmühle im Besitze Zarrentins. 3548 u. 3772 der Klöster Verchen u. Dargun (in der Peene und einem Kanal). 3629 Stolpes und Darguns im See Zenyn. 3632 Dobbertins in der Mildenitz, und 6229 in Sitow. 4040, S. 408 Neuklosters in Minnow. 4055 Doberans in Kl. Sprenz (mit der Mühle). 4618 bei Quetzin im Besitze der Kirche daselbst. Geldhebungen aus dem A. des Sees von Zierzow von den Fürsten (Bürgern) verliehen 3775, und die zu Gören 6064 an fürstliche Vasallen, wie die Wismarschen Mühlen mit demselben 4326 an Bürger.

Aalkiste, wendisch: seran, zeran. (Serrahn.) 4055, s. Aalfang (in der Schleuse).

Aallegge, Ort zur Niederlegung von Fischkörben zum Aalfang, s. Sch. u. L. sub v. Legge. 7057 leghe al (wohl alleghe), vgl. leghe.

Aallieferung, s. W. u. S.Reg. Bd. IV. 4040, S. 410: 10 unciae aus Nepersmühlen an Neukloster, s. Aalfang. Vergl. Preisbestimmungen. 12 snese aus der Mühle zu Michelsberg (nebst dieser) dem Pfarrer zu Jabel verkauft. 6529 die Hälfte des Fanges des Müllers der Mühle vor dem Lübschen Thore in Wismar an den Rath, 6983, S. 303: 10 Stiege aus der Warnow im Besitze eines Rostocker Rathsherrn. — Vgl. 340 Bd. IV.

Aalschnur, -reif: funis angwillarum, f. agwillarum, id est alrep 5386, im Aalfang zwischen Jabel und Malchow, dem Kloster Malchow verkauft, wie 6591, 6618, 6722 und 6723.

Aalwehr, s. W. u. S.Reg. Bd. IV., vgl. wehr. 3772 duae capturae angwillarum, que alwere wlgo nuncupantur, s. Aalfang. 6345 Hebungen vtem alwere bei Gischow. Vgl. auch 377 Bd. IV.

6657 aus Zierzow (mit Unterstützung des Verkäufers). 6660 und 6863 aus Sarmstorf, wie 6489 (s. oben). 6668 aus Zibühl. 6730 aus Pöl. 6760 aus Perlin. 6758 aus Rüggow. 6976 aus Sildemow (ohne Zuziehung der fürstlichen Vögte). 7058 u. 7063 aus Detershagen. — Der Fürst verspricht mit seinen Bürgen Pfandbesitzern von Bede, dieselbe per impignerationem beizutreiben 3222, wie 3645 der Graf von Schwerin; solche Pfandbesitzer erhalten das Auspfändungsrecht für die Bede 5154; auf Pöl hatten 4257 die Landherren dasselbe für den Fürsten. Die Käufer von Orbör aus Kröpelin erhalten dasselbe 4614 u. 4615, die von Orbör aus Tessin 6295 und 7376 können die Bürger Tessins, auch wenn unter Geleit, mit ihren Gütern eventuell anhalten und auspfänden (s. arrestare). Vom Fürsten verpfändete Bede in Seedorf u. Hanstorf 6683 durch den Pfandbesitzer und seine Helfer abzupfänden. 6934 desgleichen aus Klokow u. a. die Geldbede. 4959 desgleichen aus Eldenburg, Lübz u. a. mit der Verpflichtung des Fürsten zur Abpfändung durch seine Knechte. Pfandbesitzer (des Fürsten) von Stegeborg u. a. haben Auspfändungsrecht durch ihre Vögte 6448. Die Bauern in Vellahn haben, wenn abgepfändet, den pfändenden nuncius zu beköstigen bis zur geschehenen Zahlung 4813. Auf Pöl soll der Abgepfändete die Kosten der Pfändung tragen 6460. Die in Simitz Ausgepfändeten sollen dem Pfänder für eine Abpfändung nicht mehr als 8 Sch. zahlen 5624 (vgl. Pfandgeld). Ein Streit über eine expignoratio wird erwähnt 5030. Der Herzog von Pommern erklärt, nicht das Recht zu haben, in Ivenacker Klostergütern impignerationes vorzunehmen 4699. — Der Herzog von Lauenburg hat in dem dem Bischof von Ratzeburg verkauften Panthen die ihm Landwehrpflichtigen durch seiner nuncii Aufforderung vom Official des Bischofs durch Abpfändung oder andere Strafe zu ihrer Pflicht anhalten zu lassen 3765, ebenso in den dem Kapitel gehörigen Dörfern Lankow 3540 und Gr. Mist 4016 vom Official des Propstes, wie in den Stifs-Besitzungen im Lande Ratzeburg 4493, in Schlagstorf 3187. Der Bischof hat für seine Zehnten das Abpfändungsrecht (pignora petere), durch Vögte des Fürsten von Mekl. more ausgeübt et jure pignorum 4426. Bemerkung, dass der Bischof von Schwerin nicht ohne Zustimmung des Kapitels die Bauern auspfänden könne 4401n. Derselbe behält sich gegen Bauern in Nossentin bei Nichtzahlung an das Kloster Malchow die cohercio ecclesiastica vor 3895. Er verspricht dem Pfandbesitzer von Bischofszehnten, sie per censuram ecclesiasticam beizutreiben 7326. — Käufer von Mühlen erhalten vom Fürsten das Auspfändungsrecht gegen die Müller durch Unterbrechung ihres Betriebes 2777. 2927. 3093 (ohne Anrufung des Verkäufers und des fürstlichen Vogts). Die Bauern in Darguner Klosterdörfern können für Bede von Seiten Pommerns nur mit Bewilligung des Klosters ausgepfändet werden 3200, desgleichen die des Klosters Rehna nur im Einvernehmen des fürstlichen nuncius mit jenem und mit den klösterlichen servis der Vögte 3543. Die Besitzer von Hukstorf haben freies Auspfändungsrecht über ihre Bauern 3725, wie der von Dolgen 3898, Kloster Dargun in Sarmstorf 3945. Der Pächter von Madsow soll seine Pacht zahlen sine expigneracionibus 6495. Hufen des Ratzeburger Kapitels in Hermannstorf werden vom Herzog von Lauenburg abgepfändet, wenn jenes seinen Verpflichtungen nicht nachkommt 5661. Streitiges Pachtkorn soll vom Verpflichteten zurückbehalten werden bei Strafe einer doppelten Lieferung mit Auspfändung 6335. — Vgl. Pfänden, Pfänder, Pfändung.

Abrenunciare 6196., s. Auflassung; = renunciare, s. d.

Abrunculus, Bischof, Heiliger 7151.

Absagebrief, Fehdebrief Erichs von Dänemark gegen Rostock 3488., vgl. 3484n.

Absagen: amicitiam dedicere 3501. undsagen (dänisch) 3504. diffidare seu dedicere alicui 4726., S. 363, diffidationem facere.

Abschatzen: afscatten (Jemandem etwas) 5043. 7142, vgl. depactare.

Abschlagen: afslan = abrechnen, abziehen, defalcare 4630. 4633. 6458. 6598. 3860, S. 240.

Abschoss, nicht genommen, swelk man in des anderen herren lande gut heft, deme

Warkstorf des Kl. Cismar frei, si peticionem in nostra terra recipere decreuerimus generalem 2873. Doberan nimmt die B. in Stöbelow u. a., die der König von Dänemark nicht wieder anderweitig zu verpfänden verspricht, in Afterpfand 2924 — 25 und kauft sie 3154. 5411. 5413. 6112, die prec. totalis et integra. Das H.-Kreuz-Kloster in Rostock erhält Bestätigung der Bede von Bandow 2928 und 4233, die Besitzungen Ivenacks vollkommene B.-Freiheit 2937, Komturei Mirow dieselbe für Schillersdorf 2938, Pfarrhufen von Gischow 2942 und 3182. Mirow erhält bei einem Geschenk an den Fürsten Bestätigung der B.-Freiheit 2922, wie Nemerow und Gardow 2923, für Dambek hat es Pfennig-B. zu zahlen, bis es die Hufen unter eigenen Pflug nimmt 2987, B.-Freiheit der Hufen der Kapelle zu Gr. Ridsenow 2954, der Besitzungen Himmelpforts 2948 und 3023. derer unter eigenem Pfluge Doberans in Satow 2964. 5134. Der Fürst verspricht dem Kloster Cismar für Mittel- und Hinter-Wendorf höchstens 1 Mk. zu erheben, si generalem exactionem siue precariam exactionem seu precariam per totum nostrum dominium fecerimus 3040, auf 8 Sch. ermässigt 4891; beim Verkauf resignirt Cismar auch die petitio 6748 über Hinter-Wendorf s. 6629, da im Besitze von Bürgern, welche die B. kaufen 7049. 7069. Der Graf von Schwerin verzichtet gegen das Dom-Kapitel auf B. aus Dalberg 2947. Der Fürst verkauft Doberan Tweenhusen mit B.-Freiheit, si in villa Teutonicos habere voluerint colonos 3081; Warkstorf an Cismar ebenso, quia census in ipsa vltra debitum noscitur aucmentatus 3083, verpfändet an Doberan die B. von Zweendorf 3085, verkauft sie 3094; die Herzogin von Pommern schenkt dem Stettiner Nonnenkloster Hufen in Daber mit B.-Freiheit 3105. Vorwerk des Bischofs von Ratzeburg ist bedefrei 3107. Wolde des H.-Geist-Hauses in Lübek soll für 4 Hufen, cum imminet petitio cunctis ecclesiis (der fürstlichen Lande), B. geben 3090. Der Fürst macht des Lübeker Kapitels Gr. Görnow frei von aller exactio violenta et precaria 3126, mit Erhöhung des Hufen-Zinses 3244—45. Das Krankenhaus in Dobbertin erhält vom Fürsten die B. in Lupendorf 3136. Das Ratzeburger Kapitel erwirbt Schlagstorf bedefrei 3187. Die Herzoge von Sachsen-Lauenburg entsagen allen Ansprüchen auf petitiones majores et minores der Tafelgüter des Bischofs von Ratzeburg 3198. Die Bede in den Dargunschen Klosterdörfern der Pommerschen Enclave darf von den Besitzern nicht über den fixirten Betrag erhöhet, auch nicht an fremde Herren veräussert werden 3199, einen Theil derselben erwirbt das Kloster 4585—86. 4782. Der Bischof von Ratzeburg überweist seinem Kapitel Hufen mit auf Geld gestellter B. in Retelsdorf und Törpt 3212. Der Herzog von Sachsen-Wittenberg bestätigt die Freiheit Eldenaschen Besitzes von exactionibus 3221. Der Fürst verkauft dem H.-Geist-Hause in Lübek Rakow u. a. ausser der peticio solita 3237. Der Fürst verkauft dem H.-Kreuz-Kloster in Rostock Zeez mit der grossen und kleinen Bede 3190. Die Grafen von Schwerin verkaufen dem Kloster Stepnitz Porep frei von aller peticio et exactio, quocunque nomine censeatur vel contingat cujuslibet noua adinuentione de cetero nominari 3175. Die Bauern der Pfarrhufe von Vorwerk kaufen sich bedefrei 3264. Im Lande Werle zahlt die Hufe 1 Mk. Bede, für Kloster Neuenkamp wird sie in Augzin ermässigt 3271. Der Fürst verzichtet dem Dom-Kapitel in Güstrow auf sein Bederecht in Bezug auf Rodeland von Simitz 3238. Die Fürsten machen Alt-Kalensche Kirchenhufen bedefrei 3063. Der Fürst reservirt sich die Bede von 6 Hufen des Klosters Rehna in Bonhagen, von Neuland kann sie das Kloster erheben 3305. Der Fürst von Werle macht die Hufen in Stralendorf einer Parchimer Vikarei bedefrei 3308. Doberan erhält die Bede in Gr. Bölkow u. a. 3321—22 und die Kirche zu Brudersdorf die B. von Hufen (vom Herzog von Pommern) 3323; Ivenack vom Fürsten von Werle desgl. in Weitendorf 3329. In Vicheln, wo 9 Hufen bedefrei gekauft sind, wird eine Vikarei errichtet (ohne die B. von 3 Hufen) 3394. Altarstiftung in Dargun durch den Herzog von Pommern aus B.

Fürst reservirt sich in Rattei die Bede von dem zu einer Vikarei Bestimmten 6537. Dobbertin erwirbt Lexow mit aller Geld- und Kornbede 6549. Der Graf von Schwerin verpfändet dem Kl. Zarrentin für B. aus Neuenkirchen solche aus Kölzin 6612, und aus Vallun 6613. Kloster Rehna erwirbt Renten aus Pöterow u. a. mit der (Korn- und) Geldbede 6658, Zarrentin vom Grafen von Schwerin B. aus Testorf 6659, das Schweriner Kapitel B. aus Bralstorf 6682. Der Fürst von Werle reservirt sich die Bede der Georgen-Kirche zu Parchim aus Bergrade 6838, vgl. 7262. Der Pfarrer zu Zierzow erwirbt Bede 6895. Die Komturei Krankow erwirbt die Bede ihrer Dörfer 6898. Eine Vikarei in Grevesmühlen erwirbt Hamberge mit der B. 6950, 7003 mit der precaria annualis; das H.-Kreuz-Kloster in Rostock B. in Sabel 7026, Doberan alle Beden in Bastorf 7036. 7085, Neuenkamp Hufen mit der B. in Vieren 7046. Der Fürst von Werle verkauft einem Bürger zu einer Vikarei in Röbel Hufen mit aller Geld- und Kornbede in Buchholz 6991. Der Herzog von Pommern tritt dem Stift Kamin Zwiedorf bedefrei ab 7203. Der Fürst von Werle bestätigt der Georgen-Kirche in Parchim Bergrade mit der B. 7262. Ein Schweriner Domherr nimmt vom Bischofe B. aus Mankmoos und Qualitz in Pfand 7315.

Der Fürst von Werle verlehnt Zisendorf u. a. mit der B. an Vasallen 2743. Der Graf von Schwerin verkauft Boizenburg die Bede 2756. Der König von Dänemark verleiht dem Ritter Moltke (das Amt) Toitenwinkel mit aller Bede 2820. Die Fürsten von Werle resigniren an Grafen und Ritter Spitzkuhn u. a. mit der B. 2825. Der König von Dänemark schenkt dem Ritter Preen die Bede von Wenendorf u. a. 2828. Der Fürst von Werle verpfändet dem Ritter von Bellin alle grosse und kleine Bede, quam nos petere contigerit in terra nostra, von Reimershagen u. a. 2861. Der Fürst von Meklenburg verkauft an Hahnenzagel die B. von Lischow u. a. 2870. Er verspricht seine Lübeker Creditoren aus den petitiones zu befriedigen 2880. Der Herzog von Sachsen-Lauenburg erhält eine freiwillige Bede aus dem Lande Ratzeburg und Duzow 2893. Der Fürst von Werle giebt Bürgern in Malchow die Vormühle bedefrei 2939, wie die in Grüssow 2959, dem Ritter von Kröpelin Kl. Ridsenow bedefrei 2954. Der König von Dänemark verkauft einem Bürger die Bede von Bentwisch u. a. 3022, wie der Fürst von Meklenburg 4422. Der Fürst von Meklenburg verkauft Uppenfelde einem Bürger, bedingt aber für seiner Gemahlin Lebenszeit die B. 3089, 6360 bedefrei; der von Werle giebt dem Ritter von Holstein Marin mit der grossen und kleinen Bede 3121, er verpfändet dem Ritter von Bülow die precaria cum annona in Rukiten 3129, der Fürst von Mekl. verkauft einem Bürger Besitz in Kobrow mit der Bede 3163. Der Fürst von Werle verkauft an Plau Quetzin frei von aller Bede, es sei Korn- oder Pfennigbede 3220. Der Fürst verpfändet an Sternberg die Bede aus Granzin u. a. 3222, verschreibt dem Ritter von Quitzow B. in Bekerwitz u. a. 3247. Der von Kisserow kauft die B. von Lexow beim Fürsten, d. h. die precaria siue annona canina, mit 3 Mk. ab 3281. Die Stadt Gadebusch darf Bauern in Schwemmin ansetzen mit Bede-Freiheit 3299. Der Fürst verleiht Hamberge mit der jährlichen Bede an Vasallen 3315, er belehnt erblich den Ritter von Ganzow mit B. aus Witzin 3337, und den Ritter Pentz mit B. aus Benz 3339, giebt Vasallen den Grapenwerder bei Penzlin mit der Bede, quam in terra nostra nos petere contigerit 3345, der Fürst von Werle dem Ritter von Rumpshagen Damerow cum tocius precarie libertate und dem Hundekorn 3346, und einem Bürger aus Sabel die ganze, grosse und kleine, Pfennig- und Kornbede und alle jene B., quam etc. 3379 u. 3463, von welcher B. ein Theil an das H.-Kreuz-Kloster in Rostock kam 7026; der König von Dänemark einem Bürger Sanitz mit der B. 3387. 5605, wie Albrecht von Meklenburg 5748; der Fürst von Meklenburg Bürgern Redentin frei von peticiones precariae aut violentae, nisi communem aut generalem peticionem in terra etc. 3425, und den von Lützow Niendorf

mit der Bede luttyck eller grot 3564; er verpfändet den Rittern von Plate die Bede von Schlicht u. a. 3568, und bestätigt dem Ritter Rike Wichmannsdorf und Steinbek, sich die B. vorbehaltend 3598. Der König von Dänemark belehnt seinen Truchsess mit Wustrow und der Bede 3641. Der Fürst von Werle verleihet einem Bürger Samot mit der grossen und kleinen Geld- und Kornbede 3660. Die von Meklenburg und Werle theilen Land Kalen u. a. mit der Bede 3721. Der Bischof von Kamin bestätigt den von Kalen Kl. Basepol bedefrei 3740. Dem Herzog von Pommern zu zahlende B. 3792n. Der Fürst von Meklenburg verleihet einem Vasallen v. Wamekow Torgelow bedefrei 3833, er verpfändet einem Ritter B. zu Metelsdorf als Lehn 3847, der von Werle einem Ritter Lübow u. a. mit der Bede 3883. Die Fürsten von Werle theilen Land, Bede u. a. 3860, der von Meklenburg belehnt die von Crivitz mit Kladow u. a. mit aller B. 3932, verpfändet dem von Bülow die erste Jahres-Bede aus Kägsdorf u. a. 3970; er verkauft den von Stralendorf u. a. ganz Pöl mit den Beden 4025, die von Werle einem Ritter Remlin mit der Bede 4060, der von Meklenburg einem Bürger die tota et integra precaria von Barnstorf 4063, der von Werle seinem Jäger bedefreie Hufen in Finkenthal 4056. Eine Bürgerfrau kauft Besitz in Beiershagen, wovon die Bede dem Fürsten von Rügen vorbehalten wird 4147. 4150. Der Fürst von Meklenburg verleiht einem Ritter Gögelow und Kl. Rosenow mit der B. 4154, einem Bürger Pastow mit der B. 4165, und einem die B. von Barnstorf s. oben 4173; dieser Bürger verkauft sie an Rostock 5229. 5447. Die Fürsten von Werle verlehnen den Gamm Gruben-Lipen u. -Wangelin bedefrei 4175. Die von Plessen und von Stralendorf verkaufen einem Bürger Besitz auf Pöl mit der B. 4178—81. Der Fürst verleiht (einem Bürger) 6 Hufen frei von Bede (so weit er sie selbst anbauet) in Bresen 4187; er behält sich die B. in dem von Friedland angekauften Rattei vor 4197. Ein Ritter nimmt vom Bischof von Schwerin die B. von Gischow in Pfand 4198. Der Fürst von Meklenburg belehnt einen Ritter mit der B. von Lindow u. a. 4324, verleiht einem Bürger Besitz in Kletzin mit der B. 4329. 4330. Der von Rügen erlässt der Stadt Barth die B. auf vier Jahre 4382. Die vom Fürsten von Meklenburg einem Ritter verpfändete Bede im Kirchspiel Proseken u. a. 4402 (S. 76 anteprecaria, que dicitur vorebede); die von Werle verleihen Plau das Dorf Wozeken bedefrei 4404. Die Preen und von Stralendorf verkaufen Bürgern Besitz in Gr. Strömkendorf mit Bede und frei von exactiones violentae 4435—36. 4479—80. Der Fürst von Meklenburg verleiht Bürgern Rikdahl mit der ganzen Bede 4451, bestätigt dem Ritter Hasenkopf B. 4459. Er überträgt den von Zepelin Besitz in Polchow mit der B. 4474. Die Fürsten von Werle verleihen Güstrow Glewin, und jenes kauft die ganze B. der Fürsten 4475. Heinrich von Meklenburg bestätigt Bürgern Besitz in Mönchhagen mit der Bede 4477, wie Richardsdorf bedefrei 4452. Ritter Preen verkauft Bürgern Besitz (in Kirchdorf) auf Pöl und reservirt die Bede 4525. Die von Barnekow lassen vor dem Fürsten von Meklenburg die B. von Admannshagen u. a. auf 4544. Der Graf von Schwerin verpfändet dem v. Stöllnitz die B. in St. 4554. Die Preen verkaufen einem Bürger Hufen in Rakow, von denen die wüste erst drei Jahre nach ihrer Anbauung Bede geben soll 4572. Der Fürst von Meklenburg verleiht den von Zernin Gr. Görnow mit der B. 4597. Rostock hat die Bede in Warnemünde 4608, S. 254. Der Graf von Schwerin verpfändet einem Knappen B. in Lezen 4623. Eine Bede (ausserordentliche) zur Landes-Lösung bitten 4630 (in drei Vogteien des Markgrafen von Brandenburg) 4633. Der Graf von Schwerin verleiht einem Knappen die ganze Bede von Holthusen 4667. Die Preen und von Stralendorf verkaufen Bürgern Hufen in Niendorf und reserviren die B. 4692—93. Heinrich von Meklenburg giebt Bürgern Diedrichshagen mit der Pfennig- und Kornbede zu Lehn 4694. Preen und v. Stralendorf verkaufen einem Bürger Hufen bei der

Kirche auf Pöl und reserviren die B. 4695. Fürst Heinrich verleiht den Rittern v. Kramon Besitz in Gögelow u. a. mit aller Bede, gross und klein 4612. Die v. Kerkow mit Besitz und Bede im Lande Wenden 4717. Ein Ritter resignirt dem Fürsten von Meklenburg Bede in Salitz, und dieser verleihet einem Bürger Bede in Pieverstorf und Pötrow 4738—39. Fürst Heinrich verkauft an Sülz Rederstorf mit den B. 4763, Rosenow mit der Pfennig- und Korn-Bede an Bürger 4793. Die Fürsten von Werle verleihen Penzlin Schmort bedefrei 4835. Die Moltke verkaufen Kassebohm der Stadt Rostock mit allen Beden 5015. Fürst Heinrich verleihet Niendorf mit aller, der ersten und letzten B. einem Bürger 4864. Die Kros verkaufen einem Bürger Besitz in Niendorf, sich die B. reservirend 4887-89. Die Preen und v. Stralendorf u. a. verkaufen einem Bürger Hufen in Timmendorf, frei von allen (auch ausserordentlichen) Beden 4927—28. Fürst Heinrich belehnt einen Vasallen mit Pankelow und den Beden 4066, und einen Bürger mit einer Hufe und Bedefreiheit in Meklenburg 4972 und 4978, die von Plessen pfandweise mit Eldenburg u. a. mit bede, de wy bidden in vnsen landen, se sy voghe edder grot 4959. Der Markgraf von Brandenburg tritt Rechte in Jagow an Meklenburg ab, de beede schal stan vppe greuen G. van Lyndowe etc. 5081. Der Graf von Schwerin verkauft Turow mit der bete der Stadt 5142. Der Fürst von Werle verpfändet die B. aus dem Lande Malchin an die Kossebade, ausser der Kornbede 5154. Die von Thun lassen die Bede von Schönberg u. a. dem Herzog von Pommern 5169. Die von Zernin überlassen einem Bürger eine Hufe mit der B. in Lase 5263. Die Preen und Storm verkaufen einem Bürger Besitz in Neuburg mit der B. und frei von allen ausserordentlichen fürstlichen Beden 5221. Albrecht von Meklenburg verleiht Bürgern Niendorf mit der ganzen B. 5263, und Göldenitz mit allen Beden 5359. Der von Züle verkauft die Mühle bei Schmachthagen bedefrei 5375. Bürger verkaufen Bürgern Besitz in Timmendorf frei von allen Beden 5404. Bürger kaufen Polchow? mit der Bede 5477. Johann Vore mit B. in Hohendorf? 5483. Fürst Albrecht verkauft Bürgern zu Jürgenshagen alle B. 5528, 5894. Ein Ritter verkauft einem Bürger Marienehe 5546 mit der ganzen B., dieser einem Knappen 5608; die von Plessen einem Bürger Uppenfelde mit B., wovon ein Theil reservirt wird 5584—85, 5603—4; des Ritters Suhm Sohn an Knappen Besitz mit Bede in Pudgarten 5596—97. Die v. Bülow verkaufen Bürgern Sievershagen mit der ganzen, der ersten, mittlern und letzten B. 5649. Der Graf von Schwerin verpfändet einem Vasallen Bede in Böken 5703. Der Fürst belehnt die Hahn mit Basedow u. a., wie mit Wozeten und mit aller Pfennig- und Kornbede 5764—65. Von einer Sülzer Hufe werden bedefreie Renten verkauft 5766. Die von Kramon verkaufen dem Wamekow ihre B. zu Pastin 5738, einem andern Bürger verkauft 5965, auch belehnt mit der precaria vasallica (jährlich 1 Mk. von der Hufe) 5793. Der Fürst von Meklenburg verleihet einem Knappen für B. in Klocksin Bede in Badresch 5820. Eines Ritters Hof in Sitow wird frei von aller Geld- und Kornbede 5857. Fürst Albrecht verleiht einem Bürger im von einem Knappen gekauften Hukstorf die Beden 5865. Der Fürst von Werle verleiht einem Bürger Besitz in Malchow und Drosenow mit aller grossen und kleinen Geld- und Kornbede 5827. Der Marschall des Fürsten von Meklenburg treibt B. ein 5848. Die Herzoge von Pommern verschreiben die B. aus Neuendorf einem Greifswalder Bürgermeister 5912n. Albrecht von Meklenburg verleihet den Manteufel Hufen in Lüdershagen und Bartelshagen mit der B. 5945, 6269, er verkauft einem Bürger Beselin mit allen, den grossen und kleinen Beden 5971. Die von Bülow verkaufen an Wismar Benz mit plenis precariis 5980, mit Ausnahme gewisser precariae anteriores, die reservirt waren 5981. Eine von Plessen verkauft einem Bürger Hufen in Dunkerstorf ohne die B. 5995. Die von Gögelow verkaufen einem Bürger Wiesch ohne die dem Fürsten reservirte precaria solita 5999, 6000. Die von Barnekow mit der fürstlichen B. von Lambrechtshagen u. a. 6022. Die Söhne

des Ritters Bernefüer verkaufen einem Bürger Mönchhagen mit den Beden 6027, 6035. Die Fürsten von Werle belehnen den von Flotow mit Stur und allen Beden, der ersten und zweiten, den Pfennig- und Kornbeden 6069, 6401. Eine Bürgerfrau hat Beden in Bartelsdorf 6077. Ritter von der Lühe verkauft den von Fahrenholz Hufen zu Alten-Gaarz mit den Beden 6084. Der Fürst von Werle verlässt einem Ritter die ganze B., alle Pfennig- und Kornbeden in Burow 6124, der von Meklenburg verkauft den von Bülow alle B. in Rodenberg u. a. 6130. Die von Stralendorf verkaufen Bürgern Hufen in Friedrichsdorf ohne exactio, nur wird precaria nuda vorbehalten, wie sie der Fürst in seinen Landen generaliter bittet 6174. Der Fürst von Werle belehnt die Hahn mit Kl.-Wardow und aller Pfennig- und Kornbede 6206, die von Wangelin mit Gruben-Wangelin und aller, der Pfennig- und Kornbede 6257. Fürst Albrecht verpfändet dem von Maltzan einen Theil von Penzin mit der grossen und kleinen B. 6282. Der Ritter von Kramon verkauft einem Bürger eine Hufe mit der precaria vasallorum 6327. Die Klawe resigniren dem Fürsten von Meklenburg die (ihnen verpfändeten) Beden 6334. Die v. Barnekow verkaufen einem Bürger Retschow bedefrei 6338. Der Fürst Albrecht schenkt denselben die Bede von Grevenstein und Roggenstorf 6341. Ein Knappe verkauft einem andern Schependorf mit den Beden 6378. Ritter Preen verpfändet einem Bürger die B. von Wester-Gollwitz 6379. Ein Ritter tritt einem Bürger fürstliche Beden von Zarnewanz u. a. ab 6380—81. Die v. Karlow verkaufen Bürgern Neschow bedefrei 6386. Der Graf von Schwerin verpfändet (einem Bürger) Bede aus Panstorf 6409. Der Fürst von Werle überlässt (einem Bürger) Besitz in Zieslübbe und Damerow mit der Bede 6440. Der Fürst von Meklenburg verpfändet einem Knappen eine Winterpfennigbede von Splitaf 6418. Die v. Barnekow nehmen von den Fürsten von Meklenburg Stegeborg mit B. in Pfand 6448. Moltke verkauft einem Pfarrer einen Antheil an der B. in Bröbberow 6450—51. 6455. 6457. Die Fürsten von Meklenburg verpfänden dem v. Bülow Eikelberg mit der Bede, Lase mit der Bede, u. a. m. 6458. Die v. Bülow verpfänden (einem Bürger) B. aus Techentin u. a. 6496. Ritter v. Lützow verkauft einem Bürger Gr. Niendorf mit allen B., der grossen und kleinen, den Pfennig- und Korn-Beden 6506—7. 6539. Der Graf von Schwerin verpfändet einem Burgmann B. zu Petersberg, 2 Mk. von der Hufe 6536, wie 6559 auch aus der B. der Mühle zu Pinnow. Ein Knappe verpfändet einem Bürger eine Hufe mit der B. zu Weitin 6565. Der Fürst von Meklenburg verpfändet die Vogtei von Sternberg mit der Bede einem Bürger 6598, er verkauft die B. von Seedorf und Hansdorf einem Vasallen 6683. Die v. Stralendorf verkaufen Rüggow bedefrei 6758 Bürgern, wie die Moltke Pepelow, der Fürst reservirt sich die B., quales communiter per terras nostras in villis nostris accipimus 6772. Der Fürst von Werle belehnt einen Vasallen mit Babke u. der prima precaria 6796. Der Graf von Schwerin verschreibt dem Knappen v. Driberg Bede in Dr. 6831. Die v. Bülow mit Bede in Kleinen und Wickendorf 6909. Graf Otto v. Fürstenberg beliehen mit F. und mit Kanow u. a. mit der Bede 6915. Die Fürsten von Werle verpfänden Bürgern Hufen in Stralendorf (mit der Bede und) mit Reservirung des Hundekorns durch die Fürsten 6916; die Herzoge von Meklenburg einem v. Steinbek Arpshagen mit aller Winter- und Sommerbede 6928. Die Fürsten v. Werle verpfänden einem Ritter Klokow u. a. mit aller Geld-, sowohl der Winter- als Sommerbede mit Ausnahme des Hundekorns (der Kornbede) 6934; die Herzoge v. Mkl. den v. Bülow Land Grevesmühlen mit aller, der Winter- und Sommerbede 6975. Die Fürsten von Werle verkaufen an Knappen Hufen in Rittermannshagen mit allen Beden, der grossen und kleinen, und dem Hundekorn 6978. Der Herzog v. Mkl. verlässt einem Bürger Sildemow mit den Beden 6976. Der Fürst von Werle verpfändet einem Bürger Sehlstorf mit Bede und Hundekorn (hiervon sich das von 16 Hufen reservirend) 6918. Diese

justum pheodum) 2743; des Büne mit Zoll in Röbel (in pheodo) 2857; des von Stade mit einer Hufe in Mittelnkirchen (jure pheodali) 2891; des von Glasenap vom Kloster Dargun mit Hufen von Sohrenbohm 3300—1; des von Ganzow mit fürstlicher Bede aus Witzin (justo tytulo pheodali) 3337; des Preen desgleichen mit Bede aus Benz 3339; der von Samekow mit Hebungen aus Wangelin 4161 (als Pfandbesitz); des von Dewitz mit fürstlicher Bede aus Lindow u. a. als Pfand 4324. Die Grafen von Schwerin hatten von der Abtei zu Quedlinburg über einen Hof zu Soltau, den dieselbe dem Bisthum Verden verkauft, die Vogteigewalt als Lehn, und hatten daselbst von ihnen belehnte Vögte 2962—63; die Grafen verkauften das jus feodale aduocacie 4261 dem Bisthum und verwiesen an dasselbe ihre Vasallen, zu denen die von Boldensen gehörten, welche auch an das Bisthum ihr Lehn verkauften 4327. Ein Knappe erhält daselbst vom Grafen Güter, quae pheodaliter tenere debet, zu Lehn 3098. Die von Lasbek verkaufen dem von Bülow Röggelin und versprechen dessen Belehnung zu erwirken 5070. Der Voss beliehen (ob belehnt?), und zur Gesammthand (auf Lebenszeit) der v. d. Osten, mit Gr.- und Kl.-Giwitz 5364. Belehnung der Hahn zur Gesammthand mit Basedow u. a. 5764, und mit Wozeten 5765, s. Lehnbriefe; wie mit Kl.-Wardow 6206; des von Flotow mit Stur u. a. 6069. 6401, der von Stavenow mit Stavenow 6477 (durch den Markgrafen), des Knappen Strunkhösike mit Hufen in Kl.-Rogan 6567 (ad jus vasallicum); der Grafen von Fürstenberg mit F. 6915. — 3) Belehnung von B ü r g e r n: eines Rostocker Bürgers mit dem von einem Ritter erkauften Niex 2970; eines Güstrower Bürgers mit von den von Barnekow durch einen Rostocker Bürger gekauften Hebungen in Gross-Weitendorf zu Händen des Käufers 4322; Wismarscher Bürger mit vom Ritter v. Plessen gekauften Mühlen 4326; eines Gottschalk Buk mit vom Johann Höfisch ihm verkauften Hufen in Blowaz 4784 justo titulo feodali u. a.; einer Rostocker Jungfrau mit dem von den Moltke 4847—8 erworbenen Kassebohm 4857, doch aber von den Moltke 5014 der Stadt Rostock verkauft, mit Bestätigung des Fürsten 5015, und nachdem mehrere Bürger ihre Anrechte aufgegeben hatten 6210, von der Stadt einem Bürger titulo pheodali übertragen 6228. Belehnung Rostocker Bürger mit dem von den von Oldenstadt ihnen verkauften Jürgenshagen 5205—6. (vgl. 5099 und 5126 justo titulo feodali), allodificirt 5894. Die Ritter Mann versprechen ihrem Hufen in Schlemmin kaufenden Schwager, dem Vogt (Bürger) Swartepape, die Belehnung zu verschaffen 5372. Belehnung eines Rostocker Bürgers mit den von Trechow abgekauften Hufen in Vorbeck 5761; und eines andern mit dem vom v. Barnekow angekauften Marienehe (Marne) 5546; eines Sternberger Bürgers mit dem von einem Mitbürger ihm verkauften Pastin 5965; eines Markwitz mit den dem v. Lobek abgekauften Hebungen aus Zühr 6385; von Lübeker Bürgern mit dem den v. Karlow abgekauften Neschow 6386 und 6400; eines Parchimschen Bürgers mit den den v. Kramon abgekauften Hebungen in Herzberg 6454; eines Bürgermeisters in Waren mit vom Fürsten ihm verkauften Hufen in Varchentin na manrechtes wyse 7033. Dem eine Mühle Wismars von einem Ritter kaufenden Bürger leistet der Verkäufer für das Lehn die Gewähr 7035. Ein Bürger in Malchow wird mit der einem andern Bürger abgekauften Mühle zu Grüssow vom Fürsten belehnt 2959. — 4) Belehnung von K l ö s t e r n (u. a. geistlichen Stiftungen) ist selten, da dieselben nicht wohl Lehnspflichten leisten konnten; sie erwarben das Eigenthum (die Allodification): a) Die v. Melbek verkaufen dem Michaelis-Kloster in Lüneburg den Zehnten aus Melbek und versprechen die Beschaffung der Belehnung durch den Lehnsherrn 5482, dieser (Graf von Schwerin) gab demselben das jus feodale 5545. Kloster Rehna erhält von den Hasenkopf eine Rente aus Sivershagen und Pöterow und vom Fürsten die Belehnung (conuentum inpheodamus et inuestimus) 6658. Kloster Medingen erwirbt einen Hof zur Belehnnng durch den Grafen

Schwarfs und Kessin zu ewigem Besitz 3022. 4422, auch in Sabel vom Fürsten von Werle 3379. 3463. Ein Wariner B. kauft (von einem Vasallen) Besitz in Eixen als Pfand 7246 (1303). Ein Rostocker B. nimmt von einem Ritter Hufen von Eikelberg in Pfand 2809. 3978 (dessen Kinder) Sivershagen von den v. Bülow cum integra proprietate 5649. Die Rostocker Familie Kopmann giebt Lehn zu Lage als freies Eigenthum zu einer Vikarei 3312, erhält vom König von Dänemark für Sanitz das Eigenthum 3387. 3451, und verkauft Sanitz einem Ritter 3623. 3654, kauft von der Wittwe eines Vogts eine (ihr von einem Bürger 3832 verkaufte) Rente aus Kröpelin 3832. 4453. 4486, Gebr. Kopm. nebst Ribnitzer Bürgern von den Preen Hufen in Letschow 5243. 5253. 5766 Hebungen aus Sülz. Dorf Sanitz verkaufen die v. Wedel einem Rostocker 5605. 5748. Ein Sternberger B. kauft vom Fürsten einen Antheil von Kobrow (als Eigenthum) 3163. Ein Bützower Bürger kauft Hufen in Zepelin von einem Stiftsvasallen 3181, ein Neu-Brandenburger von einem v. Staven Besitz in Staven zu vollem Eigenthum für eine Vikarei 3215. Swartepape in Plau kauft Samot 3254, 3660 (zu Eigenthum), 4376 (zum Theil dem Dom zu Schwerin verkauft 4730. 5390), eine Mühle zu Kuppentin als Lehn der Fürsten von Werle, aber frei von Lehndiensten (gekauft von den v. Kramon) 4219, vom Kl. Neuenkamp als Lehn 4803, von den Mann Hufen in Schlemmin als Lehn 5372, und in Malchow u. s. w. 5827 (als Eigenthum) frei beständig zu besitzen, sowie von einem Vasallen Hufen in Klippatendorf titulo pheodali 5910. Die Hahnenstert in Wismar (Vasallen) geben eine Hufe in Vorwerk pfandfrei 3264. Ein Parchimer B. kauft von einem Vasallen Besitz in Stralendorf zu vollem Eigenthum 3287, zu einer Vikarei 5013. Der Vasall Brage erwirbt zu ewigem Besitz Hufen in Alten-Gaarz 3380. Die (Lübeker) Klingenberg besitzen Hufen in Wakenstädt justo pheodali tytulo mit allem Eigenthum 3495, die Lübeker Bürger Attendorn kaufen von einem Ritter Wahrstorf 4170—71, und die Kleindienst von Rittern Hufen in Timmendorf 4178—81. 5404, von einem Geistlichen von allen Lehndiensten frei gekauft 6555. Ein Parchimer Bürger Bussel nimmt Hebungen aus Dütschow (von einem Vasallen) in Pfand 3530, eine B.-Frau Bede aus Möderitz 4230 und 7290, wie 7258 das Eigenthum von Hufen daselbst, ein anderer B. das von 12 Hufen daselbst zu einer Vikarei 2934 u. 7248, andere B. kaufen 10 Hufen in Malchow jure vasallorum 5180 von den Brüsehaver, ein B. erwirbt Besitz in Böken von den v. Mallin mit Freiheit u. Eigenthum 5797. 5958 jure vasallorum; die Bürger v. Schönberg in Parchim kaufen von den v. Kramon Hebungen aus Burow 6452. 6585. 6677, und aus Herzberg 6454, der Bürger Bussel von den v. Lützow Hufen in Gross-Niendorf 6506—7, mit dem Eigenthum 6539, ein Bussel nimmt vom Grafen von Schwerin Poltnitz in Pfand 7284 (1317), ein Bürger erwirbt 1/3 von Zieslübbe und Damerow als Eigenthum 6440, der Bürger Koss kauft von den Fürsten Hufen in Stralendorf 6916 und Bussel Sehlstorf 6918. — Malchower B. nehmen vom Fürsten eine Mühle in Pfand 3661, Lenzener B. erwerben den Hof Bäckern 3769. — Rostocker B. nehmen von Rittern (den Mörder) Niendorf in Pfand 3693. 5263 im Besitz der Wilde; Bürger Rode erwirbt ein Niendorf mit vollem Eigenthum 4864. 5808, erkauft vom Fürsten Warnow-Fischerei mit vollem Eigenthum 4901. 5879 zu Vikareien; die Wilde kaufen von Knappen Jürgenshagen frei zu besitzen 5099 titulo feudali, 5126 belehnt, 5205—6. 5528. 5894 mit ganzem Eigenthum; Rode kauft von einem Knappen Göldenitz 5356, mit ganzem Eigenthum 5359; die Wilde Hebungen aus Kölzow von Knappen 5360. Die Rostocker Bürger Baumgarten nehmen (von einem Knappen) Hukstorf in Pfand 3725, erwerben es 4333. 5845, mit aller Vasallen-Gerichtsbarkeit und Freiheit 5865, beständig zu besitzen. Ein v. Baumgarten erwirbt Riekdahl mit Bede und höherer Gerichtsbarkeit 4451; einer ist After-Pfand-

besitzer von fürstlicher Bede (durch die Preen) 5996, sie erhalten auch Besitz in Mönchhagen bestätigt 4477. Der Bürger Kopmann kauft von den Mörder Pastow zu Mannrecht 3971, 3979, 3988, 4165, erblich zu vollem Eigenthum 6030. Der Rostocker B. Frese erwirbt Bede und höhere Gerichtsbarkeit in Barnstorf 4063, 4173 (der Stadt Rostock verkauft 5229); eine Bürger-Wittwe erbt Besitz in Matersen und der Sohn desgleichen in Belitz 4084; der Bürger Witte kauft Hebungen aus Gr.-Weitendorf von den v. Barnekow 4322; diese Familie hat Besitz in Warsdorf 5792; ein Bürger kauft vom Fürsten für seine Mühle das Eigenthum 4461, ein Bürger von einem Ritter Besitz (auf dem Rostocker Stadtfelde) 4394, die B. Isländer Orbör aus Kröpelin 4614, wie ein Kruse 4615, über jene s. 4625 und 5391 (zu einer Vikarei). Gebrüder Horn kaufen (von Vasallen) Dietrichshagen 4694. Eine Jungfrau in Rostock kauft Kassebohm von den Moltke 4847—48, 4852, 4857, als Lehn an Bürger 5014—15, der Stadt Rostock verkauft 6210, welche einen Bürger v. Damen mit demselben belehnt 6228. Die Bürger Gebrüder v. Koesfeld verkaufen einem Horn halb Kussewitz 5207. Bürger mit Besitz in den Rostockern Stadt-, den Hagendörfern, zum Theil von deren Bauern angebaut, mit Abgaben an die Stadt, welche theilweise Bürgern verpfändet waren 3374, s. Kämmerei-Rechnung 4608. Hof-Verkauf durch Rostocker B. in den Hagendörfern 5342. Ein B. nimmt eines Ritters Hof in Marienehe in Pfand 5458, käuflich 5546, einem Knappen verkauft 5608. 5860. Ein Bürger kauft von Knappen Hufen in Vorbek und wird belehnt 5761, einer kauft von einem Ritter Besitz in Beselin und erhält vom Fürsten das Eigenthum 5971, einer erwirbt von Knappen Mönchhagen 6027. 6035, und kauft vom Fürsten das Eigenthum 6053. Knappen verkaufen einem B. Hebungen aus Teutendorf cum toto jure vasallico 6032, vgl. 5306, und ein B. nimmt von Knappen Hebungen aus Elmenhorst in Pfand 6273, ein Bürger Grenze kauft von den v. Barnekow Retschow ad jus vasallicum 6338, einer kauft von einem Knappen Hebungen aus Warstorf 6534. Die Fürsten verleihen einem Bürger das volle Eigenthum von Sildemow 6976. Bürger kaufen von den v. Oertzen 4 Hufen in Detershagen, die zu Lübschem Rechte Kröpelins liegen 7058, mit vollem Eigenthum 7063; Bürger Kröpelin kauft von Bürgern Kessin 7091, und erhält von den Fürsten das Eigenthum 7124. — Ein Bürger Bojeneve in **Wismar** kauft von einem Ritter halb Barendorf für eine Vikarei, und erhält das Eigenthum 3800. 4405, und von den Preen Hufen zu Lübow 4347, die er justo pheudi tytulo erhält 4348. Die Hahnenstert verkaufen Bürgern in Wismar Hufen in Richardsdorf, die der Fürst ihnen mit vollem Eigenthum zu Lübschem Rechte (Wismarschem Stadtrecht) verleihet 4420, ebenso die von den v. Mödentin verkauften Hufen 4452. Ein B. in Wismar kauft eine Rente aus Mödentin 4268, 4 B. erwerben von einem Ritter v. Plessen Renten aus 2 Mühlen 4326, ein Bürger erwirbt vom Ritter v. Plessen das Lehn der einen Mühle 7035, in welcher auch ein anderer Bürger Besitz hat 7040. Ein B. kauft vom Ritter Preen Hufen in Kletzin, zugleich das vollkommene Eigenthum erwerbend 4329—30, ein B. kauft vom Ritter v. Quitzow Besitz in Martensdorf 4491, der Bürger Kalsow von den Preen Hufen zu Rakow 4571—72, 4575 mit allem Eigenthum. Cismar verkauft einem B. Hufen in Warkstorf 4613. Der B. Körneke kauft von den Preen Hebungen auf Pöl mit allem Eigenthum 4690. 4695. Ein Buk (ob Bürger) kauft (von einem Vasallen, welcher Lübeker Bürgern Hufen in Blowaz und Niendorf verkaufte 4588. 5234,) auch Hufen in Blowaz als Lehn 4784, ein Wismarscher Bürger Hufen daselbst (mit allem Eigenthum für eine Vikarei) 4812, ein B. vom Ritter Storm 1 Hufe in Meklenburg (auch für seine Gattin) als Lehn 4972, (dienstfrei) 4978, ein B. von den v. Zernin gegen Besitz in Gr.-Labenz eine Hufe in Lase, mit derselben belehnt 5203 (mit allem Eigenthum). Die Bürger Witte verkaufen einem Preen Schimm 5297, die v. Plessen dem Körneke eine Rente aus Triwalk 5346—47

mit allem Eigenthum, und Besitz in Uppenfelde 5584—85. 5603—4, Knappen verkaufen einem B. Wisch 5999, mit allem Eigenthum 6000, ein Knappe Bürgern Hufen in Niendorf zu einer geistlichen Stiftung 6021. 6023, ein Ritter einem v. Fahrenholz mit seiner Mutter und Schwester Hufen zu Alten-Gaarz 6083, mit dem Eigenthum 6084. Ein B. rechtet mit dem v. Oertzen um Pachtkorn 6335. Ein Knappe verkauft dem v. Kröpelin Hufen in Russow 6374, zu einer Vikarei 6375 mit allem Eigenthum, und ebenso Knappen eine Rente aus Wustrow 6471—72; Knappen an Bürger Rüggow mit allem Eigenthum 6753, zu einer Vikarei 6758—59 (zum Theil) 6806, ebenso Knappen Pepelow 6771—2 mit allem Eigenthum, zu einer Vikarei 6773. 6801. 6805. Ein Sternberger Bürger erwirbt Turloff 3833 frei von Diensten, andere von einem Ritter Hufen in Garwensdorf 3951—52, zu einer Vikarei 5268. Sie haben Besitz in Rosenow (mit Eigenthum) 3571. 4880—81 (des Hornstorf 5095 an Vikare übergehend). Ein B. kauft vom Fürsten das Eigenthum von Hufen in Pastin 4441, anderes daselbst ein B. von den v. Kramon und das Eigenthum 5793, vgl. 5738, ein B. kauft hier Hufen justo pheodi titulo 5965. Mehrere B. kaufen (1328) von den Fürsten Eigenthum in Finkenthal 7312. Arnold v. Neuenkirchen (ob Bürger) kauft von einem Ritter Besitz in Medewege 4133. Bürger oder Bauern kaufen von Knappen Hebungen in Grünow 4541. Eine Bürgerfrau in Ribnitz kauft von einem Ritter Renten aus Beiershagen 4147. 4150. 4185, zu einer Vikarei 4674. Ein Ribnitzer kauft Wulfshagen von einem Knappen 4825. 4910. Ein Ribnitzer B. kauft von einem Knappen Hebungen aus Schmachthagen 4174. Eine (Bürger-) Frau kauft von einem Ritter Hufen in Bokhorst 4046. 4146, vgl. 4176. 4470 u. 5312. 5940 in Besitz des Klosters. Güstrower Bürger kaufen von Rittern Hufen in Wangelin 4151—52 mit Vasallen-Gerichtsbarkeit, vgl. 4161, Güstrower Bürger (von Knappen) Besitz in Sarmstorf 6008 (vgl. 6246). 6364. 6489, für ein Hospital 6493. — Ein Gadebuscher (Bürger u.) Vasall mit dem Eigenthum von Hufen in Bresen 4187, 5420 es dem Kloster Rehna verkaufend, vgl. 5514; ein früherer Bürger verkauft dem Lübeker Kapitel Hufen in Pötrow und Piwerstorf 4737—39 (noch mit Besitz daselbst). 4771, vgl. 4775. Ein Bürger verkauft Hufen von Passow 5289 mit allem Eigenthum, vgl. 5832. Ein Lübeker B. hat Lehn in Baumgarten u. Pennewitt 4334. 5441. Cismar verkauft an B. Mittel-Wendorf 4343. 6748, wie Hinter-Wendorf 4354—55. 6629. 7049. 7069. Eine Bürgerfrau nebst Töchtern mit Pfandbesitz in Wittenförden 4462. Ritter verkaufen Bürgern Besitz in Gr.-Strömkendorf 4479—80. 5200 einem Domherrn verkauft. Ein B. kauft (von einem Knappen) Hebungen aus Buchholz 4502, ein Ritter verkauft Bürgern Besitz in Kirchdorf mit stetem Eigenthum 4525, 6735 zu einer Vikarei, wie Ritter Bürgern Hufen in Niendorf 4692—93 mit stetem Eigenthum. Gadebuscher Bürger, s. oben, verkaufen (als Pfand) einem Lübeker Hufen von Piwerstorf in pheodum legitimum 4775. Ein Bürger bebauet Hufen (bäuerliche) in Rankendorf 4807. Cismar verkauft einem B. Hufen in Wester-Golwitz mit dem Eigenthum 4919—21, zu Vikareien 4998, wie einem B. Hufen aus Oster-Golwitz mit ganzem Eigenthum 4924—26, zu einer Vikarei 5671. Ritter verkaufen einem B. Hufen in Timmendorf mit ganzem Eigenthum 4927—28, zu Vikareien 4981; in Neuburg ebenso 5221—22, zu Domherrnstellen 5238. Ein Lübeker hat Mallentin und Hufen in Gostorf, mit dem Eigenthum 5231. Ein Ritter verkauft einem Bürger Restorf 5325, ein Knappe Bürgern Johannstorf 5642—3 mit aller kirchlichen Freiheit, für eine Vikarei 5672. Lübeker haben Pfandbesitz in Schmilau 5673. Ein Ritter verkauft einem Bürger Bede aus Wester-Golwitz 6379, Knappen Bürgern Neschow 6386 (6400 belehnt). Lübeker mit Besitz in Hamberge (einem v. Kedingen verkauft) 6551. Ein Kröpeliner im Besitz einer Hufe des Stadtfeldes, die nach seinem erblosen Ableben vom Fürsten dem Kloster Doberan verliehen wird 4362.

dienstfrei 3121, wie dem H.-Kreuz-Kl. in Rostock Sabel ohne Lehndienst 3142, verkauft Quetzin an Plau als dienstfreies Eigenthum 3220, ebenso den Gutower See an Güstrow 3159; er verkauft den Lehndienst von 1/3 von Zieslübbe und Damerow, mit Vorbehalt einer jährlich Weihnacht zu entrichtenden Recognition von 1 Mk. 3232. Er verkauft dem Dom-Kapitel in Güstrow das dienstfreie Eigenthum von Schwez 3248, und verleihet einem Bürger das von Samot 3254 (1308), 3660 (wohl nicht 1313), vgl. 5390, wie dem Kloster Malchow das von Neuhof 3288 und einer Vikarei das von Hufen in Stralendorf 3308, auch dem Kloster Dobbertin das von Lehndienst freie zu Pankow 3311; er bestätigt dem Kloster Doberan den Kauf 3321 des von Gr.-Grenz. 3322, verleihet einem Ritter das in Damerow 3346, dem Kloster Neuenkamp das von Medow 3419. Er bestätigt die Verpfändung von dienstfreiem Besitz in Willershagen 3429 an das Lübeker H.-Geist-Haus 3430. Fürst Günther schenkt der Kirche zu Frauenmark einen Hof mit dem Dienst u. a. 3562, und Nicolaus bestätigt Broda's Besitz mit solchem 3563, und verpfändet Bürgern eine dienstfreie Mühle 3661; dem Kloster Arendsee bestätigen die Fürsten Wargentin frei vom servitium urbanum 3715. Von Vasallen der Fürsten sollen die 2 Rossdienste zu leisten pflichtigen den einen selbst, den andern durch einen gestellten guten Mann leisten 3860. Fürst Johann verleihet Dörfer dienstfrei 3883, und bezeugt, dass Bauern in Schmort nicht durch servitus indebita beschwert werden sollen 3939, er giebt Loppin zu Lehn dienstfrei, doch soll für den Dienst jährlich zu Weihnacht 1 Mk. (als Recognition) gegeben werden 3954. Der Stadt Parchim verleiht er Hufen in Gischow dienstfrei 4010, als Eigenthum; u. vereignet dem Kloster Dargun die in Deutsch-Schorrentin getauschten Hufen, für deren landesherrlichen Dienste 3987 der frühere Besitzer aufkommt 4019. Johann verleiht dem Swartepape Besitz in Kuppentin ohne Vasallendienst 4219. Die Fürsten bestätigen Doberan den Ankauf der dienstfreien Mühle zu Klein-Sprenz 4055 mit Ertheilung des Eigenthums 4126, und die Verpfändung von Hufen in Wangelin ohne ihnen (den Fürsten) zu leistende Dienste 4151—52. (4161 dienstfrei verkauft); sie verleihen Remlin dienstfrei und mit aller servitus 4060 und bezeugen die Verlassung von Woserin, wobei ein Pferdedienst mit 20 Mk. bezahlt wird 4061. Sie verleihen einem Bürger Besitz in Weitendorf frei von ihnen zu leistenden Diensten 4322, und dem Güstrower Kapitel das Burglehn von Gr.-Bützin mit Erlassung der Burglehn-Dienste 4526 und mit Ueberweisung der bäuerlichen; der Stadt Plau verleihen sie Wozeken dienstfrei 4404. Johann III. verleihet Bürgern Hufen in Malchow dienstfrei mit Eigenthum zu Lehnrecht 5180. Johann II. bekundet dienstfreien Besitz der Johanniter 5190. Johann III. macht ein Haus in Parchim frei vom bürgerlichen Dienst 5335, s. statuta civilia; er verpflichtet seinen Vasallen, ihn von Johannis bis Weihnacht dienstfrei lassend, zum Dienst von Weihnacht bis Johannis und zu (einer Recognition von) einer Tonne Honig zu Weihnacht 5364, und verkauft dem Kloster Dobbertin Hufen in Lexow frei von Burgdienst 5370. Johann II. verkauft dienstfreies Eigenthum in Mistorf 5446. Johann III. verleiht Eigenthum frei von Dienst in Dobbertin dem Kloster 5580, Johann II. einer Vikarei von Vasallendienst freien Besitz in Simitz auch ohne das früher (als Recognition) geleistete Paar Stiefel 5624. Johann III. bezeugt dem Kloster Malchow dienstfreien Besitz in Wangelin 5675 u. eine Domherren-Präbende mit dergl. aus Gotekendorf 5689. — Dem Stift **Ratzeburg** sind aus Lockwisch und Rupensdorf die gewohnten Dienste zu leisten 2759. Es kauft von Heinrich von Meklenburg Dienste u. a. in Klein-Pravsthagen 2856, es besitzt in Wolterstorf eine Hufe mit dem Dienst 3068 (cum servitute), und tauscht Besitz in Schlagstorf ein, für welches die Bauern von Lankow den Herzogen von Sachsen-Lauenburg die Burg- u. Brückenwerks-Dienste leisten sollen 3111, der dritte Dienst ist der der Landwehr 3187. Der Bischof kauft von Heinrich von Meklenburg die servitutes sive operationes,

Brücken- und Burgwerk aus Gressow und Hohenkirchen 3189, und kauft statt des Dienstes Geld zahlende Hufen in Retelsdorf 3212, vom Herzoge Besitz in Panten mit servitutibus seu obsequiis a colonis praestari consuetis 3765. Er verkauft den Bauern in Malzow Waldland frei von Dienst oder obsequium 4167, und erwirbt Falkenhagen u. Rünz mit dem Dienst (als Hoheitsrecht) 4426 u. 4833. Das Kapitel erwirbt vom Herzoge die Pfarre Mustin mit Besitz und dem Dienste 4794, es kauft Sülstorf u. Thandorf mit dem Dienste 5495 (als Hoheitsrecht), wie der Bischof Schmielau mit Eigenthum und Dienst vom Herzoge 5673. Des Kapitels bäuerliche Dienste 5721. Der Bischof bestätigt eine aus dienstfreiem Besitz in Kl.-Klinkrade u. Damm dotirte Vikarei zu Nusse 6444. — Erich von Dänemark verleiht Eigenthum mit den Diensten in Wenendorf u. a. 2828, ebenso einem Bürger dergl. frei vom Herrendienst in Sanitz 3387; er verpfändet dem Fürsten von Rügen das Land Gnoien, dessen Bauern und Lehnmänner nur die althergebrachten Dienste leisten sollen 3388. Er verleiht einem Bürger 3971 den dienstfreien Besitz von Pastow 3979, wie 4165 Heinrich von Meklenburg. Letzterer verkauft den Dienst von einer Hufe in Frauenmark 2855, schenkt der Johanniter-Komturei Nemerow Eigenthum u. Dienst in Staven 2872 (cum omni servitio); er verkauft dem Kloster Cismar Warkstorf, die Bauern von allen Diensten befreiend (quibus populus terrae nostrae nobis obligatur) 2873 und 3083, spricht die Johanniter in Mirow frei von Dienst 2885 (jus vel servitium tam minus quam majus), und macht dem Kloster Himmelpfort Thymen frei von jedem servitium commune et speciale 2918. Er verleiht dem H.-Geist-Hause in Lübek (2918) das dienstfreie Eigenthum von Wendelstorf 3018, und verkauft Twenhusen, dessen Bauern von ihm zu leistenden Diensten befreiend, an Doberan 3081 (3082, 5267), wie einem Lübeker Bürger die von Uppenfelde für einen Pferdedienst zu leistende Korn-Abgabe 3089 und giebt es dienstfrei, wie dem H.-Geist-Hospital in Lübek Wolde 3090, und Doberan das demselben verkaufte Zweendorf 3094, demselben den Dienst der Bauern zuweisend (3085). Er verleiht jenem Hospital das dienstfreie Eigenthum von Holm 3097, und belehnt mit dem Schulzenlehn zu Kölpin, welches ihm einen Dienst mit einem Pferde bei scheinender Sonne aus und zu Haus zu leisten hat 3120. Er verlässt dem Lübeker Kapitel Gross-Görnow und giebt dessen Bauern dienstfrei 3126 (3244), es freimachend von aller Dienstpflicht (a communi jure servitutis) 3245, 5343. Er verkauft einem Bürger Besitz in Kobrow frei vom Dienst des Burg- und Brückenwerks 3163 und verleiht dem v. Törber Besitz in Kordshagen und Lübsee frei von ihm zu leistenden Diensten 3180. Er verkauft dem H.-Geist-Hospital in Lübek Rakow, Russow und Alt-Bukow als dienstfreies Eigenthum 3237, dann anderweitig 4025, wie der Stadt Wismar eine Fischerei 3338, und verleiht ebenso Eigenthum in Kartlow (für eine Vikarei) 3394. Er schenkt dem Kloster Wanzka das dienstfreie Eigenthum von Rollenhagen u. a. 3422, wie einem Lübeker Bürger das von Redentin 3425—6, für eine Vikarei (4998), und verkauft einem Ritter Stove dienstfrei 3449. Er giebt dem Schweriner Kapitel Besitz in Biendorf frei vom Dienst des Burg- und Brückenwerks 3476 und 3480, und verleiht Himmelpfort dienstfreies Eigenthum in Krummbek 3587. 3894. 4134, wie einem Ritter das von Wichmannsdorf und Steinbek 3598 und einem Kaland das von Kl.-Raden 3687. Er bezeugt Bürgern den dienstfreien Besitz des ihnen verpfändeten Hukstorf, für welches der Besitzer den Dienst zu leisten hat 3725. 4333. 5845 frei von Lehn-, d. i. 5865 vom Rossdienst und dem Dienst mit einem kleinen Pferde. Er erklärt Doberans Dörfer Stülow und Hohenfelde für dienstfrei 3759 und giebt Dalen dem Kl. Wanzka dienstfrei 3789, wie einem Bürger Barendorf als dienstfreies Eigenthum 3780 (zu einer Vikarei 4405). Er verleiht einem Bürger Turloff dienstfrei 3833 und dem Lübeker Kapitel Besitz in Oster-Golwitz, dessen Bauern er vom Dienste frei lässt 3839, und bezeugt

bestätigt einem Bürger für sich und seine Bauern Dienstfreiheit in Niendorf 4887—9, und verleiht Friedland Besitz in Lübbersdorf (mit Rossdienstpflichtigkeit) 4899. Er verkauft einem Bürger Fischerei in der Warnow dienstfrei 4901 (5809 und 5879) und bestätigt einem Bürger Besitz in Wester-Golwitz mit dienstfreien Bauern 4919—21, wie in Oster-Golwitz, wo einer der Bauern statt des Pferdedienstes Korn gab 4924—26, und in Timmendorf 4927—8 Eigenthum. Er verleiht einem Bürger dienstfreies Eigenthum in Meklenburg 4972. 4978, und Rostocker Hospitälern Gr.-Schwass frei von allen, namentlich Vasallendiensten 4999. 5000, auch vom Wagendienst 5003. Er schenkt dem Kloster Ribnitz Fischland dienstfrei als Eigenthum 5001—2, ebenso Dierhagen u. a. 5007 u. 5017. — Graf Gunzelin von Schwerin resignirt seine Ansprüche auf Dalberg (vgl. 2920 u. 2926) u. die Dienste, quocumque nomine censeantur, dem Kapitel 2947, und Nicolaus bestätigt demselben alle Privilegien, Dienste u. a. 4786, und überlässt seinem Vetter Heinrich Lehmkuhlen mit dem Dienst zu einer Vikarei 5242. 5261. Heinrich vereignet einer Gilde in Perleberg Besitz in Warnow u. a. frei von allem öffentlichen und Privat-Dienst 5316, u. verkauft dem Kloster Reinfeld Wittenförden, dessen Bauern er der Dienste entlässt, zum Eigenthum 5363. Nicolaus schenkt zu einer Bützower Dom-Präbende 5561 das dienstfreie Eigenthum von einer Hufe in Petersberg 5567, u. verleiht dem Schweriner Kapitel das Eigenthum frei von Diensten, wie Burg- und Brückenwerk, Wagendienst u. a. in Langen-Brüz 5576. Otto belehnt einen Knappen mit dienstfreiem Besitz in Kl.-Rogan 6566 und 6567. Graf Heinrich verpfändet Poltnitz dienstfrei einem Bürger 7284 (1317). Graf Nicolaus v. Tecklenburg verkauft den Grafen von Hoya Alten-Bruchhausen als Herrschaft mit dem Dienste u. a. 7344 (1338). — Die Grafen von Danneberg schenken dem Kl. Eldena das dienstfreie Eigenthum von Grittel u. a. 2985, die Herzoge von Sachsen-Wittenberg bestätigen demselben seine Dörfer im Lande Dömitz mit Dienstfreiheit 3221. Das Kl. nimmt einen Hof in Grebs mit den Diensten (von einem Knappen) in Pfand 4325, und (von demselben) Besitz in Konow mit dem Dienste 4931. Ein Hof in Konow wird mit dem Eigenthum und Dienst einer Dömitzer Vikarei erworben 4977. Ein Hof in Mallis wird mit allem Dienst einem Ritter verkauft 5259. — Die Herzogin von Pommern schenkt dem Nonnenkloster von Stettin dienstfreien Besitz in Daber 3105. Dargun besitzt die Pommerschen Dörfer Rottmannshagen u. a. dienstfrei 3199. 3200, auch frei vom Burgdienst 4396. 4503, indem ihm alle servitus übertragen wird, 4802. 5461. 5544, (auch frei von Hand- und Spanndiensten) 5550. 5565. 7044. Herzog Otto verleihet der Kirche zu Brudersdorf dienstfreies Eigenthum 3323. Im Vertrage mit Pommern kamen die Mannen und Dienste von 3 Vogteien, Loiz u. a., an jenes (während 3 andere Meklenburg u. Werle in Pfand nahmen) 4940. Der Bischof von Schwerin beansprucht das Festland Rügen mit dem Dienst u. a. 4947. 5005. Herzog Bogislav tritt dem Stift Kamin Zwiedorf ab, frei von jeder servitus rustica und urbana 7203 (1280). — Das Güstrower Kapitel erwirbt dienstfreie Hebungen 3213 und Hufen in Gross-Bützin mit Eigenthum und allen Diensten 6743. — Der Bischof von Kamin bestätigt dem Kloster Dargun die Dörfer Bast u. a. als Eigenthum mit den Diensten 3612. Otto von Pommern giebt dem Kloster für Besitz in Dukow Dienstfreiheit 3663. Der Bischof bestätigt den Besitzern von Kl.-Basepol Dienstfreiheit u. bedingt sich eine Recognition von 1 Mk. 3740. Dargun kauft Hufen in Damm, für deren Vasallendienst die Verkäufer aufkommen 5220, in 2 Hufen mit dem Dienst 7018. — Neukloster hat einen Pferdedienst in Sellin 4040, S. 404, wie in Kamin, S. 405, von einer Freihufe; für einen in Woldenhagen wird 1 Mark gezahlt, S. 407, in Gr.- und Kl.-Tessin hat es von jedem Hause einen zweitägigen Dienst, S. 409, in Arendsee einen Pferdedienst, S. 410, in Klein-Schwass von 2 Hufen, S. 411. Es erhält die Dienste für alle Bauern in Kl.-Schwass

herrn Wittwe dienstfreien Besitz in Friedrichsdorf zu Lehnrecht 6174. Ritterliche Personen verkaufen einem Bürger ein dienstfreies Lehn des Klosters Broda zu Zirzow 6185. 6196. Die von Reez stiften aus Besitz in Schwinkendorf mit den Diensten eine Malchiner Vikarei 6198. Ein Ritter verkauft einem Bürger Pastin dienstfrei, für jeden zu leistenden Dienst selbst aufkommend 6327. Knappen verkaufen Neschow dienstfrei 6386 (zu Lehn 6400). Das von Heinrich von Meklenburg den v. Lützow auch vom Rossdienst frei verkaufte Niendorf 3564 kam von diesen dienstfrei an einen Bürger 6506—7 (zu zwei Vikareien 6539. 6594). Die v. Kalen verkaufen einem Knappen Hufen in Finkenthal mit den bäuerlichen Diensten 6363. Die v. Lepzow verkaufen dem Kloster Malchow einen Mühlen-Antheil zu Walow frei von Vasallendienst 6621 (den die Verkäufer von ihrem Hofe übernehmen), so auch die Gamm 6645—6. Die von Plessen verkaufen dem Kaland in Wismar Hufen in Meklenburg mit dem Dienst 6728. Der v. Züle stiftet aus Hufen in Perlin mit dem Dienst der Bauern eine Zarrentiner Vikarei 6760. Dem Kloster Doberan werden alle Dienste in dessen Dörfern Beneckenhagen u. a. zugesprochen 6847, die in Gramnitz hat die Kirche zu Drei-Lützow 6852, die in Katelbogen sind vom von Zernin dem Preen verpfändet 6853, Hufen mit den Diensten in Mezen vom v. Maltzan dem Kloster Rehna geschenkt 6856. Die v. Plüskow verkaufen einer Vikarei in Grevesmühlen Hamberge mit dem Dienst 6950, von den Herzogen für dienstfrei erklärt 7003. Die von Levetzow verpachtet Lewetzow mit dem Dienst 6996. Mule verkauft dem von Zernin Besitz in Gralow mit dem Dienst (der Bauern) 7000. Ritter Wulf schenkt Neuenkamp Hufen in Vieren dienstfrei 7046. Ein Knappe verkauft dem Pfarrer von Zirzow Besitz daselbst mit dem Dienst 7061, und die von Ketelhodt schenken einem Pfarrer einen Katen mit dem Dienst 7075. Die v. Finkenthal verkaufen Besitz in Damm mit dem Dienst an Dargun 7018. Der v. Warburg befreiet das Schulzengericht zu Badresch von Diensten 7321. — Der Bischof von Havelberg kauft vom Fürsten von Meklenburg Zechlin mit den Diensten 4226. — Johann II. von Werle verleiht dem H.-Kreuz-Kloster in Rostock dienstfreies Eigenthum in Kankel 5330. Johann III. verlehnt Basedow u. a. 5764, wie Wozeten mit allem Dienst und Aufhebung der dem Fürsten von den Bauern zu leistenden Dienste zum Graben, Fahren, zu Burgdienst u. a., nur mit Pflicht zur Leistung des Rossdienstes 5765. Nicolaus III. verleiht einem Bürger das dienstfreie Eigenthum in Malchow u. a. 5827, und Johann III. demselben Hufen in Klippatendorf nach Lehnrecht, aber ohne Dienstpflicht 5910. Nicolaus III. und sein Bruder verleihen einem Priester Lehn in Kl.-Lukow mit Burg- u. allem Dienst (als Eigenthum) zu einer Vikarei 6029 (6073). Johann III. verlässt einem Ritter Bede und servitium urbium in Burow 6124. Nicolaus III. und sein Bruder überlassen den Johannitern zu Mirow das Eigenthum von Kakeldütt und dessen Bauern frei von Wagen- u. allem andern Dienst 6188. Johann III. belehnt die Hahn mit Kl.-Wardow und allem Dienst und lässt die Bauern von seinem Dienste frei 6206. Nicolaus III. und sein Bruder verlassen dem Kloster Dobbertin Sitow u. a. Lehn dienstfrei gegen Baumgarten, von dessen Hufen die etwa angesetzten Bauern den Fürsten dienstpflichtig sein sollen 6229. Sie verleihen den von Güstrower Bürgern den Knappen Wanenberg, welche 6246 einem Knappen Hebungen aus Sarmstorf mit dem Dienst verkauften, daselbst abgekauften Besitz, für welchen die Besitzer den Rossdienst auf ihr Mikow übertrugen 6364, dem H.-Geisthause in Güstrow als Eigenthum 6489. Johann III. belehnt den von Flotow mit Stuer dienstfrei, nur mit Pflicht der Leistung eines Rossdienstes und des Dienstes von 1 Mk. aus Demzin 6401, und verleiht einem Parchimer Besitz in Zieslübbe u. Damerow ohne Lehndienst gegen eine jährlich Weihnacht zu entrichtende Mk. (als Recognition) 6440, bestätigt auch den Verkauf von Besitz in Burow ohne dem Fürsten zu leistenden Dienst,

Besitz in Niendorf mit dienstfreiem Eigenthum zu einer geistlichen Stiftung 6021 u. 6023; einem Bürger Mönchhagen mit Vorbehalt von 1½ Rossdiensten 6027 u. 6035, und vereignet Polchow dienstfrei einer Vikarei an Marien in Rostock 6033. Er verleiht dem H.-Geist-Hause in Lübek das Eigenthum von Alt-Bukow mit Freiheit der Bauern von Anderen als den Käufern zu leistenden Diensten 6060—61, und einer Bürgerfamilie Eigenthum und Dienstfreiheit, namentlich von Burgdiensten für Besitz in Alten-Gaarz, 6083—4, und bestätigt dem H.-Geist-Hause zu Wismar Klüssendorf, von welchem der dem Fürsten zu leistende Dienst auf Klein-Ziphusen verlegt wird, während auch von jenem etwa verpachtete Hufen solchen Dienst leisten sollen 6179. Er verleiht Schweriner Dom-Präbenden dienstfreies Eigenthum in ihrem Besitze im Lande Tribsees 6280, und verpfändet Besitz in Penzin mit dem Dienste dem v. Maltzan 6282. Er verkauft Bürgern Besitz in Grünow für Kloster Wanzka, welches die Dienste für eine Neu-Brandenburger Vikarei frei giebt 6285, u. dem Kloster Turow u. a. mit allem Dienst der Bauern 6297, u. bestätigt den Verkauf von dienstfreiem Eigenthum in Blowaz an Bürger für eine Vikarei 6352—53. Er verleiht Bürgern solches v. Uppenfelde 6360, u. dem Schweriner Kapitel solches in Questin 6402—3 und 6433; wie einem Pfarrer den Besitz in Bröbberow mit Dienstfreiheit der Bauern 6450—51 u. allem Dienste 6455, auch einem Bürger Pfandbesitz in Herzberg, von dem die Verkäufer die fürstlichen Dienste zu leisten haben 6454, und dem Dekan von Bützow Eigenthum in Kletzin frei von servitia levia vel enormia 6463—64. Er bestätigt einem Bürger dienstfreien Besitz in Martensdorf 6490, und dem Kloster Rehna dienstfreien Besitz in Sievershagen und Pöterow 6658, wie Bürgern das 6753 erkaufte dienstfreie Eigenthum von Rüggow 6758. Er verlässt dem v. Stove das Eigenthum mit dem Dienste von Krankow u. a. 6898, und verleiht dem Grafen v. Fürstenberg Städte mit den Mannen als Lehn zum Dienste der Fürsten 6915, wie einem Pfarrer das mit dem Dienste erkaufte Arpshagen 6928, und schenkt einem Bürger das Eigenthum von Sildemow mit den Diensten 6976, ebenso der Stadt Gnoien Konerow 7008, u. bestätigt Doberan dienstfreies Eigenthum von Bastorf 7036 und 7085, verleiht solches einem Bürger von Kessin 7124. — 2) Städtische (von den Bürgern zu leistende Personal-) Dienste, s. statuta civilia. Kl. Himmelpfort ist (für seinen Besitz) in Lychen frei von Thor- und Mauerwachen u. a. wie von allen städtischen Diensten 3751. Grevesmühlen lässt den Hof Reinfelds frei von Wagenfuhr, Graben, Dämmen, Pferdedienst, Nachtwachen, Thorsitzen u. a. 5652. Renten der Pfarrkirche in Güstrow sind dienstfrei 6074. — 3) Fürsten treten bei einander in Dienst, d. h.: a) in Kriegsdienst (d. i. nach Verträgen, s. d., zur Kriegshülfe). Die Markgrafen von Brandenburg nehmen den Grafen Nicolaus von Schwerin in Dienst und Schutz 2940, dieser ist in Wizlavs von Rügen Diensten 3117, in denen der Markgrafen mit dem Herzoge von Lüneburg 3118. 3119. Erich von Langeland tritt in die Erichs von Dänemark 3122, wie Otto von Anhalt 3764 auch in die der Verbündeten des Königs (wie die Grafen von Beichlingen 3806), auch der Bischof von Schwerin 4075 u. 4082. Heinrich von Meklenburg verspricht dem Könige von Schweden mit 200 Mann zu dienen 4287. Die von Werle und von Pommern treten in Christophs von Dänemark Dienste 4358, wie Gerhard von Holstein 4365, auch Heinrich von Meklenburg und die von Werle 4725—26, wie jener in die der Herzoge von Pommern 4992, vgl. 4993. Gerhard von Schleswig verspricht dem Grafen Heinrich von Schwerin zu dienen 4994, wie die von Werle dem Markgrafen 6503. Heinrich verbindet sich mit Erich von Sachsen zum (Kriegs-) Dienst 7270 (3489). — b) auch zum Theil zugleich als Vasallen. Rostock verheisst in des Königs von Dänemark und Heinrichs von Meklenburg beständigen Diensten zu bleiben 3669. Nicolaus von Schwerin, als des Königs Vasall 3754 in dessen Dienst, vergl. 3755—6. Die Fürsten von Werle und die Grafen von Schwerin als des Königs

welchen das Prädikat discretus (s. d.) gegeben wird, werden angeredet mit discr. vestra, vom Papste mit disc. tua Bischöfe, Dom-Pröpste, -Dekane u. a. 3453. 3980. 3998. 4169. 4199. 4410. 4438. 4594. 4795. 7289. 7395; solche und andere Geistliche von Andern mit disc. vestra 4801. 5506. 6181. 6568 (nicht disc. vestrorum). 7141 disc. v. reverenda. Sehr häufig wird es gebraucht dem Rathe einer Stadt gegenüber, wie Lübek, Rostock, Wismar, auch Woldeck: 3328. 4392. 5008. 5028. 5197. 5666. 5668. 5699. 5871. 6340. 6371. 6775. 4196 honoranda vestra d. 5749 commendanda v. d. 5750 condigna v. d. 6258 commendabilis v. d. 7083 v. d. gloriosa. Vom Bürgermeister von Hamburg heisst es v. d. 4681. — 2) s. beschedenheit = Feststellung, Bestimmung. 4808 ut horum mansorum d. melior habeatur. 5275 juxta discretionem et judicium vulgare. — 3) Discretionis anni: die Discretions-Jahre (Jahre der Verstandesreife, der Zurechenbarkeit), ad annos discretionis pervenire (zu seinen Jahren kommen, s. Jahr, 5980 u. a.). In die Plauer Schlachterzunft durfte Keiner (er sei denn Meisters Sohn) aufgenommen werden, nisi ad annos discr. pervenerit, videlicet qui sunt decem et octo. 3108. 3196 suos annos d. habere. 3475 ad annos aetati legitimae deputatos devenire. 4192 parrochiani annos disc. habentes. 4585 u. 4782 minores sumus viginti quinque annis, majores tamen quatuordecim (daher eidesmündig, s. d.). 4848 (cum ad annos d. pervenerit) wie 5941. 4964 cum ad annos legitimos sive d. pervenerint. 5251 in minori aetate constituti, cum ad d. annos pervenerint 7018. 6424. 6208 ad debitae suae discr. annos pervenire. — Nach dem Erbeinigungs-Vertrage zwischen Werle und Meklenburg sollte der Meklenburgische Fürstensohn eventuell unter Werlescher Vormundschaft stehen, bis er ad annos d. komme, — et a nativitate (ipsius) in anno duodecimo ipsum ad dominium suum restituemus 2780. Nach dieser Bestimmung wurde nicht verfahren, auch sagt Albrecht v. Meklenburg nach 5528 adhuc sub tutoribus existentes, cum emancipati fuerimus et ad annos discr. pervenerimus; aber 5746 cum ad d. annos pervenimus, wie 5748 emancipati et ad annos legitimae d. jam perducti, wie 5860. Heinrich von Mekl. spricht von Handlungen aus der Zeit seiner Minderjährigkeit (cum fuissemus minores annis) und dann: postquam ad annos d. pervenimus 4426. Er sollte eventuell Jaromirs v. Rügen Vormund sein, bis dieser ad annos d. gelange und die Regierung selbst übernehmen könne 4602. — Gebr. Moltke nehmen adhuc in minoribus annis constituti einen Verkauf vor unter Bürgschaft, dass sie, cum ad majores et disc. annos successive pervenerint, den Verkauf bestätigen würden 6450. Die Verkäufer von Besitz in Herzfeld versprechen eines Vetters, der vielleicht noch inennis sei, Zustimmung, cum ad annos d. pervenerit 6844. — 7110 si puer, non habens annos d., moreretur.

Discretus: = bescheiden (s. bescheden), im Sinne von tüchtig, befähigt, erfahren, — wenn auch vorzugsweise von Bürgern und dem Rathe gebraucht, doch aber (kaum mit Riedel, „Märk. Forschungen XI, p. 68“, eigens das bürgerliche Verhältniss charakterisirend, vielmehr) nicht Prädikat eines bestimmten Standes, sondern auch für Ritter und Geistliche sehr häufig gebraucht, vgl. discretio; überhaupt für einsichtsvoll, brauchbar u. a. a) famulus d. ein in seinem Fache tüchtiger (Wollenweber-)Geselle in walkande 5101. 6596 § CXXV magis d. ad hoc (d. h. für ein Klosteramt befähigter) vgl. § CXXXVIII. — b) verständig, weise u. a. discretorum virorum peritia 6067, meistens von Rathgebern, praehabito consilio cum discretis viris 4423. habito discretorum consilio 2831. 7235 (1295). 4596 secundum consilia discretorum amicorum, 6185. 4703 discretorum virorum consilio. 5174 ex informatione viror. disc. 5522 de consilio et informatione discretorum militum. 5543 discretis viris intervenientibus. 6067 rationabilia gesta hominum discretorum; discretorum nostrorum vasallorum consilio 3995; daher c) als subst. für Rath, s. consiliarius: consilio discretorum nostrorum 2724 (des Fürsten). 2857. 2895. 3373. 3618. 4005. 4411 de con-

6912. — 4) Die v. Plessen, Preen und v. Stralendorf kaufen vom Fürsten von Meklenburg Pöl als Landherren, nebst Dörfern des Festlandes als merum et verum dominium mit dem Eigenthum u. domin. 4025 (sie verkaufen den Besitz im Einzelnen 4178 u. a. m.). 4255. 5098. 5200. 6061 Verkauf von Rakow u. a. (wovon früher der Fürst das domin. reservirt hatte) an das H.-Geist-Hospital in Lübek mit allem Eigenthum und dom. 6061. 5392 werden Hufen in Rakow mit solchem für eine Vikarei verkauft. Beim Verkaufe von Hufen in Friedrichsdorf mit dem Eigenthum reserviren sich die v. Stralendorf das dom. 6174, S. 355. Die v. Stralendorf verkaufen dem H.-Geist-Hospital in Lübek omne jus, dom. u. proprietates von Seedorf u. a. 6469—70 und 6481. — 6) Bützow kauft Eigenthum u. dom. Zernins 2789, und ein Vikar Luttersdorf 3015, s. Herrschaft. In Lokwisch und Rupenstorf hat sich der Bischof v. Ratzeburg nemorum seu lignorum dom. reservirt 2759. Ivenack hat Eigenthum und dom. in Dörfern des Landes Werle, in denen sich der Fürst nihil juris aut dominii vorbehält 2937. Himmelpfort hat gleiches im Lande Stargard 3023. Ein Bürger kauft jus et dom. in Uppenfelde 3089. Doberan resignirt alle Rechte, proprietates sive dominia von Zechlin 3096. Günther v. Werle verleiht der Pfarre Frauenmark Besitz in Dömsühl mit aller Herrlichkeit 3562, S. 668. Heinrich von Meklenburg vereignet der Pfarre in Gadebusch Besitz cum omni jure et dominio 3123. Zarrentin erhält das Eigenthum und dom. perfectum von Besitz in Püttelkow 3848, Kl. Rehna Eigenthum u. dom. der halben Mühle zu Kriwitz 3786. Der Bischof v. Ratzeburg verpfändet Zehnten cum omni jure et dominio 3834. Heinrich v. Meklenburg schenkt einer Vikarei in Hohen-Vicheln Eigenthum u. dom. von Renten 3878, eine Schweriner Vikarei erhält Renten mit allem Eigenthum und dom. 3864. Der Herzog von Sachsen-Lauenburg verkauft dem Kapitel von Ratzeburg Eigenthum u. dom. von Seen und Dörfern 4493, und Kloster Rehna dem Bischof solches in Falkenhagen 4510. Doberan erhält für seine dominia und proprietates ein Conservatorium (s. d.) 4795 u. kauft partem dominii von Salinen-Hebungen aus Lüneburg 6939. Heinrich von Meklenburg schenkt dem Kloster Ribnitz Eigenthum u. dom. von Hufen 5313. Dargun kauft solches über Hufen in Drönnewitz 5543. Der Herzog von Sachsen-Lauenburg verkauft dem Bischof von Ratzeburg Schmilau mit solchem 5673, der Fürst v. Meklenburg gleiches dem Kaland von Neu-Brandenburg von Hufen in Schönbek 5911 und einem Bürger alles Eigenthum und omne dom. von Mönchhagen 6053; an Knappen solches v. Rodenberg u. a. 6130, einem Bürger gleiches in Grünow 6285. Der Fürst überträgt solches dem Kloster Dobbertin in Lexow 6549 und anderes 6550. Vgl. Herrschaft. Dem Ausdruck decima dominii terre Rozstock 4082 entspricht 4075 de teghede — des heren van R.

Dominus, s. W.- u. S.Reg, Bd. IV. domnus 2910. dompnus 3268. 5150. Herr: 1) s. Invocationsformel: in nomine domini, u. Feste: ascensionis, coenae, natalis domini u. a. — 2) = Fürst, vgl. princeps; die von Meklenburg und Werle, jener bis 1348: 6822 und 6856 (dann Herzog 6860—61. 6875, aber) vom König Waldemar von Dänemark, mit ihm zerfallen 6888, 6893 nur dominus genannt (vgl. 6933) u. 6945; als Herren v. Stargard (zuerst) 2806 und von Rostock 4362, vgl. 4154. Landesherren: domini terrarum 5120. 6389. 6596, § XCV. u. a. dom. feudi s. Lehnsherr, servitia domini s. (Lehns-, landesherrliche) Dienste. — 3) Ein Fürst nennt den andern seinen dom., a) weil zu demselben (als Ober-Lehnsherrn) im Vasallen-Verhältnisse stehend; so: Graf Nicolaus von Schwerin (vorübergehend) den König von Dänemark 3754, vergl. 3756, Heinrich von Meklenburg den König 4443. 4449 u. 4602, wie sein Sohn Albrecht (nach dem Friedensschlusse) den Waldemar (und dieser jenen und seinen Bruder Herzoge) 7067 A. u. B. Graf Heinrich von Schwerin nennt den Herzog von Lauenburg seinen heren 5060 und den Markgrafen von Brandenburg seinen dom. 5524. 5532. 5551B. u. 5555, wie

nationem propter nuptias 4285—86 zu, s. Morgengabe. Johann III. v. Holstein, verlobt mit Katharine, Wittwe Johanns von Brandenburg, erhält keine dos (sine pecunia), und assignabit (ei) dotalitium 3942—43; seiner zweiten Gem., Merislawa v. Schwerin, setzt er als ihr Verlobter Haus, Stadt und Land Plön als Leibgedinge aus, während Graf Heinrich von Schwerin seiner vedderke Mitgift ausspricht 4854—5. Adolph v. Holstein verpfändet für die Mitgift seiner Schwester Elisabeth deren Gemahl, dem Grafen Heinrich v. Schwerin, den Ochsenwerder 3804, während er ihr Haus, Stadt u. Vogtei Schwerin in donationem propter nuptias zuweist 4416. Wizlav von Rügen giebt seiner Tochter Agnes eine Geld-Mitgift für den Grafen von Anhalt, und dieser derselben ein dotalitium 4549 und n. Heinrich v. Meklenburg bestimmt die dos seiner Tochter Beatrix, Verlobten Jaromirs von Rügen, und dessen Vater ad titulum dotalitii ihr eine Geldsumme als Rente aus Stadt und Land Barth 4602. Mechthild, Tochter Heinrichs von Meklenburg, erhält von ihrem Verlobten, Otto v. Braunschweig-Lüneburg, Haus und Stadt Danneberg als Leibgedinge verheissen, während die Bestimmung der Mitgift ihrem Vater überlassen bleibt 3279; als Gemahlin erhält sie ratione seu nomine dotalitii Zollhebungen zu Lehn 5138. Mechthild, Tochter Gunzelins von Schwerin, erhält als Gemahlin Hennings von Gützkow sub titulo dotalitii, quod dicitur lifchedynghe, Vorwerk 5159. Elisabeth, Gemahlin Erichs von Lauenburg, resignirt zu ihrem dotalitium gehörige Dörfer 5495, u. ein Dorf (uilla, quae ad nos ex donatione propter nuptias facta spectavit) 5673. Johann III. weis't der Agnes als Gemahlin seines Sohnes Nicolaus IV. das Leibgedinge seiner verstorbenen Gemahlin, Stadt und Land Malchow, pro suis dotalitiis et sponsalibus zu 6669. — Der Rathsherr Johann v. Qualitz in Wismar giebt seinem Schwiegersohn nomine dotis Besitz in Kl.-Rogan u. eine Geldsumme, die dieser zum Leibgedinge seiner Gattin vergrössert 6483. — 2) Vielleicht ist unter dotalitium nur die dos zu verstehen, wenn die Mutter derer v. Pressentin nomine dotalitii Besitz in Herzfeld hatte 6844, ebenso 5542, und der Besitz der Gebrüder v. Schwan u. ihrer Mutter in Rövershagen und Wasmodshagen (pro dotalitio) 5342. — 3) dotalitium, donatio dotalis ist = dos (s. d. 1), Mitgift, Eingebrachtes: (in Rostock) 4407. 4691n. dot. uxoris suae. 5656, S. 584. 5939n. 5982n. 6004 dare filiae etc. nomine dotalitii centum marcas argenti (in Wismar). — 6044. 6072 ratione sui dotalitii. — 6464 quod (dem Hermann v. Kardorf) ratione dotis seu dotalitii competit.

Dotatio: Ausstattung, Begabung geistlicher Stiftungen durch Schenkungen, s. donatio, z. B 7176 nach canonischer Vorschrift mit einer dos (s. d. 3), zunächst aus Grundbesitz (mit Hufen). Heinrich der Löwe fundavit et dotavit das Bisthum Schwerin nach 5914, nr. 1A, demselben auch Land Tribsees schenkend, vergl. nr. 91 mit 915 u. 930. Dotationen: 1) von Kirchen: (die der Ratzeburger Diöcese sollten mit 4 Hufen dotirt werden 65, S. 58). Vgl. (Land-)Kirchen W.- u. S.Reg. Band IV.; in Neustadt Parchim 7200 (1278) mit 10 Hufen; in Scharpzow 2892, in Gischow 2942 mit 3 H.; 3182 in Chemnitz mit 4 H. u. a., in Schlakendorf 3007 mit 2 H. u. a. (über die Pfarre zu Gadebusch 3123 mit 2 H., s. dos 5) deren bona parochialia), zu Bruderstorf 3298 mit 2 H., 3323, zu Kuhlrade 3378 u. 3390, zu Bössow 3491 mit 1 H. u. a. (die zu Kleth hatte 3 H. 3538, die zu Quetzin 4618 deren 3, über die zu Mustin 4794, s. dos 4), in Ludorf 6649 mit 5 H u. a. — 2) von Kapellen: in Plestelin 2814 mit 2 H., in Kletzin 2995 mit 2 Hufen. In Pommern sollten 2 Kaplaneien mit 70 Goldgulden Renten dotirt werden 7059. — 3) von Vikareien (s. Vikareistiftungen): auf Pöl 3080 mit Besitz, in Parchim 3146 u. 7255 mit 12 Hufen, in Wismar 3410 mit Geld oder nicht aus dem Stadtfelde zu entnehmendem Besitz, am Schweriner Dom 3455 mit Besitz, wie in Hohen-Vicheln 3394 u. 3485, am Schweriner Dom 3490 mit 8 H., in Gevezin 3498 u. 3609 mit 4 H., in Bützow 3935 mit Geld, zu Blankenhagen 4002. 4557 u. 4757 mit 3 H., in Wittenburg 4473 mit

Rechte), dem Güstrower Kapitel E. in Letschow und Kavelstorf 2762, schenkt das E. der Primersmühle zu einer Vikarei in Wokern 2792, verleiht einer Kapelle in Parchim E. in Böken 2724—25, bestätigt und vereignet den Johannitern in Mirow das E. von Dörfern mit aller kirchlichen Freiheit 2726, schenkt Parchim E. in Möderitz zu einer Vikarei 2816, vertauscht dem Güstrower Kapitel das E. von Kuhs gegen das von Depzow 2819, schenkt an Reinfeld das Eigenthum von Kleth 2821, verlässt den Grafen von Lindow-Ruppin Spitzkuhn u. a. mit dem E. 2825, bestätigt Doberan allen Besitz in seinem Lande 2831, verleiht dem H.-Kreuz-Kloster in Rostock Besitz bei Sprenz mit vollem E. 2860, und an Ivenack das E. von Fahrenholz 2895, einem Bürger E. in Möderitz 2934 u. 7248, bestätigt demselben seinen Besitz mit dem E. 2937, verkauft an Dargun Lehn in Gr.-Methling als E. 2913 und mit seinen Brüdern den Johannitern in Mirow das E. v. Schillersdorf 2938, den Rittern v. Wosten E. in Gischow zu einer Pfarre daselbst 2942. 3182, verleiht Broda das E. von Pfarr-Patronaten 2945, dem Ritter v. Kröpelin E. von Hufen in Gr.-Ridsenow für eine Kapelle 2954. Er giebt Lehn in Möderitz einem Parchimer Bürger zu E. 2934 u. 7248, bestätigt den Johannitern in Mirow das E. u. Freiheit in Dambek 2987, schenkt dem Güstrower Kapitel das E. in Tenze u. a. zu einer Vikarei 2994, verleiht Dargun das E. von Woltow u. a. 3009 u. 3903, u. mit Heinrich von Meklenburg das E. einer Mühle in Neu-Kalen 3064, wie E. in Sarmstorf 3065, dem H.-Kreuz-Kloster in Rostock das lehndienstfreie E. von Sabel 3142, nebst Heinrich von Meklenburg meram et plenam proprietatem von Alt-Kalen 3152 u. 3445, verkauft an Güstrow das dienstfreie E. des Gutower Sees 3159, dem H.-Kreuz-Kl. in Rostock Zeez mit dem E. 3190, verleiht Doberan das E. von Hebungen in Krakow 3202 u. 3203, und Dobbertin E. in Kuppentin 3205, einer Bürgerfrau E. in Möderitz 3206 u. 7258, verkauft an Plau das E. von Quetzin 3220, bestätigt der Stadt Gnoien E. 3230, wie Heinrich von Meklenburg 4799, verleiht dem Güstrower Kapitel Land in Simitz mit allem E. 3238, verkauft demselben das E. von Schwez mit dem Gericht nach dem Rechte der Vasallen in dem Dorfe 3248, und an Doberan das E. von Prangendorf 3249, verleiht einem Bürger volles E. in Stralendorf 3287, und dem Kl. Malchow das E. von Neuhof (jure vasallorum, aber dienstfrei) 328; bestätigt der Parchimer Kirche E. in Bergrade 7262 u. Bd. IV, 2549; er verkauft einer Brüderschaft E. in Stralendorf zu einer Vikarei jure vasallorum 3308, verleiht Dobbertin das volle E. zu Penkow 3311, seine Brüder bestätigen den Johannitern in Mirow ihr E. 3314, er verkauft Dargun das E. in Damm 3325, verleiht den v. Rosenhagen den Grapenwerder cum omni proprietate perpetuitatis 3345, dem Ritter Rumpshagen Damerow mit allem E. u. Freiheit 3346, er verleiht mit seinem Bruder dem H.-Geist-Hause in Parchim plenam perpetuitatis proprietatem von Rom 3368, und seine Brüder schenken dem Kloster Malchow E. in Lexow 3369; er verleiht Doberan die pl. perp. poss. einer Malchiner Mühle 3373 und die von Grambow mit seinem Bruder der Stadt Parchim 3375, überlässt die zu Demzin an Dargun 3383 (mit seinem Bruder). Er verkauft an Doberan Niex mit dem E. 3392, verleiht mit seinem Bruder einem Bürger Rostocks (E.s-) Rechte in Sabel 3379 u. 3463, und dem Kl. Malchow das ganze E. von Medow 3419, verkauft an Neuenkamp das ganze E. eines Hofes in Goldberg 3457, sein Bruder Johann verleiht dem Ritter Schade in Gevezin für eine Vikarei 3498 gänzliches E. Nicolaus giebt solches dem Ritter Ketelhodt zu Kadow für eine Vikarei 3552, im Güstrower Dom 3557, mit pl. perp. poss. Er verleiht einem Bürger meram et plenam proprietatem von Samot 3660, u. mit seinem Bruder Doberan E. in Simitz 3662, wie dem Kloster Malchow perpetuitatis proprietatem von Acker bei Röz 3680, u. Dargun das E. v. Werder u. a. 3698. — Günther verleiht der Kirche zu Frauenmark (angeblich) einen Hof daselbst mit aller Herrlichkeit, s. dominium 3562. — Johann III. bestätigt Neuenkamp sein E. 3458.

3856, und der Stadt Goldberg alles E. (früherer Schenkung) 3929. — Johann II. und III. bestätigen dem H.-Geist-Hospital in Lübek E. und Freiheit im Besitz zu Teterow u. a. 3956. Johann III. verleiht Parchim E. zu Gischow für eine Vikarei 4010, und Johann II. Dargun E. in Finkenthal 4019 und Hufen daselbst seinem Jäger 4056. Er verkauft dem Heil.-Kreuz-Kl. in Rostock E. in Kankel 4054. Johann II. u. III. verkaufen an Doberan an der Mühle von Kl.-Sprenz das E., ad quantam in partibus Slaviae hoc vocabulum eghendum latius se extendit 4126. Johann II. und III. verleihen Plau das E. von Wozeken 4404, der Stadt Güstrow das ganze E. von Glevin 4475, und Dargun das v. Lewin u. a. 4476, dem Güstrower Kapitel Lehn in Gr.-Bützin zu vollem E. 4526; sie geben Waren das E. von Glewest 4584, sie verleihen einer Vikarei E. in Belitz 4621, der Stadt Penzlin Schmort 4835, Bürgern Besitz in Finkenthal mit allem E. 7312, einer Güstrower Präbende E. in Gr.-Dalwitz 5054. Johann II. verlässt seinem Kaplan einen Hof in Güstrow mit allem E. 7316. Johann III. verleiht dem Kloster Malchow das E. v. Wiksol 5170, Bürgern Hufen in Malchow mit E. und Freiheit mit dem Rechte der Vasallen 5180. Johann II. dotirt eine Güstrower Dom-Präbende mit E. in einer Krakower Mühle 5250, er verleiht den 5277 vom H.-Kreuz-Kl. in Rostock erkauften Besitz in Kankel demselben mit dem E. 5330. Johann III. verkauft dem Kloster Dobbertin E. in Lexow 5370, u. seine Söhne Johann IV. u. Nicolaus IV. Parchim E. 5257. Johann II. verkauft dem Pfarrer in Parchim Mistorf mit ganzem E. 5446 zu kirchlicher Freiheit 5448. Johann III. verleiht dem Voss das E. zu Gr.- u. Klein-Görnow 5363, als Lehn, und schlichtet eine Streitigkeit zwischen dem Kloster Doberan und Pommern über E. jenes daselbst 5461. Johann II. stiftet Vikareien in Güstrow mit E. und Vasallenrecht (-Gerichtsbarkeit) in Simitz 5577. Johann III. giebt dem Kloster Dobbertin das E. des Hofes daselbst 5580. Johann II. kauft zu einer Präbenden-Stiftung in Güstrow E. und dominium in Goldenitz 5660. Johann III. dotirt eine Dom-Präbende daselbst mit ganzem dominium u. E. von Gödekendorp 5689 und giebt dem Kapitel E. in Gr.-Bützin 5690. Vor ihm wird einem Bürger Besitz in Böken als Lehn mit E. und Freiheit aufgelassen 5797 und demselben 5958 vereignet. Nicolaus III. verleiht einem Bürger das dienstfreie E. in Malchow u. a. 5827. Er verleiht mit seinem Bruder Bernhard einem Priester Kl.-Lukow, ein Lehn zu E. 6029 und 6073, und dem Kloster Malchow Damerow mit allem E. 6040. Johann III. behält sich bei Verleihung von Gören an die Gamm Verleihung des E. vor 6064. — Nicolaus III. und Bernhard verleihen den v. Flotow Stur mit allem E. und Freiheit 6069, vgl. 6401 u. Belehnung, und verkaufen den Johannitern zu Mirow das E. zu Kakeldütten 6188, sie verleihen Dobbertin das E. von Sitow und Lärz, die bis dahin Lehn waren 6390. — Johann III. schenkt einem Bürger lehndienstfreies E. in Zieslübbe u. a. 6440. — Nicolaus III. u. Bernhard schenken dem H.-Geist-Hospital in Güstrow das E. des bisherigen Lehns in Sarmstorf 6489 u. 6470. 6700. 6863. 6701. — Johann III. verleiht Dobbertin Lexow mit allem E. u. dominium 6549 u. bestätigt mit seinem Sohn des Klosters sonstiges E. 6550. Er verleiht Lage das E. vom 6666 erworbenen Pinnow 6667; Nicolaus III. und Bernhard dem Güstrower Kapitel E. in Deutsch-Bützin 6743, vgl. 6744. Sie theilen ihre Lande mit allem E. und aller Herrschaft 6779. Nicolaus verleiht dem Kloster Malchow ein Lehn in Loppin zu beständigem E. (doch gegen Recognition) 6808 und 6816. Johann III. schenkt der Kirche in Parchim (das Lehn) Bergrade zum Eigenthum 6838, und verpfändet mit seinem Sohn einem Bürger Sehlstorf mit Herrschaft und E. 6918, beide geben den Hahn Basedow u. a. mit allem E., wie auch Jamen 7009—10. — Bernhard verkauft einem Bürger E. in Varchentin 7033. — Nicolaus IV. verpfändet Hufen in Kisserow mit allem E. 7041. — Heinrich von Meklenburg überlässt Poischow 7236 (1297) und Wotenitz der Stadt Grevesmühlen mit der Eigenschaft (dem Eigen-

thum) und Freiheit 7257 (1307), einem Lübeker Bürger Mühlen in Gadebusch mit dem E. 2777, Doberan das E. von von Hufen in Börzow 2778, verkauft dem Ratzeburger Kapitel Rechte mit allem E. in Kl.-Pravtshagen (jure proprietario) 2856, dem Kloster Reinfeld das E. von Wendisch-Tarnewitz 2788, schenkt der Komturei Nemerow E. in Staven mit aller Freiheit 2872, macht dem Kloster Rehna Herbordshagen lehnfrei, demselben das E. verleihend 2874, verleiht den Johannitern in Mirow E. in Starsow 2865, und bestätigt ihr E. 2922, wie das der Komt. Nemerow u. Gardow 2923, verpfändet dem Gr. v. Holstein Rolofshagen u. a. mit allem E. 2876 (und mit homagium), verleiht dem Lübeker Kapitel das dominium directum u. utile (s. d.) in Gögelow 2910 und E. in Westhof u. a. zu kirchlicher Freiheit 2918, einem Lübeker Bürger dienstfreies E. mit kirchlicher Freiheit in Mühlen zu N.-Bukow u. a. 2927, Neukloster das dienstfreie E. zu Tellow 2943, Himmelpfort solches und Freiheit in Thymen 2948, Neukloster das E. von Züsow 2996, einem Schweriner Domherrn E. zu Wischur 2999, für eine Vikarei 3476 mit dem dominium, quod vulgo egendo'm dicitur, aus Biendorf, vergl. 3480, wie 3497. 3757, s. u. Er schenkt einem Vikar das E. (quae vulgo eghendum dicitur) in Luttersdorf 3015, verleiht dem H.-Geist-Hause in Lübek das E. von Wendelstorf zu kirchlicher Freiheit 3018, bestätigt Himmelpfort E. und schenkt demselben das von Neddemin u. a. 3023, verleiht einer Vikarei in Wismar das vollkommene eegendom mit geistlicher Freiheit in Russow u. a. 3039, Dargun das E. der Mühle zu Neu-Kalen 3064, verkauft an Doberan das ganze E. und Freiheit in Twenhusen 3081—2. Er bestätigt Neukl. seine Güter mit E. 3079, u. Friedland Zoll mit ganzem E. u. Freiheit 3025, verkauft an Cismar Mittel- und Hinter-Wendorf mit allem E. 3040, und Cismar jenes an Bürger mit aller Freiheit und beständigem E. 4343 und 6748, von denen es an das H.-Geist-Haus in Wismar kam (dem es Albrecht v. Meklenburg mit allem E. u. Freiheit bestätigte 6822); auch Hinter-Wendorf verkaufte das Kloster an Bürger unter Heinrichs Bestätigung mit aller Freiheit u. E. 4354—5. 6557, von Albrecht bestätigt 6629 mit allem E, zu einer Vikarei 6734. 7049 und 7069; doch aber bestätigt Erich von Sachsen-Lauenburg dem Kloster beide Dörfer noch 4653 mit dem E. (vergl. 4891) wie andere Dörfer. Heinrich verkauft an Doberan Zweendorf mit Freiheit und E. 3070 u. 3094, und vertauscht demselben E. in Neuburg gegen die proprietates sive dominia in Zechlin 3096. 4226. Er dotirt eine Vikarei auf Pöl mit E. 3080, ertheilt das E. von Wolde 3090 dem H.-Geist-Hospital in Lübek, bestätigt der Gadebuscher Pfarre das E. der Burgkapelle 3123, verspricht Doberan E. zu erwerbender Hufen 3143. Er verleiht dem H.-Geist-Hause in Lübek das E. von Holm zu geistlicher Freiheit 3097, verkauft an Rehna Wotenitz u. a. mit allem E. u. Freiheit 3150. 3153, und Dargun das von Alt-Kalen 3152, verleiht einem Bürger E. in Staven zu einer Vikarei 3215, verkauft dem H.-Geist-Hospital in Lübek Rakow u. a. mit allem E. und geistlicher Freiheit 3237, verleiht einem Kaland (auf dem Werder) E. zu einer Vikarei u. Freiheit 3243, dem Kapitel in Lübek lehnfreies E. cum jure dominii 3126 vom angekauften Gr.-Görnow 3245, verkauft an Woldeck Niendorf 3177, wohl als E. 7249 (für die Bürger als erbliches Lehn von der Stadt), an Sternberg Dömelow u. a. mit allem E. u. Freiheit 3293, an Gadebusch ebenso Schwemmin 3299, verleiht E. in Rambeel dem v. Bülow zu einer Vikarei 3306, verkauft an Himmelpfort das E. von Rutenberg 3309, verleiht dem v. Plüskow u. a. Hamberge mit allem E. 3315, Dargun das E. in Damm 3333. 3445, der Krämerzunft in Neu-Brandenburg Rente mit allem E. zu geistlicher Freiheit 3336, verkauft an Wismar Fischerei justo proprietatis titulo 3338, schenkt Doberan das ganze E. v. Bastorf 3357, bestätigt Rehna das freie E. von Vitense (zu kirchlicher Freiheit) 3381, wie das E. von Ober-Nesow u. a. 3382, verleiht dem v. Vicheln E. in Kartlow zu einer Vikarei 3394, dem H.-Geist-Hospital in Lübek Hufen in

Lüne E. in Reinstorf u. a. 3417—18 u. verlassen dem Cyriakstift in Braunschweig E. in Bischofsdorf 3605, sie schenken Scharnebek Zehnten in Süttorf, wozu sie das jus decimale, quod vulgo dicitur proprietas, von der Verdener Kirche erwirken wollen 3711; jener verleiht Rehna E. in Pinnow 3786, wie auch dem Kloster Zarrentin 3787, und dem Grote das E. von Golste u. a. 3817, Zarrentin vollkommenes E. u. dominium in Püttelkow 3848. Heinrich schenkt dem Dom-Kapitel zu Schwerin freies und volles E. in Grevenhagen zu kirchlicher potestas 4003, Nicolaus an Zarrentin Vitense mit dem E. 4065, tritt nebst Heinrich dem Kl. Ebstorf das E. von Zehnten in Eitzen ab 4249. 4374, und Gunzel 4440, Heinrich auch 4440 und Höfe in Ebstorf 4375. Nicolaus verlässt Medingen E. in Kl.-Hesebek 4267. Gunzel bestätigt Wittenburg E. und Freiheit 4430 und verleiht einer Wittenburger Vikarei E. und Freiheit 4473, giebt Ebstorf das E. des Zehnten in Barnsen 4668, schenkt einem Bürger das E. eines Hauses in Pede 4711, verleiht das E. des Lehnrechts, der Vogtei u. a. in Solchstorf einem Ritter 4752. Nicolaus verleiht Zarrentin das E. des Patronats der Wittenburger Kirche 4989, Heinrich verleiht Oldenstadt E. in Gr.-Liedern 5064, schenkt nebst Nicolaus dem Nicolai-Hospital in Bardewik das E. des Zehntenlehns von Billne 5085. Heinrich vereignet dem Kloster Stepnitz Sukow und Drehnkow mit E. beständiger Freiheit 5123 (ebenso die von Putlitz 5425), schenkt Kloster Lüne das E. des Zehntenlehns von Reinstorf 5177, er überlässt nebst Nicolaus einem Knappen E. zu Bode 5230, beide geben zu einer Vikarei in Neustadt das E. von Lehmkuhlen 5242 u. 5261. 5313. Hr. schenkt an Scharnebek das Lehnrecht der Zehnten in Brietlingen etc., wovon er das E. v. der Verdener Kirche erwirken will 5302, und verlässt einer Gilde zu Perleberg E. zu Warnow u. a. 5316. 6075, er verkauft an Reinfeld Wittenförden mit dem E. 5363. Gunzel giebt zu einer Vikarei in Dreilützow E. und Freiheit von Wölzow 5435. Nicolaus verleiht für eine Präbende in Bützow 5561 zu einer Hufe in Petersdorf das E. 5567, desgl. zu 6½ Hufen daselbst für eine Vikarei das E. 5611, dem Schweriner Kapitel E. u. Freiheit in Langen-Brüz 5576 und schenkt demselben E. in Peckatel 5846, er vereignet demselben E. in Stralendorf 6322. Heinrich schenkt Kloster Lüne E. u. Zehntenlehn aus Addenstorf 6351, und dem Michaelis-Kloster in Lüneburg solches aus Gross- und Kl.-Melbek 5545 erblich. Heinrich, Nicolaus und Otto bestätigen der Pfarre zu Boizenburg E. in Gresse u. a. 6354. Nicolaus verleiht dem v. Barnekow das vollkommene E. von Zaschendorf u. a. 6382. Er schenkt dem v. Lobek zu dem von ihm dem Lüneburger Michaelis-Kl. verkauften Eyendorf 6799 das E. 6809, u. verkauft einem Burgmann Sukow mit allem E. 6824; er bestätigt als Graf von Teklenburg und Schwerin Wittenburg E. und Freiheit 6947. — Bernhard, Graf v. Danneberg, verlässt einem v. Danneberg Hufen in Klein-Garz 7228 (1290), die Grafen verleihen E. in Karenz an Eldena 2890, wie das E. v. Grittel 2985.—Rudolph v. Sachsen-Wittenberg verleiht Eldena eine Salzquelle zu E. 3185, verleiht demselben titulo proprietatis Hufen in Gören und Karenz 3217, wie Glesin, Grebs u. a. 3221, u. Mallitz zum E. 3618. 3998, schenkt dem Kloster E. in Konow u. a. 4769. — Johann u. Albrecht von Sachsen-Lauenburg verkaufen dem Ratzeb. Kapitel das E. von Gr.-Mist und alle kirchliche Freiheit (sich Bauerndienste reservirend) 2793, und bestätigen demselben ebenso Eintauschung von Hufen in Schlagsdorf u. a. 2794 u. 3187. Albrecht und Erich bestätigen dem Ratzeburger Kapitel das E. von Schlagsdorf 3111. 3187. Herzog Erich bestätigt jenes 4016, und verkauft demselben dazu Sülstorf u. Thandorf mit E. u. dominium 5495, vergl. 5661, wie das E. und Freiheit in Lankow 3540, auch wird dem Kapitel das E. der Mühle von Ratzeburg zuerkannt 3533. Erich bestätigt Cismars E. 4653. Erich u. Albrecht schenken zu einer von den Duvensee aus Kl.-Klinkrade u. a. gestifteten Vikarei das E. mit voller Freiheit 6444. Erich bestätigt des Kapitels E. 4493. Johann u. sein Bruder

resignirt 5802. Güstrower stiften eine Vikarei mit E. am Gutower See 5849. 5880. Das Schweriner Kapitel kauft einen Garten in der Stadt mit allem E. und Freiheit 5905. Das H.-Geist-Haus in Lübek kauft Zehnten aus Warnkenhagen mit dem E. 6693, von den v. Weitendorf Besitz zu Weitendorf mit kirchlicher Freiheit und allem E. 6208, und (von einem bäuerlichen Besitzer daselbst) eine Hufe mit dem E. 6912. 6925, von Bürgern Eigenth. in Warnkenhagen 6693. Die Bartholomäus-Kapelle in Parchim wird mit allem E. u. Freiheit ihrer Renten dotirt 6964—5. Von E. auf dem Stadtfelde zu Güstrow geht Acker auf eine Vikarei über 6241—42. Das H.-Geist-Haus in Grabow wird dotirt mit Besitz in Bekentin cum propr. dominorum 5938. Die Voss bestätigen der Pfarre zu Hinrichshagen E. 3494. Der Rath von Wismar verleiht einem Lübeker einen Platz zum E. 3508. Die v. Dewitz lassen dem Fürsten v. Meklenburg E. in Kanzow auf 3738. Die v. Wakenstedt stiften eine Vikarei mit E. aus Gr.-Lukow 4042. Die Preen verkaufen E. aus Timmendorf an Lübeker Bürger 4178—79—80—81. Dem Pfarrer zu Jabel wird Verschaffung des E. der Michaelisberger Mühle verheissen 4221. Ein Knappe stiftet eine Ratzeb. Vikarei mit E. aus Gardensee u. a. 4388. — Wismar verkauft die Köppernitzer Mühle erblich justo proprietatis titulo 3093. Ein Rostocker stiehlt E. (Holz) der Stadt 3503. Diese hat E. in Purkshagen u. a. Hagen u. Dörfern 4608. Lübeker Bürger kaufen von Rittern u. a. E. in Kirchdorf 4525. Knappen verkaufen einem Ritter v. Bülow E. in Röggelin 5070. Die v. Zernin verlassen einem Bürger eine Hufe in Lase mit E. und Freiheit 5203, ein Lübeker seinem Sohn Mallentin ebenso 5231. Der Besitzer eines Hofes in Bristow verpfändet denselben mit allem E. 5273, S. 238, der Ritter v. Bülow einem Bürger Restorf mit dem E. 5325. Ein Rostocker verfügt testamentarisch über Pastow und Brudersdorf mit dem E. 5656, S. 584, Bürger verkaufen jenes mit ganzem E. 6030. Ein Güstrower hat E. in der Krakower Mühle 6074. Die v. Stralendorf verkaufen einer Schweriner Wittwe Hufen in Friedrichsdorf mit dem E. 6174. Ein Bürger kauft Pfandbesitz in Wester-Golwitz, wenn uneingelöst, mit vollem E. 6379, ebenso verkaufen die v. Karlow Bürgern Pfand in Neschow 6386. Lüder v. Kampe resignirt E. in Hamberge 6551. Wismar hat E. in Erben der Stadt 6554. Waldverkäufer resigniren das E. des Holzes 6638. Die v. Gubkow verkaufen an Bauern einen Torfstich mit Reservirung des E. von Grund und Boden 6769. Bürger kaufen Renten aus dem E. und Stadtfelde von Sülz 6837. Ritter von Lützow verkauft einem Parchimer Besitz in Gr-Niendorf mit allem E. 6506—7.

Einbruch mit Stadtverweisung bestraft 3363.

Einführung eines Pfarrers 6336, s. Besitz, vgl. Investitur.

Eingebrachtes: quod (die Ehefrau) ad maritum importaverat 2917, s. dos, ingedöm.

Einkleidung von Nonnen 5047n, vor dem Hoch-Altar 5055 (vestire). 6107.

Einkünfte: s. W.- u. S.Reg. Bd. IV., 1) von Angestellten, s. Anstellung; von Pfarrern, s. Taxe der Pfarren. — 2) Der Landesherren, s. dominium directum u. utile, Hufen-Zins, Bede, Hundekorn, Orbör, (Regalien) Mühlen, Fischerei, Gerichtsbarkeit (Brüche, excessus), vergl. 6109. — Schenkungen. — 3) Der Städte Einnahmen s. unter Kämmerei-Rechnung, — 4) der Rathsherren, s. emolumenta.

Einlager: s. W.- u. S.R. Bd. IV. obstagium (vergl. franz. otage, Geissel), injacentia, legher, dänisch indleger, Verwillkürung, bei Nichterfüllung eines Vertrags in eine Stadt (Burg) einziehen zu wollen (inriden, inkomen, intrare, incurrere, injacere) bis zur Erfüllung desselben. Fürsten verwillküren das E. zugleich mit ihren ritterlichen Vertragsbürgen (s. Mitgelober), Graf Nicolaus von Schwerin mit 5 Rittern 2736, Erich von Dänemark mit einer sehr grossen Anzahl v. Rittern u. Knappen 2830, Heinrich v. Meklenburg mit 8: 2876, 2880 in einem Schuldbriefe, die Markgrafen v. Brandenburg mit 6: 2979, Heinrich von Meklenburg mit 3: 3222. Die Markgrafen verwillküren ein halbjähriges E. mit 9 Bürgen 3424, Erich v. Dänemark und Heinrich

matis, s. Münzpfennige 3063. Besitz wird verkauft, verlassen etc. cum omni exactione, omnibus exactionibus 3641. 3765. 4025. 4301. 5802. 5846, exactio prius data 5847. 5949A. (Bede B.), 6110. 6297. 6378. 6539. 6469—70. Wenn eine allgemeine exact. oder Landes-Bede ausgeschrieben wird, sollen Bauern höchstens 1 Mark steuern, für Hufen-Bede ratione exactionis vel precariae statt 1 Mk. nur 8 Sch. Lüb. 6629, die in Pepelow keine andere exactiones als die Bede 6772. exactiones terrae (Fünen) dividuntur ad singula castra 6865, exactiones des Stifts Ratzeburg 5721. Die Bauern des Klosters Boytzenburg in Rosenow bleiben dem Fürsten von Meklenburg ad ministrationem exactionum gleich denen anderer Vasallen verpflichtet 5415, die Rehnaer Klosterbauern (wohl nur zur allgemeinen Landes-Bede) 3543, ein Ritter demselben für omne onus exactionum und für die Dienste von 2 verkauften Hufen 6084. Die fürstlichen exact. werden durch Vögte (s. d.) und deren servi, durch Richter (vgl. emenda) und officiati erhoben, oft mit Bedrückung (s. d.) der Verpflichteten 3110. 3221. 5411. Sehr häufig ist der Besitz, besonders der mit geistlicher Freiheit begnadete, frei von aller ex., sowohl precaria als violenta 2777. 2851. 4048. 4052. 4355—57. 4435—36. 4479. 4525. 4692. 5325, von exact. in porcis, pecunia et annona (vgl. Schweine-, Korn-, Geldbede) 2793—4. 3540. 4016. in porcis, pecoribus etc. 4493, überhaupt von aller 2811. 2821. 2873, dimissio exactionum villae 2928. 2938—39. 2948. 2954. 2985. 3023. 3110. 3126. 3175. 3187, von exactiones, precariae majores et minores 3198. 3221. 3237—8. 3244. 3253. 3323. 3329. 3425. 3457. 3491. 3497. 3500, exact. talliae seu precariae, Beitreibung der etc. 3645 (s. oben 1.), 3659, exact. singulae 3663. 3751. 4167. 4170. 4303. 4433, S. 103, mit Reservirung von Bede, 4563. 4699. 4807—8. 4889. 4927. 4978. 5002. 5221. 5335. 5359. 5363. 5381. 5404. 5411. 5461. 5550A. u. B. 5561. 5567. 5576, von talliatio oder exact., 5610. 5627. 5643. 5673. 5689, von exact. denariorum. 5748. 5766. 5804. 5873. 5889. 5941. 5980. 6060—61. 6069. 6174. 6179, wenn das Heil.-Geist-Haus in Wismar Hufen in Klüssendorf verpachtet oder verkauft, sollen dieselben Bede zahlen, nicht aber, wenn sie nur gegen Ernteertrags-Antheil an einen villicus ausgegeben werden 6188. 6208. 6269. 6360. 6402. 6444. 6625. 6748. 6758. 7036. 7275, Teterow lässt die Rostocker Dominikaner frei von exact. manuales, peculiares u. a. 3581, wie Woldegk die Pasewalker von der exact. civilitatis 6340 und Neu-Brandenburg von contributionibus seu exact. einen Hof der v. Dewitz 6617. Der Papst giebt dem Antonius-Kloster Freiheit von weltlichen exact. 3385, wie dem Heil.-Geist-Hause in Wismar 4458, befreit den Cisterzienser-Orden von allen Steuern und exact. an den päpstlichen Stuhl 5076 und bewilligt dem Ribnitzer Kloster das Recht der Einsammlung (exact. s. oben 1) von Hülfsgeldern 5155. Er ertheilt ein Conservatorium für die Bützower Kirche gegen Bedrückung durch exact. 4380, und ertheilt ein Commissorium wegen Erpressung (exact.) von Wucherzins 7289. Der Graf v. Schwerin entschädigt das Kapitel für Bedrückung durch talliationes und exact. 2947, und die Suffragane klagen gegen den Erzbischof von Bremen wegen Belastung mit exact. illicitae et inconsuetae 3676. Des Marienschulen-Rectors in Wismar Mitlehrer (Schulcollegen) sollen von den Schülern keine exactiones (wohl Geschenk-Erpressungen) nehmen 6017. Kl. Neuenkamp hatte exactio contra justitiam (zu hohe, nicht der Hufenzahl von Augzin entsprechende Bede) geleistet 3271. Ein Graf klagt wegen seiner Ritter Gefangennahme, spolium u. exact. 7341n., vgl. Schatzung u. Dingniss, Ungeld u. a.

Exactionare: schatzen, mit Bede besteuern, belasten; privilegium, quod non nisi pro 15 mansis (das Klostergut Augzin) exactionabitur 3271n, s. exactio. 4402 ad 10 marcas exactionatus fuit (mit Busse, s. emenda, belegt wegen excessus) 4942, S. 574, Schatzung auferlegen, brandschatzen.

Exactor: Beitreiber, Einzieher der exactio (s. d.), 4411 exactor s. advocatus, 4505, vergl. executor.

seine f. und als Geheimen Rath auf, was auch der Graf von Schwerin war 5975.

Familiennamen wurden I. selten angewandt (abgesehen von weltlichen und geistlichen Fürsten): 1) bei Geistlichen, die nur etwa, wie Pfarrer durch Hinzufügung des Pfarrortes, näher kenntlich gemacht werden, vgl. z. B. P.R. Bd. XI. Heinrich von Kuppentin, Johann v. Zidderich u. a., oder bei Mönchen durch Hinzufügung des Ortes ihrer Herkunft, vgl. z. B. l. c. v. Segeberg, v. Wismar, v. Lübek, v. Hildesheim, v. Goslar, v. Hannover u. a. m. — 2) bei ritterlichen Personen, wenn diese fürstliche Hof- oder andere Aemter bekleideten (wie Vögte, Burgmänner), z. B. Marschall Henning 3611—12 ist Henning Behr (18), Marschall Wülfing ist 5331 W. v. Oldenburg, wie Redeke 5203 ein v. Redern. — 3) Handwerker haben sehr häufig bei ihrem (Vor- oder) Taufnamen nur den Zusatz Schmied, Bäcker u. s. w., wobei es oft zweifelhaft ist, ob dies nicht schon Familienname ist, wie Bäcker, s. P.R. l. c. — 4) Bauern führen F.-Namen selten, Dienstboten sind wohl nie mit einem solchen aufgeführt. Vergl. Vornamen wie Heinrich, Johann u. a. P.R. l. c. — II. Die F.-N. sind entnommen: 1) von geographischen, gemäss der Herkunft a) von Ländernamen, wie v. Holstein oder Holste, von Pommern u. a. (gentilitia). — b) vom Stammes-, Geburtsort, v. Brandenburg, v. Braunschweig, v. Koesfeld, v. Soest, v. Aachen, v. Bremen oder Bremer, v. Köln oder Kölner u. a. — c) von Flüssen des Stammlandes, v. d. Lühe, v. d. Weser, vom Rhein, v. d. Schwinge, v. d. Osten und andere. — 2) vom zunächst (wenn auch nur vorübergehend, als Burglehn u. a.) erworbenen Grund-, dem Stammbesitz, vgl. v. Bülow, v. Blücher, v. Maltzan, v. Driberg, v. Kramon, v. Oertzen, v. Kamptz, v. Pressentin, v. Weltzien und andere. — 3) wohl nach dem Banner-, Wappenbilde, vgl. Hahn, Voss, Wolf. — 4) nach Stand und Gewerbe, s. oben I, 3, vgl. auch Löhr (Loher), Schmied, Fischer, Schneider, Schröder, Pelzer (s. unter Gewerbe), Müller (v. d. Möhlen), Grapengiesser u. a. m. — 5) nach dem Vornamen des Vaters, vergl. Hinrichs (scil. Sohn) mit Heinrich, Bartels unter Berthold, Berends unter Bernhard u. a. m., auch wohl nach dem der Mutter, vgl. Lise, u. des Schwiegervaters. — 6) nach Hausschildern wie v. Hart (in Rostock), oder nach der Lage des Wohnhauses, vgl. an der Grube, Mauer u. a. — 7) nach Beinamen, vgl. Grote, Klein (Lüth theils von Lüdeke, s. Ludolph, theils von lütt = klein), Lange, Höfisch, Scheel, Stamer, Einauge u. a. m. — III. Gleiche Familiennamen nicht stammverwandter Familien, wie Behr, v. Berge, von Buch, von Hagen und viele andere s. unter Siegel (ritterlicher Geschlechter mit verschiedenen Wappen). — IV. Verschiedene Familiennamen von Mitgliedern eines u. desselben Geschlechts geführt: 1) vor festerer Begründung der Familiennamen oft nur verschiedene Bezeichnung einer und derselben Person, vergl Crull, die Rathslinie Wismars S. XVIII ff. u. vgl. Markwart v. Holstein (15) und v. Teterow (5), Parkentin und v. Prischendorf, Heinrich v. Blücher und v. Schwechow, v. Plessen auch als Rosenthal und als R. v. Pl., Preen (14) auch als Steinhaus (von St.), von Melenteke ob auch von Wittenburg, und vergl. v. Blücher u. a. — 2) von Vater u. Sohn (in einzelnen Fällen wohl sicher Stiefsohn) vgl. Hildebrand, v. Lepzow und Johann Rusboge, Henning, Herbords Sohn u. Glöde gen. v. Stoven, Johann Riek und Bertram Kühl, Johann Riek und Johann Kalsow. — 3) Gebrüder (bisweilen Stiefbrüder): Johann v. Bülow (22) und Nicolaus von Mallin, v. Linstow u. Moltke, in anderen Fällen sicher nicht, weil häufig Stammväter von Familien gleichen Wappens, s. unter Siegel. Vergl. auch Peter von Schulenbrok und seine Söhne Heinrich Voss und Peter v. Schulenbrok. Borwin u. Arnold v. Neuenkirchen, v. Below und Mann, v. Lasbek und v. Röggelin, Vollrath Schötze und Nicolaus Sperling, v. Ritzerow und v. Duvensee. Brüder sind Grundgrieper und Wotenick, Hagemeister und v. Niendorf; des Paschedag Sohn: v. Lankow. Brüder Johann Plote und Tweenhusen. Rode (3) mit seinen Brüdern Spiessnagel v. Rostock (3). S. u. Bruder eines Schwarz.

(h)onere servitutum immunes, liberae et exemptae. 3491 mansum plebano liberum dimittere, 3394 mansi l. a precaria, villa l. a structuris urbium et pontium etc. Eine von aller exactio freie, bede- und dienstfreie Hufe in Deutsch-Trechow giebt dem Gutsbesitzer Korn (-Pacht) u. a. Naturalien 5745. Vergl. Bede- und Dienstfreiheit. Bona libera facere et reddere penitus absoluta ab omni petitione etc. 2793. 2923. 3023 libera et exempta erunt ab etc., als Eigenthum, wie 3475, und bona ad curiam spectantia 2948. 5505 ab omni servitio libera. Mansos liberos penitus et exemptos esse volumus ab urbium et pontium structura etc. 4191. 4187 mansi liberi a dextrarii servitio etc. 4219 conferre et dimittere mansos absque servitio vasallico et liberos quovis modo. 5832 mansos dimittere ab (nicht cum) omni servitio inde faciendo liberos et solutos. 3220 vendere proprietatem villae ab etc. liberam. 3308 dimittimus jure nostrorum fidelium, proprietatem perpetuitatis mansorum, absque servitio tamen quolibet etc. penitus liberos et solutos! (für liberam etc.). 3659 villas ab omni gravaminis exactione etc. exemptas et penitus reddere liberas. Villa eis cum omni proprietate libera et propria pertinebit 6060. 6003 villa quieta et libera nobis vacabit (vgl. unter II. libere), oder ad manus nostras revertatur 3106 (wenn die Pfandsumme gezahlt ist). 3182 ecclesiae apponere tres mansos, quorum proprietatem etc. sine ullo onere et servitio (hier fehlt etwas) sunt libere! (fehlerhafte Construction). 3163 villam a servitio etc. in perpetuum habere liberam et exemptam. 3149 transferre (alicui) mansos in lib. et quietam possessionem. 3191 proprietas villae libera donatione tempore perpetuo habenda. 3217 lib. donatio. 4255 confirmatio l. et spontanea. 5152—3 possessionem tradere l. et vacuam. 5446 resignare plebano proprietatem perpetuam ac l. mansorum. 6033 fruitio l. et possessio quieta. 6208 cum proprietate perpetua, possessione l., pacifica et quieta. 2921 tremodia (annonae) possidere libera et soluta. 3187 mansos vendere possidendos ab omni servitio etc. liberos in perpetuum et exemptos. 3221 villae ab omnibus servitiis debent esse omnino liberae et immunes. 3245 villa ab omni vectionis onere libera. — 3) Mit fryem willen 3039. 3071 von unsem freien w. 4154 myt vrigen w. 2863. 2895 de voluntate nostra lib. et bona. 2918. 2943. 2996. 3079. 3142. 3152. 3368. 3727. 4216. 5927. 6338. 5152 libero beneplacito (s. d.). 7033 myt ripen, vrigheme berade (der Räthe). 3237 libero et plenario consensu matris nostrae. Vergl. arbitrium. 4061 de lib. arb. ac bona voluntate. 4825 lib. arb. continet mansos redemendi! 5905 ex lib. arb. — Libera facultas sive potestas, z. B. liberam etc. habere extorquendi 3002. 3725 homines pignorandi. 4200 impignerandi, s. Abpfändung. 2929 lib. potestatem accipere. 3043 lib. pot. alicui conferre, ut etc. 3772 lib. facultatem habere capturam (anguillarum) purgandi. 3782 dammonem emendandi. 3788 merces ad terram deferendi. 3832 redditus reemendi. 4216. 3308 mansos ad vicariam instaurandi. 5446 lib. et plenam fac. habere mansos etc., seu ad alium usum convertendi, z. B. ad pios usus 5732. 6208 bona transferendi in personas ecclesiasticas. 6315. 6386 nobis data est lib. facultas, quod etc. 4125 potestatem lib. et plenam concedere dissensionem etc. terminandi. 3106 lib. facultatem alicui dare villam obligandi. 3430 reemendi. 3312 jus nostrum liberum resignamus, dantes ad vicariae instaurationem lib. facultatem. — Liberum eis erit bona vendere 3018. 3090. 2998 liberam alicui concedere facultatem id faciendi (die Schiffbruchs-Gegenstände zu retten). 3425 plenam auctoritatem et potest. habere bona donandi, etc. — 4) liberi aquarum meatus 3163. 6060. 3192 de Pene scal vri wesen hen unde vort, up unde nedder to varende, s. Schifffahrt. aqua libera, s. Freiwasser. 3234 freie Fischerei in der Warnow. 3483 ad silvam etc. liberas et communes vias habere. — II. adv. libere, ungehindert, ohne Störung, ohne Ansprache, auch bisweilen: ohne Abgaben und Leistungen, als freies Eigenthum. 1) Si quid supercresceret de

wie absque briga et calumnia 2857. 3152. sine cal. et impedimento 3159. 3190. sine omni imped. 2939. 3311. sine cal. 3345. 4010. sine briga offendiculi, sine impedimento 3379, seu impedimenti 3463. Es erscheint das libere auch oft ein müssiger Zusatz zu sein, der dann auch ganz fehlt, z. B. 3752 u. a., und statt piscaturam concedere lib. possidendam 3239 heisst es 3232 liberaliter poss. twier hoven eigendhom avergeven frey to besittende 7258. donare et conferre proprietatem villae lib. poss. 2740, villas 2937. jus patronatus 7015. donare mansos 2845 lib. possidendos und -dendum 7046. immunitates proprietatum 3314. villas 4426. curiam 6079. donare et appropriare mansos 4960. committere, conferre et donare bona 2815. dimittere, dare, conf. et don. villam etc. 2872. conferre villam 2746. 2863. 2943. 2996. 3387. 3394. 4175. mansos 3121. 3380. 4191. 5732. 6507. bona 3079. 6567 als Lehn. thelonium 2857. proprietatem mansorum 2942 und villae 3142. redditus 3002. 3727. 3775. 4486. 6935. bona 3079. proprietatem super etc. 3287. conf. et donare propr. mansorum, d. i. mansos libere possidendos 6539 (mit fehlerhafter Construction, wie oft). conf. campum 3680. decimam u. a. Hebungen 7169. conf. et dimittere curiam 3288. 7041. villam 3315. proprietatem mansorum 3311. 4187. und curiae 5170. mansos 4219. propr. mansi 5567. 5827. bona 6808. molendinum 7035. propr. molendini 3373 und villae 3248. 3375 tradere et conf. molend. 2939. dare et conf. insulam etc. 3345. dare et conferre seu dimittere mansos 4010. Resignare l. hereditatem 2912. 3034. mansos 4771. villam 3471. molendinum 5939n. bona 6424. vendere et res. redditus 5722. mansos 6506. 7058. 7063. vend., dimittere et res. molendinum 5873. precarias etc. 6450. 6455. mansos 6566. 6912. villam 6003. 6772. 7091. exponere, res. et dimittere villam 6003. Vendere l. mansos 3374. 4061. 6309. 6622. curias 2782. plaustrum und chorum salis 3006. 3028. proprietatem villae 3152. advocatiam 3228. villas 3398. 3449. 3800 villam lib. ab omni jugo servitii possedendam, auch absque jugo etc. 3971. 3979. 4165 als Eigenthum. 4208. 5205—6. 6338. 6666. piscationem 3338. bona 3429. 5606. 5890. 6461. molendinum 3461. precariam etc. 3463. 6060 - 1. redditus 4147. 4453. 4614. 5841. 6645. 6722. hereditatem 4609. vend. ac in pheodum porrigere villam 4847. 4857. vend. et dimittere villam 4951. 6653. proprietatem villae 5894. molendinum 7217. mansos 5259. vend., conferre et dimittere villas 4255. Redimere redditus 3008. Obligare redditus 6462. Dare proprietatem villae 3201, wie decimae 4374—5. 4440. 4668, und jus pheodale decimarum 5545. propr. mansorum 3899. 3903 (von Renten). 4368. propr. mans. et fructus ecclesiae libere pertinendos! 2877. conferre et dimittere denarios monetae libere possid. et lib. percipiendos 2885. — Dare proprietatem mansorum, quos etc., lib. possidendos (fehlerhafte Construction, s. oben) 2890, für possidendam 3325. dare mansos 3221. dimittere et dare proprietatem 3159, prop. mansi 5567 u. villae 3660. dare et assignare chorum salis 3229B. Porrigere decimam 2755. Erogare redditus 2808. Exponere mansos 2809. Dimittere l. villam 2929. 3419. 3660. 4257. proprietatem villae 3190. 4204. 4475. redditus 4614. molendinum 4219. 6771. dim. et assignare precariam etc. 3379. Assignare bona 3430. redditus 4031. mansos et bona 7312. Assequi mansos 3356. Comparare villam 7003. Concedere terram in feodum 3641. redditus 6074. — Permutare decimam, mansos 4509—10. Emere hereditatem 4341. — Villa pertinet ad etc. lib. possidenda 5673. Villam emere ad habendum, tenendum, possidendum, utendum ac fruendum jure dominii libere 3245. Conferre judicium lib. possidendo 4422, wie donare curiam 6079 und Geldhebungen 6737. — Assignare alicui servitia libere retinenda 2856. Solutionem precariam pro suis usibus habere libere disponendam 2925. Aliquid gratum et ratum habere in originali donatione libere perpetuo duraturum 3368. Talentum reddituum lib. persolvendum (hier fehlt das verbum, z. B. assignare) 3404.

Gemeinde: menheit, menheyt, meynheit, meinheit, gemenheyt, -heit, s. communitas, universalitas, die Stadt-G., Gesammtheit der Bürger 3582. 3590. 6065. 5038—9. 6756, de gem. der borgere 3071. 4584, de ghantze m. der stat 6543, de m. 4217. 4941. 6054. 6553. Pfarr-G., s. plebs. 6364 de m. der ratmanne, gesammte Rath. Dorf-Gemeinde s. unter communitas.

Gemeindebesitz einer Dorfschaft, Bauerschaft, 2813 eines Feldes mit Weide u. Hölzung der Bauern zu Zettemin; dieselben hatten die Hölzungsnutzung auf der ganzen Feldmark vom Kloster Dargun gekauft 3750. In Nevern waren 12 H., qui habent unum novum mansum inter se divisum 4040, S. 404. Nutzungsberechtigung an Wald, Weide, Wiese, Acker, Torfstich nach Hufenzahl, z. B. der Mühle zu Kl.-Sprenz für 1 Hufe 4055 u. 6739. 6752 in Lankow, auch von Fischerei, 7262. Hölzungen, die nicht im gemeinsamen Besitz der verschiedenen Besitzer von Weitin 4209. Bauern in Questin haben Hufen und Holz theils erblich, theils als Pfandbesitz mit Antheil an Wald, Weide, Wiesen nach Hufenzahl 6433 (vgl. Hufen), in Communion und separirt liegende. Neuenkamp mit Acker in Goldberg (nicht geschieden von dem der Stadt in Weide u. a.) 3457. — Der v. Benzin und Kloster Rehna mit Besitz in Benzin 3353. Die Bauern v. Walkendorf kaufen von Dargun gemeinsam die Hölzungsnutzung 3885, s. Bauern. Gemeinde-Torfstich in Gr.-Strömkendorf (paludes, ex quibus cespites combustibiles acquiruntur) und Weide (ad communem usum villae pertinentes) 4435—6. 5610. Rechte der Bauern in Benekenhagen an Wegen und Stegen, Wasser, Weide u. Viehtrift 7042 — u. a.

Genealogia: si g. (die Familie, die Mitglieder einer Parchimer Bürgerfamilie, s. Klein P.R. Bd. XI) in nihilum redacta fuerit 3953.

Gener: 1) (wie im Altlat.) Schwiegersohn, wie Hermann Löhr, Johann Schwarz und Konrad Münster 2787, auch Heinrich Schwetzin und Heinrich de Porta (alle 5) der Lütgard v. Wittstock 3448, s. P.R. Band XI, auch wohl Giese des Heinrich Spickhering 2991, Dedeke des Reineke v. Kankel 3076, Henning Kruse der Wittwe Kunigunde Stallknecht 3917n, Bertram des Siegfried v. Rohlsdorf 4293, Heinrich Wüsthof der Adelheid v. Zierzow 4350, Werner v. Rüggow des Johann v. Mulsow 4406, Heineke 4435 oder Henneke 4436 des Heinemann, Johann v. Krivitz des Rathsherrn Kalsow 4528, Hermann Langermann des Dietrich v. d. Klus 4608, S. 255, Simon v. Lage des Gerhard Storm 4691n. 5939n (jenes gener ist Lambert Hüning 6201), Albrecht Moltke der Wittwe Hauschild 4698, Gerhard Riek des Westphal oder dessen Bruders Henning Lage 4844n, Goldschmied Wessel des Heine 4903, grote Claus des Hermann Mund 5405, Heinrich Frese der Ermgard Kröpelin 6158, Hermann Witt der Mechthild Pape 6264, Johann Slüseke des Lüdeke v. Kamen 6648, Wichmann der Wendel Schlagge 6711 und Ekbert Tribsees des Dietrich v. Barenbrügge 6810. — Oft aber ist es 2) = Schwager, wie Leo, Sohn des Peter Schwarz, S. des Mönchs Gerhard v. Rostock 2804, Graf Nicolaus v. Schwerin Ottos v. Pommern 2907, Rudolph u. Wenzeslav v. Sachsen-Wittenberg Heinrichs von Meklenburg 4286, Wichmann v. Neuenkirchen der Gebrüder Arnold u. Konrad Brodende 4600, Dietrich Wilde des Heinrich Frese und des Herder Fleck 4650, Werner Preen der Gebrüder Pramule 5239, Bolte v. Zeppelin des Rudolph v. Kardorf 5277, Gebhard v. Weltzien der Gebrüder Arnold und Johann v. Neuenkirchen 5440, die Gebrüder v. Bülow generi des v. Krumesse 5741, Beneke Kröpelin Schwager des Arnold Kopmann 6044. Die generi der Nonne Gertrud v. Kyritz sind deren Schwäger 5896, Albrecht v. Meklenburg der des Magnus v. Schweden 5994. 6056—7. So auch wohl Friedr. v. Münster S. des Gödeke, eines Sohnes von Gottfried Quast 3671. Heinrich Schilling des Rostocker Stadtnotars Gerhard u. seines Sohnes gener, also des ersteren Schwiegersohn, des letzteren Schwager (des Priesters Dietrich) Bd. V, S. VII; jenes Gerhard generi sind S. VIII Johann Westphal u.

dingt sich das G. in Frauenmark, wenn er sich dort einen Hof baue und ihn bewohne 3450 (um dann nicht unter Rehnas Jurisdiction zu stehen). Ritter Riek mit dem Vasallen-G. in Wichmannsdorf und Steinbek 3598. Die Mörder verpfänden Niendorf mit dem G. 3693, s. unter Bürger. Die Fürsten v. Werle mit dem G. in Burglehnen 3721, S. 117. Die von Kalen mit dem grössern und kleinern G., dem an H. u. H. in Kl.-Basepol 3740. Ritter Moltke mit allem, dem grössten und kleinsten, Recht in Detershagen 3774. Die v. Plessen mit dem G. von 60 Sch. und dem niederern in Steinbek u. a. 3842, in Ober-Klütz mit dem von 24 Sch. und allem niederern. Die v. Mallin mit Lübow, Voddow und Brokow und dem G. von H. u. H. 3883, die v. Krivitz mit allem grössern und kleinern G. in Kladow 3932, der v. Bülow mit Pfandbesitz des G. von H. u. H. zu Kägsdorf u. a. 3970. Die v. Plessen, Preen und v. Stralendorf mit dem grössern und kleinern G. von H. u. H. auf Pöl u. a. 4025; das Land Pöl war ihrer jurisdictio unterworfen 5031. 5033, S. 30. Ritter v. Woosten, s. oben, mit Besitz und dem kleinern, dem Vasallen-G. bis zu 60 Sch., in Gischow, wo der Fürst sich das jus majus reservirt 4010. Ritter Schlicht mit allem grössern und kleinern jus und der Jurisdict. in Remlin, Ritter v. Kramon mit der Jurisdict. in Woserin 4061. Ein fürstlicher Jäger mit dem grösseren G. an H. u. H. u. dem kleineren in Finkenthal 4056. Heinrich v. Meklenburg bestätigt den Vasallen im Lande Rostock nach der Huldigung die ihnen früher in Bezug auf die Gerichtsbarkeit gewährten Privilegien 4145. Die Gamm mit allem jus majus et minus in Gruben-Lipen und -Wangelin 4175. Ritter von Kramon mit höchstem und niedrigstem G. an H. u. H. in Gögelow u. a., das halbe Dorf zur Pfarre legend 4154, mit allem Herrenrechte u. s. w. 4612. Der v. Axkow mit (des Bischofs) G. in Gischow 4198. Der v. Below und der Pfarrer zu Jabel mit G. in Michelsberg 4221. Die v. Lützow mit allem rechte ouerst und nederst im Lande Grabow 4281, die v. Zepelin mit grösserem und niederem G., an H. u. H., in Polchow 4474. Die v. Mallin mit Langen-Jarchow ohne das höchste G. (des Fürsten) 4530; die v. Zernin mit allem jus majus et minus in Gr.-Görnow 4597, der von Kramon mit 1/3 des höchsten G. in Rosenow 4881, Schmeker mit dem G. an H. u. H. in Pankelow 4966. Die v. Plessen mit allem Rechte, höchstem und niedrigstem, an H. u. H., in grossem Pfandbesitz (von 14 Dörfern u. a.) 4959. Knappen mit richte u. rechte in Kampz 5213B (to manrechte). Der v. Hitzacker mit höchstem G. in Mallis 5259. Der v. Züle reservirt sich das G. über die Mühle (Renten) in Schmachthagen 5375. Knappen mit höchstem G. in Passin u. a. (als Pfand) 5419, ein von Bülow mit G. in bischöflichen Gütern 5472, in Zepelin mit Gerechtigkeiten u. G. 5527. Knappen mit Putgarten und dem (vom Fürsten verpfändeten) grössern u. dem kleinern G. 5596—7. Die Hahn mit grösstem Recht an H. und H. und kleinstem in Basedow und in Wozeten 5764—5, wie in Wardow 6206, — 7009 und in Jamen 7010. Overberg mit dem G. von 24 Sch. in Baumgarten 5794. Der v. Zernin verpfändet 6003 u. (s. u.) verkauft Schependorf mit grösserem und kleinerem G. 6378. Die v. Barnekow mit Pfandbesitz des höchsten G. in Lambrechtshagen uud Hanstorf 6022, die Gamm mit höchstem u. niedrigstem G., an H. u. H., in Gören 6064. Die v. Flotow mit allem jus manus et colli in Stuer 6069, wie in Kl.-Stuer u. a. mit jus majus und minus, m. et c. 6401. Die v. Zernin mit allem kleinen und grossen Rechte in Wipersdorf 6070. Ritter v. Weltzien mit dem grössern u. kleinern G. in Burow 6124, die v. Bülow mit höchstem G. von Rodenberg u. a. 6130. Ritter Manteuffel mit höchstem und niedrigstem G. von Lüdershagen u. Bartelshagen 6269, für Schweriner Präbenden 6280. Ritter v. Bülow mit G. in Eikhof (als Pfand) 6328, auch mit höchstem u. niedrigstem in Eikelberg und Labenz 6458, die v. Barnekow mit höchstem zu Grevenstein u. a. 6341, v. Bülow mit jus majus et minus 6378, s. oben, 6811. Die von Barnekow hatten das G. gehabt in den

Sch. aus Sievershagen 5649. Ein Greifswalder mit allem jus majus et minus von H. u. H. und minoris justiciae utilitatibus in Neuendorf 5739 (s. Ivenack). Ein Rostocker mit dem G. bis zu 60 Sch. aus Vorbek 5761, einer mit allem Vasallen-G. bis zu 60 Sch. in Hukstorf 5865, wie einer mit dem kleinern G. bis zu 60 Schilling in Beselin 5971, aber doch auch 7294 mit grösserem und kleinerem von H. u. H. Ein Wismarscher mit dem kleineren G. bis zu 60 Sch. und 1/3 des grösseren in Wisch 5999 u. 6000 (zu einer Vikarei 6971 und 7137). Frau Plate nimmt Schependorf in Pfand, aber der Verpfänder behält das Recht zu richten, wobei jene gegenwärtig sein darf 6003. Wismarsche Bürger mit ganzem kleinerem G. bis 60 Sch. und 1/3 des grösseren zu Niendorf (für eine Stiftung) 6021 und 6023. Die v. Fahrenholz mit dem grössern und kleinern G. von H. u. H. in Alten-Gaarz 6083—4. Eine Schwerinerin mit vollem Vasallen-Recht, d. i. mit dem R. u. G. bis 60 Sch. und 1/3 des grössern, in Friedrichsdorf 6174. Ein Alt-Treptower mit (allem) G. und der Jurisdiction in Zierzow 6185 (Lehn von Broda), 6196. Ein Rostocker mit Retschow ohne das höchste G. 6338, ein anderer mit solchem in Zarnewanz u. a. 6380—81 (als Pfand). Ein Lübeker mit G. (über Bede) zu Wester-Golwitz 6379, andere mit G. zu Neschow 6386. Ein Bürgermeister in Parchim (und nach ihm der Rath) mit dem G. in Zieslübbe und Damerow 6440, ein Parchimer Bürger mit höherem u. niederem G., d. i. allem jus majus et minus, dem höchsten und niedrigsten von H. u. H., in Gr.-Niendorf 6506—7, 6539, und einer mit allem jus vasallicum und dem Rechte der Auspfändung ohne Zuziehung von G. und Richtern, in Burow 6585. Ein Grevesmühlener mit G. in Dunkerstorp 6589, ein Sternberger mit höchstem und niedrigstem G. der in Pfand genommenen Vogtei über Stadt und Land Sternberg 6598, ein Wismarscher mit G. bis 60 Sch. und 1/3 des grössern von H. u. H. in Martensdorf 6490. Johann Lübbe kauft, mit Vorbehalt des G. durch die Gamm, Acker in Glin 6704. Wismarsche Bürger mit grösserem und kleinerem G., von H. und H. und dem bis 60 Sch., in Rüggow 6753. 6758, andere mit vollem jus vasallicum bis 60 Sch. und 1/3 des grössern G. von H. u. H. in Pepelow 6771—2. Ein Parchimer mit höchstem u. niedrigstem (G.) an H. u. H. in Sehlstorf (als Pfand) 6918, ein Rostocker mit höchstem G. von H. u. H. und niedrigstem in Sildemow 6976. Der Warensche Bürgermeister mit niedrigstem und höchstem G. von H. und H. zu Varchentin 7033. Rostocker Bürger mit allem grössern G. von H. u. H. in Detershagen 7058, einer mit höchstem und niedrigstem G. in Kessin 7091, wie Kanzler Rode in Nienhusen 7125. — Eine Lehnschulzenfamilie mit dem (rückkäuflichen) höchsten und grössten G. in Kölpin 3120. — Ueber die Gerichtsbarkeit der Städte und in denselben vergl. Stadt- u. Vogtei-Gericht. 1) Rostock, s. die fürstlichen Land- und Gerichts-Vögte P.R. Bd. XI, S. 541 und 543, letztere als Vorsitzende im Verfestungs-Gericht (s. d.) Bd. V, S. XVII, z. B. 2839. 3274—5, auch im G. über Hals und Hand 4830, nr. 3. Der Rath noch ohne Jurisdiction in der Stadt, nr. 6, nisi ad consules devolvatur per apostolos ad consules, sed posito, quod haberent jurisdictionem, non haberent singuli, sed universitas, dagegen mit allem, dem niedrigsten und höchsten G., über H. und H., in Warnemünde 4608, S. 254, auch mit ganzem G. von 60 Sch. in Barnstorf, aber mit dem grössern G. von H. u. H. und dem kleinern daselbst erst 5229. 5447. In Schonen darf Rostock in seinen Vitten durch seinen Vogt richten, hat aber nicht das G. über H. u. H. 4956. Der Erzbischof verspricht der Stadt die an sein G. kommenden Sachen günstig zu berücksichtigen 5692. Das kleinere G. in Rostock erwähnt Bd. V, S. XVII. Die eigene Gerichtsbarkeit kaufte es vom Fürsten 1358, S. XVII, es erhält Bestätigung seiner G. 6944. Vgl. Anstellung. — 2) Wismar, fürstliche und Stadt-Vögte, s. P.R. Bd. XI, S. 667. Der Fürst richtet hier jure suo proprio über seine Officiale (Vögte, Müller, Zöllner, Münzer, Juden) in amtlichen, in

4514. Dob. hat Eigenthum, aber Wismar die höchste Gerichtsbarkeit auf dem Dammhusener Felde 4563. Dob. in Satow 4616 mit den Gerichten 7037, mit Freiheit von fürstlichen Vögten in Alten-Garz 4777, wie in Parkentin, Bartenshagen und Stöbelow, mit dem grössern G. von H. u. H. 5413, mit dem Rechte oder G. in Stöbelow 6111 und mit G. und Jurisdiction in Bargeshagen 5505, mit dem grössern G. in Alten-Gaarz 5864. Es unterliegt in einer Klage beim Hofgericht 5876. Es hat das oberste G. von H. u. H. in Benekenhagen u. a. und die Jurisdiction 6847, und erhält dasselbe G. in der Nähe des Klosters selbst 7038. — 10) Eldena mit dem Vasallen-Recht in Picher 2877, mit höchstem und niedrigstem Recht in seinen Besitzungen 3221, vergl. O.R. Bd. XI, mit höchstem und niedrigstem G. über ganz Konow 4769, mit grösserem und kleinerem in Goldenitz 4778, mit den G. in Karrenzin 5517, mit ganzer Jurisdiction in Kron 6509, mit allem höchsten und niedrigsten Recht in Herzfeld 6844, 7375 über das ganze Dorf. — 11) Himmelpfort mit Jurisdiction in seinem Besitz im Lande Stargard, mit Freiheit von dem fürstlichen Vogt und dem Rechte in Criminal- und Civilsachen zu richten 3023, mit dem jus praefecturae und dem höchsten und niedrigsten G. in Krummbek 3587, aller justitia alta et bassa 4134 und mit der alta justitia, d. i. ouerste richte, in einer Heide 3976. — 12) Ivenack mit grösserm und kleinerm G. in den Pommerschen Besitzungen 2754, mit ganzer Jurisdiction in Glendelin 2849, mit hohem G. über H. u. H. und dem judicium bassum über seine Besitzungen im Lande Werle 2937. Es giebt Neuendorf, vgl. 5739, zu Lehn weg mit allem grössern und kleinern Recht über H. u. H. und der Nutzung minoris justitiae 5912. — 13) Das Lübeker-Johannis-Kloster mit grösstem u. kleinstem G. in Kalkhorst 3726 und in Rankendorf 3827, mit höchstem, mittlerem und niedrigstem G. 4807, und dem G. von 60 Sch. und allem niedern 4808, mit Antheil am G. in Timmendorf 4178—9, den excessus von $1/3$ des höchsten G. 4927—8, mit dem G. von 60 Sch. und den niederern 5404. — 14) Kl. Malchow mit Vasallen-Recht in Neuhof 3288, vgl. 3369, mit allem grössern und kleinern, über H. u. H. zu Wiksol 5170, mit dem jus vasallicum am Kölpin-See 5344, mit allem grössern und kleinern Recht über H. u. H. in Wangelin 5675, vgl. 6040, mit dem G. in Lipen 6100, d. h. mit grösserm und kleinerm, über H. und H. 6152, vgl. 6461 u. 6466. 6646. 6726, mit excessus aus den justiciis in Walow 6621, mit Vasallen-Recht in Loppin 6808, der Jurisdiction 6816. — 15) Michaelstein mit dem G. bis 60 Sch. u. $1/3$ des G. über H. u. H. von Glevin 4475. — 16) Neuenkamp mit allem grössern und kleinern Recht über die Böker Mühle 2727, dem grössern Gericht über H. u. H. in Zidderich 2811, dem grössern und kleinern G. über einen Goldberger Hof 3291, mit allem Recht in Medow 7266, d. i. mit grösserm und kleinerm G., dem Vasallen-G. bis zu 60 Sch. und $1/3$ des über H. u. H. 3419, mit dem G. bis 60 Sch. u. $1/3$ des G. über H. u. H. über Goldberger Hufen 3457; mit der Jurisdiction über den Besitz im Lande Werle 3856. 6425, vgl. 6830. 7015. 7046. — 17) Neukloster mit G. bis 60 Sch. und $1/3$ (der Aufkünfte) von dem über H. und H., in welchem der fürstliche Vogt richtet, zu Zarnekow 2863 (da die Bauern vom Landding frei werden), 2943 eben so in Tollow, und in Züsow 2996, wie in allen Gütern des Klosters in Meklenburg 3079, mit ganzem höchstem G. über H. u. H. in Kaltenhof u. a. m. 3500, vgl. 4208, mit dem jus vasallicum in Garwensdorf 5268. — 18) Rehna mit dem Vasallen-G. und $1/3$ des grössern über H. u. H. in Vorwerk 2874, mit dem G. von 60 Sch., dem untern und $1/3$ des grössern, in welchem der fürstliche Vogt richtet, über Wotenitz u. Büttlingen 3150, mit dem G. in Benzin 3355, (dem Vasallen-G.) 3377, dem Vasallen-G. und $1/3$ des grössern in Vitense 3381, mit jenem in Ober-Nesow 3382, wie nebst $1/3$ des grössern in Kordshagen, dem grössern über H. u. H. und dem Vasallen-G. in Rehna u. a. 3398, vgl. 3450, mit dem Vasallen-G. in Botelsdorf u. a. 3542,

mit grösserm G. über H. u. H. u. jedem andern in seiner Besitzung unter Kl.-Vögten mit Befreiung der Bauern vom Landding 3543, mit Verzicht eines Ritters auf das grössere G. 3544, mit dem Vasallen-G. in Griben und Pötrow 3594. 3599, vgl. 3619. 3787, mit dem Vasallen- und dem grössern G. über H. u. H. in Kordshagen 3844, mit jenem in Nesow 4032, mit Acker bei der Landmühle 4501, und solchem mit allem Vasallen-Recht 4866, vergl. 4509—10. Der Propst hat geistliches Recht (Gerichtsbarkeit) in Wismar 5269. Das Kloster mit allen Rechten, ausser dem grössern G., in Bresen 5420, mit allem Recht und dem grössern G. über H. u. H. und dem kleinern in Sievershagen und Pöterow 6658, mit dem Vasallen-G. in Löwitz 4610, vergl. 6678; mit den Gerichten in Mezen 6856. — 19) Reinfeld mit allem G. ausser dem über H. u. H., welchem der Propst oder sein nuntius mit dem fürstlichen Vogt präsidirt u. wo 1/3 der Busse das Kloster erhält, dessen Bauern — in Wendisch-Tarnewitz — vom Landdinge frei sind 2728; in Kleth mit grösserem u. kleinerem G. über H. u. H. und allen niederen über die Bauern 2821, in Börzow mit dem G. von 60 Sch. über das ganze Dorf 4008 u. s. w., wie in Kleth 4018, in Sülten mit allem Rechte 4081, mit grösserm und kleinerm G. 4783. 5950, in Wittenförden mit dem grössern G. über H. u. H., dem kleinern und den judiciis intermediis 5363, in Wichmannsdorf mit dem Vasallen-G. bis zu 60 Sch. 5442, daselbst und in Boltenhagen mit höchstem, mittlerm und niedrigstem G. 5646. Das Kloster begiebt sich in Bezug auf seinen Besitz in Grevesmühlen des geistlichen Forums u. nimmt Recht vor dem städtischen Gericht 5652. Es erhält Zwiedorf mit allem Rechte 7203 (1280), wie die Gerichtsbarkeit auch in Bollentin und in Reudin. 7226 (1289) — 20) Ribnitz mit von einer Ribnitzer Bürgerfrau gekauften Hufen in Bokhorst mit G. von 4, 12 und 60 Sch. 4060. 4960; in Dierhagen u. Fischland 5001, hier mit allem, dem grössern u. kleinern G. über H. u. H. 5002, auch in jenem u. a. Besitz mit dem G. über H. u. H. 5007. 5017. 5193. 5706 in der Müritz-Heide, und mit grösserm und kleinerm G. über H. und H. in Schmachthagen, Klockenhagen u. Dalwitz 5949. — 21) Das Heil.-Kreuz-Kloster in Rostock in Bandow mit Freiheit von den fürstlichen Vögten 2928, in Sabel mit Vasallen-Recht und halbem Ertrag des höchsten G. über H. u. H., in welchem der fürstliche Vogt richtet 3142 (und welches an einen Rostocker Bürger kam 3379 und 3463. 7026), auch mit der Jurisdiction im Mühlengehöft 4698; in Zeez mit dem G. bis zu H. u. H. 3190, 3251, mit aller Jurisdiction 4558, in Kankel mit dem Vorkaufsrecht des grössern G. über H. u. H. 4054, mit dem G. von 60 Sch. und dem jus vasallicum 5277. 5330; vgl. 5455 u. 5722. — 22) Kloster Stepnitz mit halb Porep, auch dem G. über H. u. H. 3175, vgl. 3191 u. 4933; in Sukow und Drehnkow mit demselben 5123. 5425. — 23) Zarrentin mit dem G. über H. und H. in seinen Gütern (als Pfand) 4787 mit aller Jurisdiction; in Vitow behält sich der Graf von Schwerin die jurisdictio vor 4065; in Perlin mit allem grössern u. kleinern G. 6760. — 23) Samboria (Neu-Doberan, Pelplin) mit aller Jurisdiction in seiner Dotation 7176 (1258). — 24) Das Nonnenkloster in Kolberg mit Criminal- und Civil-G. in Bast 7198 (1277). — [25) Die Antonius-Brüder haben das Recht in allen Kirchen jeder geistlichen Jurisdiction unterworfenen Priester zu predigen 3342.] — 26) Die Johanniter in Mirow und Nemerow haben die Jurisdiction über die Vipperowschen Gewässer 5190, die Mirower mit den G. u. Jurisdictionen in ihren Gütern, mit vollem Recht über H. u. H. 2726, vgl. 2885; in Schillersdorf mit grösserm u. kleinerm G. über H. u. H. 2938; mit allem höchsten und niedrigsten G., dem jus justum et injustum in Starsow u. a. 4301, mit Jurisdiction des Havelberger Bischofs über die dortige Kirche 6116, in Kakeldütten mit vollem Recht über H. u. H. 6188; die in Nemerow mit allem grössern und kleinern R. über H. u. H. zu Staven 2872. — Hospitäler, Heil.-Geist-Häuser: 1) zu Lübek, mit dem

in Zepelin 5601, żu Parchim mit Hühnern aus Kuppentin 5751, wie zu Kl.-Lukow 6029, zu Güstrow mit 12 Pachthühnern und 2 von 2 Käthnern aus Goldewin 6120, zu Neu-Brandenburg 8 aus Grünow zu je 2 Pf. Brandenb. gerechnet 6285, eine Lübeker mit redditus 120 pull. aus Kirchdorf 4525 u. a. Besitz 6735, eine Boizenburger mit 12 aus einem Kathen in Gresse 7014. — In Gr.-Strömkendorf geben 3 Käthner 11: 4435—6, ein Halbhüfner 1, eine Kathe zahlt für den Zins von 26 H. 8 Schill. 8 Pf., eine für 1: 8 Pf., eine für 1: 4 Pf. 5610; in Warkstorf giebt 1 Kathe 10 H. 4613, in Niendorf auf Pöl jedes Haus 1: 4692—3, eine Worth 22 an den Hof zu Meklenburg 4978, eine Hufe zu Malchow auf Pöl 1: 5033, die Hufen zu Schmakentin Hühner 5053; jede 1: 5639. Hufen-Kathen geben in Neuburg 20, 18, 10, 10 u. 20 H. 5221, in Letschow wird ½ und ⅓ Huhn gegeben 5243, Klein-Grenz giebt 99: 5323, 4 Bauern geben von der Hufe 1 H. in Langen-Brüz 5576, Goldenitz 8: 5660, in Pampow die Käthner je 14: 5691. Die Tempziner Antoniusbrüder mit einem Hofe, Renten und Hühnern vor Demmin 6079. Rudow giebt 3 Schock H. 5274, Gross-Ridsenow Zehnten! von Hühnern 6087, in Ganzkow geben 2 Bewohner je 3, eine Wittwe 28 H. 6286, Kathen in Gischow theils 11, theils 7: 6345, die Mühle zu Eixen 6366: 22, Damerow 11 und ein Halbhüfner für ½ H. alle 2 Jahre 1: 6461; aus Kletzin Bauern 4 und 2, ein Käthner 16: 6463—64, aus Sarmstorf eine Frau 2: 6489, 3 Anbauer 10: 6859 u. 6863. 6942 die Käthner 14, 6700: 8 und 7, das ganze Dorf Nantrow 16: 6632, in Goldewin geben 2: 6 und 22 H. 6645. 6726, Hohen-Remplin 6 pullor. redd. perpetuos 6690, die aus Loppin kauft mit Anderem Kloster Malchow 6816. Ein Kathen in Grabow giebt 6: 7000, der Pfarrer von Kampz erhält für Memorien einen Kathen und die reddit. 8 pull. 7075. Kessin hat Hühnerzins 7091, 2 Kathen in Beselin geben 11 und 9 H. 7294, ein Käthner in Herzfeld 10: 7375. — Für die gräflich Schwerinsche Küche werden 10 unciae H. gekauft 3296, s. Preisbestimmungen; 4870 Ausgabe für H. — Ein Goldberger Pfarrer nennt, über seine bewegliche Hinterlassenschaft verfügend, auch seine H. 5291, S. 252. — Der Rath Wismars verbietet, den Brautleuten am Abend vor der Hochzeit einen Hahn oder ein Huhn zu bringen 6004. Vgl. Brauthahn unter: bruthan bei Schiller und Lübben. — Dem Heil.-Geist-Hause in Lübek wird ein Gericht de recentibus pullis als Spende vermacht 6952.

Huld: hulde, Gunst, Gnade, Geneigtheit. Fürsten wollen Rittern ere h. geven (verzeihen, Amnestie ertheilen) 3186.

Huldigen: hůldeghen, hulden, hvllden, hůlden; huldare. Günzel u. Heinrich v. Schwerin lassen ihren Vettern, dem Grafen Nicolaus und seinem Sohne, Stadt und Land Schwerin zum Unterpfand für Haltung ihres Vertrages h. 3145, wie Nicolaus v. Werle dem Günzel Güstrow und Malchow zu gleichem Pfande 3178. Stadt und Land Danneberg sollten als Leibgedinge der Mechthild von Meklenburg, Gemahlin Ottos v. Braunschweig-Lüneburg, h. 3179. Wizlav von Rügen verspricht zum Pfande für Haltung eines Vertrages mit Demmin gewisse Städte und Schlösser dem Herzoge v. Pommern u. a. hvllden zu lassen 3192. Rostock leistet dem König von Dänemark den Eid der Treue, quod vulgariter dicitur hůlden 3674 = homagium (s. d.) und juramentum fidelitatis praestare, s. Eid (daselbst andere Beispiele). Nicolaus von Schwerin huldigt dem König von Dänemark als dessen Vasall, s. homo 3754. Die Fürsten von Werle lassen Parchim als Friedenspfand dem v. Meklenburg h. 3824. Heinrich v. Meklenburg hat, wenn der Markgraf v. Brandenburg Vertragspunkte erfüllt hat, ihm gewisse Lande und Mannen zuzuweisen, ihm tu huldende 4630, S. 276. Markgräfliche Vogteien sollen als Pfand dem Fürsten v. Werle h. 4633. Nicolaus II. von Schwerin hat den Grafen Heinr. Boizenburg und Krivitz laten hůldeth 4721, und verspricht dem Fürsten von Meklenburg, diese Städte, wenn sie wieder an ihn kämen, ihm zur Succession h. zu lassen 6289. Wismar huldigt dem Sohne Heinrichs von Meklenburg

Schlicht 4977, Burchard v. Lützow 5090. 5435. 6309. 6372, Johann v. Lützow 5105. Heinrich v. Holstein sagt in einer amtlichen Urkunde als Vogt von Penzlin: nos recognoscimus 5161, ik bekenne 5740, notum esse volumus 6139. Konrad Babbe 5600. 5771, Gottfried von Bülow 5601, Reimar von Wachholtz 5716, Johann v. Halberstadt 5737, Heinrich v. Krumesse 5741, Wilken v. d. Dollen 5825, Raven v. Barnekow 5898, Gotemar v. Löwenberg 5936 u. Reimar v. Plessen 6054 gebrauchen das ego, wie denn seitdem der Plural auch bei den Rittern nicht mehr in Anwendung kommt. Von Knappen ist sie nie angewandt; nur der Knappe Hildemar v. Derzow, 4325. 4428. 4635. 4897. 4918. 4931 ebenfalls immer sich als ego einführend, sagt (als einzig vorkommender Ausnahmefall) 5178 nos vendidimus, dann zum ego zurückkehrend 5187 und 5259. Ueber Ritter ist zu vgl. 6683 und 6027; 6144. 6177. 6191. 6236. 6294. 6302. 6327. 6345. 6379. 6380. 6566. 6595. 6719 u. 6847 u. a. m. — Junker Johann v. Werle sagt 2854: quia ego adhuc sigillum non habeo. Der norwegische Gesandte Ritter Thorias Torlan's (Sohn) spricht 3528 von sich in der Einheit. — Die höheren Geistlichen gebrauchen nos, der Erzbischof von Lund auch im Schreiben an den Papst 7162 (1231), der von Bremen aber 5638 die Einheit; Pfarrer: ego, z. B. Ludolph v. Jesewitz 3088, nos, wenn (zugleich) ein höheres geistliches Amt verwaltend, wie der von Stöbelow als Vice-Propst von Rostock 5909, der von Karow als Vice-Propst von Waren 5921 u. a. m.

Icht: 1) irgend etwas. worre och jeneghen tů vs ghicht, worde unsem vedderen tů dem van M. giht werren 2903, S. 138; is gicht vordinget an beiden siden 3186, S. 358, wie: is darane vore (vorher, früher) icht ghedeghedinget 5812; icht darvp spreken 4700; de dor eren (oder unsen) willen icht do'n vnde laten willen (vgl. thun) 5135—6, hebbe wi darthů unses ghůdes icht gheleghet 5509; were it, dat use here mit de(r) vorgesproken herin einen icht to sakende hadde 5553; jenich man, deme an dem testamente icht bevolen is 5767; de an deme gude icht hadden 5897; were, dat eyme icht scelede 5874. — 2) etwa, irgendwie: ghesche dat alzo, daz hertzoge W. unser icht bedorfte 4211; oft wie unse hanthebbende were gicht neger tu beholdende sint u. a. m. 7123, vgl. behalten (beweisen). Vgl. ift.

Identitas: ydemptitas, ydempnitas seu unitas 3211, s. unio.

Ider: idher, jeder 4211, S. 553.

Idioma: Sprache (Mundart), litterae duplicis idiomatis, s. Deutsche (und Lateinische) 4025; in vulgari idiomate (niederdeutsch) 6421.

Idoneus: geeignet, tüchtig, zuverlässig. persona idonea 2957. 3490. 4513 u. oft, clericus id. 5280, id. in gradum sacerdotii promoveri 3251, sacerdos id. als Vikar zu bestellen 3160, d. i. eine duchtige person 3170. 3825, als Domherr 5660, virum id. eligere (zum Klosterpropst) 7198, matrona id. (Krankenwärterin) 6241. Nemo in propria causa judex yd. comprobatur 3735. coram idoneis (Richtern) 3386, gesta hominum ydoneorum testimonio perennare, viri ydonei et honesti 6769, als Zeugen 6830 (Ritter), 6900 (Rathsherren und Priester), idonei viri (des Krämeramts) 6308.

Ift: 1) falls, wenn, ob, insoferne als: gift he in vse denist kumpt 2950; ghyft se leven (auch: so lange, als) 3524, gicht des nicht en schude 4114, gift dar nige ghelt tů maket is 4506, gycht id unse were 5764—5. 6206, ift se willen 6616. ift he darinne (in dem Vertrage) wesen wil 7078, ifte (wenn auch) we em andere breue gheuen als desse 7009. iucht dat in bewernisse queme 6686. — 2) = ofte, oder: ich ifte mine eruen ifte mine nakomlingghe 7061, vgl. efte.

Ignitiones: Feuerung, Brennmaterial. (cives) videant, vbi ponant i. suas, ne sibi et suis vicinis deinde dampnum fiat 6474 (Wismarsche Bürgersprache).

Ilex: für Eiche, quercus (nicht Qu. Ilex L.) 3750.

Illibatus: venditionem illibatam tenere 7018 (unbeschränkt, unverletzt). 5544, S. 469 u. a.

Illuminationis tempus, die Winterzeit. So lange man in der Schule der Erleuchtung bedarf, quilibet scholarium semel in septi-

Intersignum. Das Wasser vor der Parkentiner Mühle kann bis zu der Höhe aufgestauet werden, ad quantum paxillus (s. Staupfahl), qui in stagno ibidem pro intersigno positus est, se extendit 5929, vgl. Wasserpass.

Intestina (vulgo: Inster, Ingedöm = Eingeweide), int. porci 2758 (in der Speiseordnung das Ratzeburger Kapitels).

Intimare: mittheilen, anzeigen, kund thun, z. B. zwischen Fürsten und ihren Bundesgenossen (Mittheilung über Kriegshülfe) 4756. 4916. 5066, S. 59. 5060 wo = tho wetende dhon. Eine Aufkündigung von verpfändetem Grundbesitz (zur Einlösung) 5203, s. insinuare; Klägern die Eröffnung der Gerichtssitzung (mündlich) intimiren 5876, S. 122, die Vertheilung einer Armenspende den Kindern des Stifters 6074 (damit diese dabei gegenwärtig sein können), vgl. intimatio; des Grafen von Holstein an Wismar (durch Abgeordnete) über Sicherheit der Bürger in seinem Lande (und zu Wasser) 6247. Parchim intimirt Rostock Raubfehder als verfestet, Bd. V, S. XVI, das geistliche Gericht Stralsund die Ladung vor dasselbe 6296, nr. 3, ein Knappe dem Fürsten v. Meklenburg die Auflassung eines verkauften Lehns 5133. Wismarsche civiloquia, s. Bürgersprachen, quae quotidie intimantur, 6474. 6524. 6569 (= mandare 6654 und pronunciare 6762 u. a). Der Rath zu Loitz intimirt den Bürgern in der Bürgersprache die den Meklenburgern zu leistende Huldigung 4942, S. 571. Wismar intimirt de suo civiloquio Sicherheit der Schiffer in seinem Hafen, und Hansischen Kriegsschiffen dasselbe 6564 (wegen ihrer Plünderung von Kaufleuten). Der Abt von Doberan bittet (mündlich) den Rath zu Rostock um eine Intimation an die Bürgerschaft 6596 § CIX, und Doberaner Mönche intimiren ihre Beschwerden den versammelten Aebten § CXVII. Neu eintretende Rathsmitglieder werden von der Laube aus in Wismar intimirt 6524. 6763. 6850. 6967. Der Pfarrer in Parchim lässt durch seinen Kaplan von der Kanzel der Gemeinde intimiren, dass Keiner ausserhalb seiner Parochie beichten dürfe 6807. Waldemar v. Dänemark giebt der Stadt Rostock auf, den Bewohnern des Landes ihre Pflichten gegen ihn als ihren Lehnsherrn zu intimiren 6893. Ein Knappe intimirt einem Ritter die Schlichtung eines Streites über Sülten 6970. Der Bischof v. Schwerin intimirt der Geistlichkeit einen Bannspruch 7081. Das Rostocker H.-Geist-Haus intimirt allen Gläubigen die Aufforderung zu seiner Unterstützung 7139. Der Papst fordert seinen Legaten zum Bericht auf (fideliter intimare, quae inveneris) 7164 (1236). Einlösung eines verpfändeten Besitzes, nachdem die Aufkündigung ½ Jahr vorher intimirt ist 7326.

Intimatio: -macio, s. -mare: 4756. 5066, S. 59. 6807. — Anzeige, Mittheilung 5581. 5587. 7394.

Intogen: (einheimisch, eingesessen, eingeboren, indigenus), einen intogenen man zum Vogt bestellen 4213, vgl. 6542 u. 6553 und Vogt.

Intoxicatio: s. Vergiftung, -xicator, -xecare.

Intrare: 1) einreiten in eine Stadt, munitio u. a., zum Einlager (s. d.), auch als Schiedsleute. — 2) einen Hof beziehen, hurare curiam per nos intrandam ac immorandam 6492.

Intret: sabbatum Intret, d. i. Sonnabend nach Invocavit, quo cantatur: Intret oratio, Psalm 88, 3: 5217. 7361.

Introductiones et sepulturae mortuorum ibi (in der H.-Geist-Kapelle zu Wismar) non debent exerceri 5129.

Introitus: der Eingang, altare dominae nostrae in introitu ecclesiae in Ratzeburg 4388. Vgl. Weg.

Intruwen, -trvwen, -trüwen, -trowen, -truhen, yntrowen, intrůwen, yntruven, immer mit: geloben = treulich zu halten, adv., 3771. 3919, S. 289. 3921. 3926. 4263. 4345. 4369A. 4750. 3918. 4940B. 4994. 5073. 5327. 5443. 5494. 5859. 6049. 6238. 6254. 6271. 6448. 6647. 6676. 6852. 6950. 7061. 7064. 7076B. 7071. 7086. 7130. Ebenso in den Formen: entruwen, -trvwen, -trvwin, -trůuen, -truwin, -trůen, -tro'wen, -trouwen, -trůwen, -thruen, -trouwin, -trowen, eintruwen, eyntrven, eyntruwen: 2903B. 2979. 3066. 3186. 3516. 3710. 3840. 3862. 3920. 3969. 4034. 4217. 4284. 4299. 4317. 4371—2. 4511. 4562. 4576. 4630. 4633. 4717—18. 4840. 4992—3.

Klage um erlittene Schäden und Kosten 4078 (damna et interesse). 4337, den Klägern de principali et de expensis non satisfacere 6864, protestatio expensarum factarum et faciendarum 4201. 4307. 5005; parcere laboribus et exp., solche verringern, beschränken 4225. 4802. Der Sachwalt hat unter anderm die Vollmacht ad expensas petendum 3653. 4335. Ein Sachwalt des Klosters Dargun führt dessen Prozesse auf desselben Gefahr und Kosten 5488, der Rostocker 3144 u. 5843 und der des Lübeker Kapitels erhalten Erstattung in equitaturis et expensis 4312n, der Fürsprech die seiner exp. (Auslagen) 5562, auch die Deutsch-Ordens-Brüder verpflichten sich auf Wismars kost treulich für die Stadt zu arbeyden und zu riden 5135—6. Gemeinsame procuratores zur Verringerung der labores et exp. der einzelnen Geschädigten bestellt 3676. Der den Prozess verschleppende Sachwalt soll die exp. zahlen 7287. — 2) Ausgaben, Verwendungen. Pfandbesitzer sollen nene kost rekenen, de se up deme hus vordoen (aber wohl, was sie mit Consens verbauen) 4959. Ein Johanniter-Ordens-Bruder führt erhobene Gelder ab mit Abzug seiner exp. 3624. (Eventueller) Ersatz eines Bürgers der exp. für eine Mauer 3886, der Verwendungen auf ein Erbe 3916, der von einem Knappen für die Herzoge v. Pommern gemachten exp. 4256. Der Fürst von Meklenburg hat „de cost" (die baulichen Ausgaben) für die Burg Schnakenburg zu tragen 4299. Verwendungen (exp.) auf den Doberaner Klosterhof in Rostock 3161, auf Gebäude Travemündes (sumtus) 3167; auf Burg Duzow (exp.) 3259, für ein angefangenes Unternehmen erforderliche exp. ampliores 3263. Die Präbenden der Güstrower Domherren verbessert per exp. (Verwendungen) 3823. Der Collector der Salinenhebungen in Lüneburg führt die für das Schweriner Kapitel ab sub legitimis exp. (Erhebungs-Kosten) 5650. Verkäufer leisten Käufern Gewähr propriis exp. et laboribus (gegen Anfechtung) 3246. 4343. 4354. 4482. 4793. 4804. 4919. 4924. 5033. 5051. 5110. 5200. 5803—4. 5829. 5873. 6753. 6758. 6772. 6788. Der Schuldner leistet Zahlung auf seine Gefahr, laboribus et exp. 4804. Die Fürsten v. Werle nehmen eine Landestheilung vor (nur in Bezug auf, oder) umme scult unde kost 3860 (s. oben zu I: Hofhaltungs-Kosten). — 3) Beschwerende Kosten, Ausgaben, Bedrückungen. Klöster werden beschwert non modicum in exp. 5077. Erzbischöfliche Visitations-Kosten (s. d.) u. a. multiplices labores et exp., wodurch die Suffragane beschwert wurden 3627, wie durch päpstliche Annaten-Empfänger 4089. 3707, S. 104 u. a. — 4) Doberan wird durch Visitations-Kosten schwer bedrückt 6596 § CI, CIII, CV, CXXI, CXXII. Oft ist nicht mit Sicherheit zu erkennen, ob nur von Kost als Beköstigung die Rede, und was unter expensae zu verstehen ist 6675. Die Nonnen zu Ivenack erhalten ein Legat zum Ankauf von Stockfisch ad supplementum defectus expensarum 3356 (als Beitrag für ihre Beköstigung). In Verträgen über zu leistende Kriegshülfe wird meistens vereinbart, auf wessen Kosten die Hülfstruppen zu stellen, wer denselben die Kost, s. oben Proviant, die Verpflegung zu leisten hat, vgl. Verträge, Bündnisse, 3406 (auf wessen Gewinn und Schaden die Leistung falle). 3489. 3670. 3764. 3812. 3818. Rostock diente dem Könige v. Dänemark mit Schiffen und expensis (Proviant) 3837, der König lieferte Schiffe und Proviant (exp.) 4756. — 3944. 3969 die Verbündeten wollen die kost (Kosten und Beköstigung) like dragen. 4034. 4068. 4009. 4114 he scal mit siner cost (auf seine Kosten u. mit seinem Proviant) unde mit sinen mannen dat hus spisen (und besetzen). 4137. 4212. 4284—5. 4287. 4317, expensas, quas in via feceritis (mit den Hülfstruppen) 4352 (Verzehrungs- u. a. Kosten). 4345, wie 4930 (die Reisekosten der Söldner). 4358. 4366—7. 4369. 4443. Der König von Dänemark hat dem Fürsten von Meklenburg für seine Hülfstruppen Schiffe und exp. (Proviant) zu liefern, s. oben I. — 4471. 4539—40. 4717—18. 4725—6. 4751. 4902. 4916. Die exp. der Stadt Greifswald im Rügenschen Erbfolgekriege durch Lieferung von Naturalien u. a.

6942 (Kostenrechnung). 4975. 5060. 5066. 5254. 5256. Johann II. v. Werle hat seines Neffen Hülfstruppen die kost zu geben (sie zu verproviantiren) 5358, für die kost erhielt dieser Pfand in Meienburg 5408. 5443 vp vse eghenen kost, win vnde verlust. 5494 hundert man upnemen vp ere kost. 5556. 5704. 5747. 5812. 5844. 5859. 6117. 6271. 6359. 6503 vp vnsen schaden vnd k., da wi en vor stan sullen und bekostiget, 6538. 6676. 6958. 6975 al de kost vnde al dat he vns gewunnen heft an desme orloghe. 7076, S. 382. 7130 de der volge begeret, scal deme anderen de kost geuen. 7259 ipsi nobis in expensis et necessariis prouidebunt u. a. 7269—70. Kriegsschäden, Verlüste pommerscher Vasallen, namentlich expensae consumtae (in der Gefangenschaft u. a. für Beköstigung Verausgabtes) 4400. — Ein Bürger gründet das H.-Geist-Haus in Güstrow auf eigene Kosten 6241, S. 412. Der Graf von Holstein verspricht Anschaffung eines päpstlichen Eheconsenses auf seine Kosten 3634. 3650. Der Hofbesitzer hat die cost für Abpfändung nicht gezahlter Hebungen zu bezahlen 6460. Aussetzung eines Legats für die Begräbniss-Kosten (exp. in exequiis sepulturae) des Testators 3321. Domherren 3326, und Vikare 4135 haben Renten communibus laboribus et exp. zu erheben. Suffragane vertheidigen ihre Rechte communibus exp. 3534. 5609. In Rehse wird Kalk gegraben auf gemeinsame Rechnung (paribus laboribus et exp.) des v. Peckatel und des Klosters Broda 5275. Grabenarbeit ausgeführt communibus exp. des Klosters Dargun und Demmins 5543. Lübeker Domherren haben aus den ihren Präbenden zugewiesenen Dörfern dem Kapitel Hebungen ipsius cujuslibet periculis, laboribus et exp. beizutreiben 5815, wie der Propst von Rehna solche sub lab. et exp. propriis dem Kloster 3569. Kloster Himmelpfort verspricht den Theil der gefangenen Fische, qua praesentibus expens. et sumtibus non egerit, Bürgern zu verkaufen 3502. Rückkäufer haben auf ihre exp. et labores die Rückkaufsgelder zu liefern 3726. 3827, ebenso Bauern u. a. ihre Pächte 4178—81. 4433. 4525. 4690. 4812. 4686. 5346—7. 5761. 4435. 5610. 5882. 6174. 6352. 6471—2. 4887. 4955, sonstige Zahlungspflichtigen ihre Verbindlichkeit 4979. 5617. 5672, solche (Schuldner) haben durch versäumte Zahlung entstandene (Abpfändungs- u. a.) Kosten zu tragen 6516. 7307. Ein Pächter, welcher am 22. Februar die Pachtung übernimmt, hat die Sommersaat auf seine Kosten zu liefern 4937, einem wird Dung geliefert suis sumtibus et laboribus 6284. Ein Priester soll ihm zugewiesene Hebungen ůppe sine eghene kost vnde arbeyt beitreiben 5767. Ein Peenegraben wird laboribus et exp. des Klosters Verchen zugeschüttet 3772, über etwanige Peenevertiefung vereinbaren sich Dargun u. Demmin zu communibus exp. 5543. Die Bremer Kirchenprovinz sollte sich verpflichten für des Erzbischofs Ansprüche propriis lab. et exp. einzustehen 3746. Der Fürst von Werle fürchtet Malchin vielleicht nur laboribus et exp. pfandfrei machen zu können 4005. Johann von Kampe erwirkt suis laboribus et exp. der Bützower Kirche ein Conservatorium 4380n. Die Suffragane des Erzbischofs v. Bremen klagen, dass dieser sie durch Vexationen, fatigati supervacuis laboribus et exp., nöthigen möchte, von ihrem Prozesse abzustehen 5626. Rostocks Auslagen für den Fürsten pro sumtu expensarum (ob Proviant) aliisque necessariis consumtis 5688. Zur Ausführung testamentarischer Bestimmungen von den Testamentsvollstreckern verwandte labores et exp. 5714, S. 639. Der Propst von Neukloster amputat superflua expensarum dispendia (des Klosters) 3783. Kosten der Aufnahme einer Nonne in Neukloster 3972. Mangelhafte Arbeiten sollen Steinsetzer 6731 und Maurer 6985 propriis exp. et laboribus bessern. Ein Verkäufer verspricht dem Käufer die Auflassung und die Verleihung durch den Fürsten auf seine Kosten 5845. Der Raths-Zimmermann hat gegen Holzlieferung einen notstal auf seine Kosten herzustellen 4535. Kosten-Verzeichniss der Aussteuer der Gräfin von Schwerin 4870. Reise-Ausgaben u. a. von Greifswalder Sendeboten

L. zur Gesammthand mit dem v. Plessen 6288. Albrecht von Meklenburg giebt den v. Barnekow Bede u. a. zu Grevenstein u. a. als Lehn 6341. Der von Oedem lässt für das Kloster Lüne Zehnten aus Addenstorf dem Grafen v. Schwerin auf, von dem er sie zu Lehn hat 6347. Der Herr, von dem ein Vasall das Gut zu L. hat, kann wegen des Lehnguts vom Vasallen verklagt werden 6370. Erich von Sachsen-Lauenburg verleiht einem Lübeker Bürger Neschow jure pheodali 6400. Der Bischof von Schwerin verleiht den Fürsten v. Meklenburg und Werle Festland Rügen zu L. 6420. Die Fürsten v. Werle verleihen einem Bürger in Güstrow Besitz zu Sarmstorf zu L. und für das H.-Geist-Haus zu Eigenthum 6489. Das Heil.-Geist-Haus zu Wismar verkauft eine Mühle und erhält beim Wiederverkauf 3 Mk. Lüb. pro pheodo 6548 (Recognition). Ritter v. Driberg verkauft einem Knappen Hufen (von Lehndienst frei) in Kl.-Rogan und verspricht zu beschaffen, dass, die darin L. haben, es auflassen 6566. Kloster Stolp giebt den von Dewitz Dörfer zu L. 6628. Die Gamm verkaufen dem Kloster Malchow Lehn aus Goldewin 6646, das jus pheodale zu verschaffen versprechend. Die v. Holstein überweisen einem Pfarrer zu Almissen Hebungen aus L. u. Erbe in Zierzow 6657. Knappen verkaufen Hufen von Gr.-Kobrow und versprechen den Käufern Gewähr für Alle, welche dieselben zu L. haben 6681. Der Fürst v. Meklenburg verleiht zu rechtem L. einem v. Stralendorf Bede aus Seedorf und Hufen von Hanstorf 6683. Die v. Lobek lassen dem Kloster Oldenstadt vor dem Grafen von Schwerin ihren Hof in Hanstedt auf, den sie von ihm zu L. haben (jure pheodali) 6702. Die von Stralendorf verkaufen Bürgern Wismars Rüggow und lassen es mit Allen, die darin L. haben, vor dem Fürsten auf 6753. 6758, wie die Moltke und Preen Bürgern Wismars Pepelow, es ebenso vor dem Fürsten auflassend 6771—2. Der Fürst von Werle verleiht dem v. Freiberg Hufen zu Babke zu L., justo titulo pheodali 6796. Die v. Lobek verkaufen dem Michaelis-Kloster zu Lüneburg einen Hof in Eyendorf, wovon L. und Eigenthum vom Lehnherrn zu erlangen bestrebt wird 6799. Die v. Plate entsagen allem Anrechte an Lehn in Schependorf dem v. Bülow gegenüber 6811. Der v. Below verkauft dem Kloster Neuenkamp 2 Freihufen u. a. in Zidderich, die er von demselben als seinem Lehnherrn zu L. hat 6830. Die von Neuenkirchen geben zu einer Stiftung 3 Hufen in Bergrade, die sie vom Fürsten v. Werle zu L. haben, und dieser giebt dazu das Eigenthum 6838. Bersse hat L. in 3 Hufen zu Meklenburg, welche die von Plessen dem Kaland zu Wismar verkauft haben, und will diesen das L. verlassen 6846. Der Herzog v. Sachsen-Wittenberg lässt seine Anrechte titulo feudi den Fürsten von Meklenburg gegenüber dem Römischen König auf, der die Lehne ihrer Lande mit den feudalibus, Vasallen u. a. den Fürsten als Herzogen zu Reichslehn giebt 6860. Die v. Plüskow lassen einer Vikarei vor den Herzogen von Meklenburg Hamberge auf, mit Allen, die darin L. haben 6950. Der v. Plessen giebt einem Bürger zu Wismar eine Mühle nomine justi pheodi als L. 7035. Der von Santow verkauft den v. Sternberg eine Rente aus Vorwerk, mit Allen, die L. daran haben 7053. Die Markgrafen v. Brandenburg verzichten auf ihre Rechte den Herzogen von Meklenburg gegenüber, die bisher Lande von ihnen zu L. hatten (jetzt Reichslehn) 7086. Waldemar von Dänemark und Albrecht v. Meklenburg verbinden sich gegen Erich und Christoph und schliessen dabei die jenseit der See liegenden Lehne aus 7130. Der Bischof von Hildesheim giebt Güter zu Helpertsfelde, die eine Frau als L. beansprucht, den von Escherde zu L. 7161 (1230). Der Graf von Schwerin erhält vom Herzog von Sachsen-Lauenburg Geldrenten jure feodali 7177 (1260). Der Fürst von Werle giebt der Georgenkirche zu Parchim das Eigenthum von Bergrade, welches die Metzeke zu L. hatten 7262 u. 2549. Die v. Eikhorst verkaufen dem Kloster Eldena Hufen von Herzfeld als L. 7375. Vgl. After-, Burg-, Fahnen-, Reichslehn, Allod, Belehnung, Eigenthum, infeudatio,

Hof in Rostock kauft von einem Bürger für eine L. einen Theil seiner Worth 3161. Eine Lüneburger Bürgertochter überträgt gegen eine L. an Doberan eine Salinenhebung 3229. Eine Nonne in Rühn aus Rostock erhält von Mutter und Bruder eine L. zur freien Verfügung 3370. Dargun verkauft einem Priester eine L. aus 4 Hufen von Stubbendorf 3395. Stift Ratzeburg vergleicht sich mit dem Herzog von Sachsen-Lauenburg wegen der Mühle beim Dermin gegen eine L. 3533. Das H.-Kreuz-Kloster verkauft eine Hebung aus Dolgen als Leibrente 3898. 4223. Die Stadt Wismar verkauft Geschwistern für ein Kapital von 530 Mk. eine L. von 20 Mk. 4128, einem Lübeker Bürger für 220 Mk. eine von 30 Mk. 4804, u. einem Lübeker Geistlichen für 150 Mk. eine von 15 Mk. 4805, ausgezahlt 4831, u. a. s. Kämmerei-Register. Ein Priester vermacht der Marienkirche in Wismar seine Kemnade gegen eine L. 4289. Des dänischen Reichsdrosten Lorenz Johannson Gemahlin erhält von Wizlav von Rügen eine L. 4371. Pfarrer Röbelmann und G. Langmann kaufen vom Bischof v. Schwerin Zehnten aus Parchim 4560 und jener Hebungen aus Dörfern als L 7296. Ein Bürger Wismars giebt seiner Tochter, einer Nonne in Rühn, eine Hebung als L., zum Rückfall an die Erben 4662. Die v. Lützow, 3 Nonnen in Zarrentin, erhalten Pamprin als nach ihnen den Brüdern zurückfallende L. 4708 u. Hebungen aus der Granziner Mühle als dem Kloster zufallende L. 5201. Eines Wismarschen Rathsherrn Tochter, Nonne in Rühn, mit (an Verwandte) rückfälliger L. 4744. Nonnen in Rehna wird eine dem Kloster zufallende L. vermacht 4764. Eine Dobbertiner Nonne aus Wismar erhält eine den Verwandten heimfallende L. 4832. Der Pfarrer von Ankershagen (Penzlin) kauft für sich, seine Mutter und seinen Bruder Hebungen als demnächst geistlichen Stiftungen zufallende L. 4893. 4914. Ein Pfarrer und seine Mutter kaufen für 150 Mk. eine L. von 18 Mk., demnächst dem Heil.-Geist-Hause zu Wismar bestimmt 4922 u. 4938. Dobbertin verkauft die Anfallsrechte auf eine einer Nonne verliehene L. aus der Goldberger Mühle dem Kloster Neuenkamp 4974. Wismar verkauft Lübekern für 220 Mk. 24 u. 18 Mk. L. 4979, ausgezahlt (s. Kämmereirechnung) 5059 u. a. Eine Ivenacker Nonne erhält eine ihren Erben zu Rostock heimfallende L. 5179. Einem Ratzeburger Domherrn wird eine L. vermacht 5266. Hebungen aus Garwensdorf als L. einer Nonne in Neukloster, dem Kloster demnächst zufallend 5268, wie solche aus Wulkenzin als L. einer Nonne dem Kloster Broda 5583. Eine Wittwe tritt die von ihrem Mann geerbten Güter einem Bürger in Rostock gegen eine L. ab, u. dieser soll ihren Töchtern, den Nonnen in Dobbertin, nach ihrem Tode eine Zahlung leisten 5622. Die L. einer Nonne in Dobbertin fällt demnächst an ihren Bruder in Rostock zurück 5656, S. 585. Das Dominikaner-Kloster in Wismar verkauft eine L. 5682. Der v. Züle verleiht dem H.-Kreuz-Kloster in Rostock eine Hebung aus Schmachthagen, zunächst als L. für seine Töchter, die Nonnen 5722. Eine Rühner Nonne aus Rostock erhält eine an ihre Verwandten zurückfallende L. 5896. Die Georgen-Kirche in Wismar verkauft einem Priester eine L. 5924. Ein Franziskaner in Rostock erhält statt seines Erbes von seinem Bruder eine wieder an denselben fallende L. 5978. Ein Rostocker verkauft Geschwistern eine L. 5964 u. 6082. Eine Ivenacker Nonne erhält von Rostock für eine Schuld eine L. 6231. Ein Bürger Wismars setzt seiner Tochter, einer Nonne in Rühn, 6337, ein Rostocker seiner Tochter, einer Nonne des Heil.-Kreuz-Klosters, 6560, einer desgleichen seinen Töchtern, Nonnen in Rostock, den Familien zurückfallende L. aus 6863, ähnlich 6871. Ein Domherr entsagt seinen Ansprüchen auf eine seiner Mutter ausgesetzte L. 6551. Doberan hat jährlich 1000 Gulden an Schulden für L. zu zahlen 6596 § CXLVII. Ein Rostocker setzt einigen Nachkommen eine seinem Schwiegersohn heimfallende L. aus 6648. Das Güstrower Georgenhaus verkauft einem Priester eine L. 6660, und lös't durch Rückzahlung die

luminare perpetuum gestiftet 3659, in der zu Kirchdorf werden 2 bei der elevatio der Hostie anzuzündende Lichter gestiftet 3668. Der Vikar in Wokern hat für die luminaria an seinem Altar zu sorgen 3854, der in Dreilützow auf eigene Kosten für die täglich brennende Lampe 5435, einer an Marien zu Wismar für eine anständige (honesta) Wachskerze vor der Monstranz 7024. Ritter Kabold macht für den Dom zu Güstrow eine Stiftung, auch zu 4 luminaria für seine Memorie 3938. Der v. Axkow bestimmt 1 Pfd. Wachs ad lum. der Kirche zu Hanstorf am Weihnachtsfeste 4069. Heinrich von Meklenburg stiftet in der fürstlichen Begräbnisskapelle zu Doberan ein ewig brennendes Wachslicht 4131, Kloster Himmelpfort eine solche Lampe zu Krummbeck 4141, ein Priester ein Licht im Dom zu Güstrow 4319, ein Lübeker eine tägliche Messe zu Rehna und dazu die Erfordernisse, wie luminaria u. a. 4538, der Propst von Dobbertin zu seiner Memorie in Marien zu Rostock ein gewundenes Wachslicht (torticeum cereum seu luminare) für die 4 Hauptkirchen aus 4 Pfd. Wachs, bis zur wiederkehrenden Memorienfeier aufzubewahren 4703, der v. Bardewiek ein ewiges Wachslicht vor dem Hochaltar zu Doberan 5097. Der Goldberger Pfarrer setzt ein Legat aus ad augmentum luminaris zur elevatio in der Messe 5291, S. 250, und eins für die Lampe im Chor u. für Vermehrung der Wachskerzen im Schlafzimmer zu Dobbertin, S. 252. Stiftung einer Vikarei in Lage mit während der Messe am Hochaltar brennender Wachskerze 5109. Der Georgenpfarrer zu Parchim stiftet eine Vikarei mit einer 3mal jährlich für ihn zu begehenden Memorie mit 4 Lichtern von 6 Pfd. Wachs 5448. Stiftungen: einer Lampe im Jakobi-Chor zu Rostock 5476, einer Memorienfeier mit brennenden Wachskerzen zu Dobbertin 5811, einer ewigen Lampe im H.-Geist-Hause zu Wismar 5923, und einer im Franziskaner-Kloster zu Neu-Brandenburg 5983, von Anniversarien im Ratzeburger Dom unter Glockengeläute mit 4 brennenden grösseren Kerzen 6067, eines ewigen Lichts vor dem heiligen Blute im Schweriner Dom 6109, einer ewigen Lampe im Dominikaner-Kloster zu Wismar 6155. Die Bauern zu Mistorf sorgen für die praeparamenta, luminaria etc. ihrer Kapelle 6252. Stiftungen am Dom zu Schwerin für Wachskerzen und zu Feiern cum cappis sericeis, lucibus etc. 6301, von 4 Lichtern von 10 Pfd. in der Petri-Kirche zu Rostock zur Memorie des Stifters, davon 2 zur Elevation in der Messe verbleibend, nebst einer Abgabe an den Küster pro luminibus parandis 6522, einer ewigen Lampe im Schweriner Dom vor der Monstranz und eines Schildes von 15 Lampen in ambone 6586, einer ewigen Lampe in Marien zu Rostock 6768, und einer in Georgen zu Parchim 6838, wie einer ewigen Wachskerze vor dem Marienbilde in Marien zu Rostock 6919 und eines ewigen Lichts im presbyterium zu Dargun 7128. Zur Zunft sich meldende Fleischer in Plau geben 1 Mk. ad augmentum luminum 3108, der in die Gregor- und Augustin-Brüderschaft zu Parchim Eintretende giebt 2 Pfund Wachs zur Beschaffung von luminaria u. a. zu Exsequien; in der Brüderschaft sind ausser 20 Priestern 2 Laien ad luminaria ministrantes (lum. administrantes) 6500. Der Bischof v. Ratzeburg macht eine Stiftung zu Holz, Licht (Feuerung, Erleuchtung) u. a. Bedürfnissen der Conversen 3290, die Priorin von Rehna eine zur Anschaffung von Lichtern im Krankenhause, wo Lampen gebraucht wurden 4243, Nonnen aus Lübek geben dazu ein Pfd. zu Kerzen 4677; ein Schaffner hat daselbst die Anschaffung der luminaria unter sich 6140. Stralsund soll unter Glockengeläut, candelis accensis mit dem Interdict belegt werden 3968, ein Knappe unter Glockengeläute, candelis extinctis mit dem Banne belegt werden 7394. Für ein gutes Werk zur Ablassgewinnung gilt eine Beisteuer ad luminaria u. a. des Klosters Broda 4485, der Kirche des Dorfs Malchow 4620, des Klosters Dobbertin 5833, wie der Hospitäler zu Gnoien 7084. Bei Hochzeiten zu Wismar sollen keine andere Lichter brennen, als die, welche vor der Braut beim Tanze getragen werden 6004. Jeder Schüler hat zur Erleuchtung für die

eingesandt werden, giebt jener den Ueberbringern 6 Mark Brandenburg. Silbers). Gerhard v. Holstein erhält vom Grafen v. Schwerin als Mitgift für seine Tochter 1200 Mk. reines Silbers, und jener setzt dieser als Leibgedinge 400 Mk. Lüb. Pfg. und eine Burg zusammen für 1800 Mk. rein Silber aus 3634; für diese 1800 Mk. examinati argenti (die Burg war Plön) lösbar 3650, von den 1200 Mark exam. arg. der dos wird die Hälfte ausgezahlt in pecunia numerata 3666. Stralsunder u. Greifswalder Bürger machen eine Anleihe von 2000 Mk. feinen Silb., mit dem Zeichen der Stadt Rostock gezeichnet 3470. 5361. Es werden 23 Mk. argenti puri examinati, Lubicensi aut Rostockcensi sigillo sigillati, (vorläufig) gleich gerechnet mit 100 Mk. baarer wend. Pfenn. üblicher Münze 4313. Für 27 Mk. u. 1/2 Viertel Wismarschen Silbers werden 24 Mk. nicht mit Wismarschen Zeichen bezeichnete Mark reines Silb. gezahlt 6588. Marca argenti puri, reines oder feines Silber 2968. 3022. 3119. 3263 (100 Mk. als Pön). 3413 u. 3432 (dän. purt sølff), 3476 u. 3576, wie schon 2916. 3429 (1 Mk. reines Silber = 4 wend. Mk.), 3482 (32 Mk. rein Silber = 99, d. i. 1 Mk. fein = 3 3/32 Mk. wend. Pfg.). Wenn die Rostocker Pfenn. schlechter würden, sollten für 1 Mk. Silber 5 1/2 Mk. Pfg. gegeben werden 4834 (1327). 1 Mk. Silber = 4 Mk. und 4. Schill. (1329) 4834n. 1 Mk. Silber = 10 Mk. wend. Pfenn. (gezählt); in Rostock 4617 (1325), 4675 (1323) resp. 6, 5 u. 4 1/2 Mk. Rostocker Pfenn. gezählt = 1 Mk. Silber arg. puri. 6 Mark wend. = 1 Mark rein Silber 6874. 3616. 3688. 3746. 3756. 3776. 3781. 3531. 4001. 4015. 4049. 4125. 4212. 4238—9. 4352. 4422. 4602. 4691. 4705. 4797 —8. 4830, nr. 3. 4847. 4852. 4857. 4870. 4942. 5273. 5401—2. 5491. 5622. 5656, S. 584. 5658. 5669—70. 5766. 6051. 6247. 6251. 6371. 6494. 6596 § CXLIV, 6672. 6781. 6874 (die Mark = 6 Mk. wend. Pfenn. im J. 1348). 6970. 6988. 7098. 7247. 7370; marcae argenti puri (nobis ponderatae) 5308. Marca puri (scil. argenti, wie Mk. fein) 4001. 4704. 4728. 4852. 5336. 5469, nr. 6. 6227. 6245. 7374. Mark Silber (wird meistens die Mark fein, nicht die löthige sein, insbesondere als Pön): 4214. 4463. 4478. 4398. (ob = 3 1/2 Mk. Lüb.) 4750. 5080—1. 5401. 5658. 5669. 3992. 4005. 4635. 5235. 5303. 5304. 5547. 5755n. 5926. 6137. 6150. 6268. 6524. 6531—32. 6569. 6587. 6777. 6865. 7133. 7245. 7273. 7287. 7307, marca arg. ponderati 5790, Mk. weisses oder reines Silber 5160 — 5592. Mk. reines Silber Kölnisches Gewichts 2835. 3695 (die Mk. = 2 1/2 Mk. Lüb.). 3755 (auf Lübsche Mk. zu berechnen). Mk. Kölnisch 3626. 3905. 4285—6. 4015. 4725 —6. 4728. 5083. 5088. 5994. 6056. 6319. 6418. 6028. 6780. 7319. 7362. 7365. 6992 Kölnischen Gewichts und witte löthige Mk. Silber Köln. Gewichtes 7076, S. 382. Mark Stendalschen Silbers, ad pondus Magdeburgense 2952. Stend. Silb. 2876. 3158. 4300. 4346. 4448. 5106. 5187. 5241. 5259. 5408. 5529 (in pecunia numerata), 5712. 5724. 6509. Stend. Silb. und Gewichtes 4325 (verst. argenti et ponderis). 6135. Stend. Gewichts 5632. 6014, s. ferto. Mark Brandenburgischen Silbers u. Gewichts 2825. 2903. 3589. 3958. 4256. 4183. 4281. 4549n. 4593. 4630. 4633. 4655. 4256. 5554—5. 3475 (in numerata pecunia), 5683. 5755—6. 3354, argenti boni et legalis ponderis 7012. Brandenburg. Silber 2940. 2965. 3309, von 1000 Mk. werden 2000 Mk. wend. Pfg. abgetragen 3602. 3949. 4088. 4390. 4471. 4718. 4840. 4870, S. 497. 5082. 5123. 5358. 5399. 5415. 5509. 5578. 5992. 6864. 7089. Mark Silber ad pondus Luneborgense 3604. Mark reines Silber Magdeburger Gewichts 3806, Hildesheimer 3981 u. Nordhausenschen Gewichts und albedinis 4262. Mark Bremer Silber 4327. — 2) Mark, geprägte Münze (s. d. und die Münzfüsse). Die Mk. gezählten Geldes entgegenges. der Mk. gewogenen Geldes, m. argenti ponderati u. m. denariorum Rozstokcensium et Lubicensium ponderatorum 5790, marcae Rozst. et Lub. ponderis 6173, marcae Lubicenses numeratorum (scil. denariorum).

Markgrafen: 4380 (Marquis, Marquese), s. P.R. Bd. XI.

Minne oder Recht, (Beilegung von Streitigkeiten u. a. Differenzen durch) Minne (Güte, Vereinbarung) oder Recht (richterliche Entscheidung). Wenn die Grafen v. Schwerin das nicht thun wollten, dat minne oder rech were; wer sich an M. oder R. nicht wollte genügen lassen; dessen soll unser Vetter woldich wesen m. unde rechtes u. a. m. 2903, untscheden na m. eder na r. 3066, eme m. oder rechtes helpen 3118, uns unsheeden an m. eder an r. 3145, helpen m. oder reyt 3178, sich genügen lassen an m. oder an r. 3186, sich vergleichen mit m. etc. 3424, eme helpen m., di eme behegelic is, edder rechtes 3516, und ähnlich: 3670. 3767, na mynne u. s. w. 3862. 4034. 4284. 4299. 4311 (went wi der m. nicht vinden en kunnen). 4345. 4369, mit m., kan he der m. nicht vinden, mith recthe 4467. 4562. 4717—8. 4902. 4992. 4940, scelinghe scole wi mit m. edder mit r. steden 5232, hegen unde vreden tho m. etc. 5358. 5436—7. 5443. 5551—3. 5747. 5756, eyn scal dem andern don m. oder r. vor usem heren 5974. 5976; sprechen uff m. oder uff r. 6212. 6238. 6250. 6271, uns scheden myth reychte, oft se uns myth m. nych untdsceden konen 6343. 6616, de schelinghe an m., go'de oder an r. 6779. 6933. 7142C. 7078; dänisch til rette oc minde 3515, m. eller ret 3567. 3812. 3818, udi venskap oc til r. 3902; woldich, weldich, mechtig, gevvaltig, gewaldich wesen m. unde rechtes 4009. 4075. 4283—4. 4444. 4633. 4957. 4975. 4993—4. 5057. 5082. 5145. 5254. 5256. 5616. 5806. 5859. 6117. 6213—4. 6254. 6271. 6359. 6434. 6503. 7006. 7047. 7076, s. vorminnen. — justitia vel amor 2940. 2836. 3119. 4068. 4082. 4539. 4579. 4550. 4725—6. 7259, jus (vel justitia) vel amicitia 3132. 3237. 3489. 3577. 3603. 3752. 3754. 3912. 3942—3. 4125. 4580. 4602. 5434. 5532. 6060—1. 7270, per modum justitiae vel favoris 3500, defendere in jure vel in gratia 5363. vruntliker dinghe oder rechtes 4183 und 6359 likes edder rechtes helpen, vergl. Sühne und minniglich. Dat schal he maken an unsen mynnen 4137. 5556 (nach freundlicher Uebereinkunft mit, u. Zustimmung von uns), uns untscheden mit m. (in Güte) 4467, mid unsen minnen (Zustimmung) 4975, went de m. spreken wert (Sühne) 6223.

Minniglich: minniclichen, gütlich, in Freundschaft, entgegengesetzt: rechtlichen 6212, s. Minne.

Minor: s. jus minus und Gerichtsbarkeit, precaria minor s. Bede; in minori aetate und minor annis s. unter Minorenn, decima minor s. Zehnte.

Minorare: verkleinern, verringern, si aqua (einer Mühle) minoratur, abnehmen, kleiner werden 5101; Geldstrafen abmindern, herabsetzen 6521.

Minorenn: minderjährig, cum fuissemus minores annis 4426, quia, minores annis, ad consentiendum contractui non fuimus requisiti 4493. Die Söhne des Helmold v. Plessen (s. d. 11—13 P.R. Bd. XI, S. 509) und die des Heine v. Stralendorf (s. d. 10 u. 11, l. c., S. 609) nehmen, obwohl minorenn, ohne Vormünder schon 4433 ff. an Verkäufen Theil, sind aber noch 4692—3 in annis minoribus constituti und haben noch kein Siegel (s. d.); 4695 heredes nostri, qui sunt minores annis, ita quod carent sigillis. Die Bede verkaufenden v. Wacholz sind als majores quatuordecim, aber minores viginti quinque annis, eidesmündig (ohne Vormünder) 4585; sie verzichten auf die Einrede minoris aetatis 4782. Die minorennen, selbst noch nicht ad annos discretionis (s. d.) gekommenen v. d. Hude werden (nicht durch Vormünder, sondern) durch ihre Brüder vertreten 4764, ebenso ein v. Bülow adhuc minor annis existens durch den in seinem Namen handelnden Bruder 5000. Albrecht v. Meklenburg hatte schon, dum adhuc in minori aetate et sub tutoribus, ein grösseres (Vormundschafts-)Siegel geführt 5746. 5860. Ein Moltke verkauft Besitz, u. seine Brüder geben, adhuc in minoribus annis constituti, dazu ihren Consens 6450.

Minoriten: mynre brudire, s. Franziskaner, fatres minores.

Minuta: s. decima unter Zehnte, aber als subst. (wohl in anderer Bedeutung) 6506B (ein Verkauf von Niendorf): cum decimis, nummismate (Münzpfennigen) et minuta.

lendske penninge 3413. — 21) Marca Anglicorum denariorum 2836, vgl. sterling. — 22) Gold-M. Enghelsches unde Unghersches ghold 4612, S. 261, aurei (scil. floreni) 5097, wie aurei Lubicenses 7329n, kl. Florentiner Goldgulden 5116, nr. 12, nr. 16 florenus, Gulden, Goldgulden 5493, nr. 1. florenus aureus 6173, flor. de Florencia boni ponderis 6336, florenus 6596 § LVI, § CXI, § CXXXI flor. aureus, 7143, nr. 6 vollwichtige Goldg., nr. 27 floreni aurei boni et legalis ponderis, nr. 43, 44 und 47. florenus auri 7059. flor. 7121, clippei aurei 6602, S. 739, 7112, wo auch clippei comites! et antiqui. — Relatives Verhältniss, vgl. Mark (fein). Wendische Münze zunächst mit Lübscher gleichwerthig, s. oben 4, 3591n (1313), doch werden beide (ob ungleichwerthig) schon 2874 (1303) neben einander genannt, der wendischen auch die Stralsunder gleich 3553 (1312), wie der Lübschen die Hamburger 2760 (1301), 2793 (1302), 3540 (1312), 4016 (1318), Von 991 Mark Lübisch werden 660 Mark wend. abgerechnet 3398 (1310), der Restbetrag wird nicht angegeben. Die wendischen Pfennige wurden bald schlechter als die Lübschen, zunächst 14 bis 15 Pf. = 12 Lüb., wie es von den alten wend. Pfenn. heisst 6051, schon um 1320 werden für 6 Sch. wend. 4½ Schill. Lüb. gegeben 4178—81 (= 1⅓ : 1), später wurden meistens 18 wend. Pfenn. einem Schill. Lüb. gleich gerechnet (= 1½ : 1), daher in Wismar 3 Mk. wend. = 2 Mk. Lüb. 4535 (1324). Wenn 6 Mk. Schweriner Pfenn. Renten (d. i. 60 Mk. Kapital) gleich 40 Mark Lüb. gerechnet werden (1330) 5175, so entspricht dies dem Verhältnisse von 1½ : 1, welches auch (1332) 5333 u. 5703 (1336) für die Schweriner, d. h. in Schwerin geltende wendische Münze bestand, so auch 5204 (1331) ist von Pfenn. die Rede, deren 18 einen Schill. Lüb. werth seien, u. wird nach diesem Verhältniss auch die moneta usualis (in Rostock) mit der Lübeker verglichen (1329) 5021, ebenso: 5339 (1332). Noch 6388 (1344) galten 18 Rostocker Pfenn. 1 Schill. Lüb., wie 6527 (1345). Solche Pfennige, deren 18 für 1 Schill. Lüb. genommen wurden, heissen 5291 (1331) noch gute Pfenn., es gab schon schlechtere. 14 Mk. Schweriner Pfenn. sind 5599 (1235) gleich 9 Mark Lübeker, u. schon 4242 (cc. 1342) scheinen 19 wend. Pf. auf 12 Lüb. zu gehen, und 3694 (1314) sind vielleicht 1100 Mk. wend. mit 700 Mk. Lüb. gleich gerechnet. 50 Mk. wend. werden mit 30 Mk. Lüb. bezahlt (1344) 3591n, u. 20 mit 11 in Rostock (1324) 4533. Die Abgabe von 1 Mk. wend. wird auf 8 Schill. Lüb. ermässigt 4891 (1328); aber 6629 (1346) und schon 5203 (1331) werden 10 Mk. wend. und 5 Mk. Lüb. für gleich genommen, und wenn im Laufe der Zeit Lüb. Geld-Abgaben in wendische verwandelt werden sollten, sollten 2 Mk. wend. = 1 Mk. Lübeker gelten 5246 (1331), oder si denarii slavicales vilescerent 5273 (1331), wie 5569 (1335), 1 Mk. wend. = 8 Sch. Lüb. 5601 (1335). Dies Verhältniss 2 : 1 bestand nun weiter 6003 (1335) 6051, (1340), wo nur zum Nachtheil des Zahlungspflichtigen schiedsrichterlich das Verhältniss von 1½ zu 1 festgestellt wird, welches indessen auch noch 6750 (1347) für Rostocker und 6977 (1349) für Schweriner Münze gilt, während 101 Mk. wend. 7041 (1350) 50½ Mk Lüb. sind und 17 Mk. wend. gleich IX. dimidia (d. h. 9tehalb!) Mark Lüb. 7117 (1350). Das Verhältniss 2 : 1 bestand 3591n noch im J. 1370. Dem Lübeker Münzfuss war (1345) der Lüneburger gleich, indem 6596 § LVI und CXI: 5 Mark Lübeker und § CXLIV: 5 Mk. Lüneburger gleich 8 Goldgulden sind. Der Brandenburger war besser als der Lübeker, 1 Sch. = 28 wend. Pfenn. 4350 (1322), und 6144 (1340) stellt ein Verhältniss von 2⅓ wend. Pf. = 1 Brand. dar, und 2 wend. für 1 Brand. zu nehmen gilt für eine Gnadenerweisung (schon 1312) 3512, es werden also in 5911 den 5 $\times$ 5 wend. Schilligen nicht die 21 Brandenb. entsprechen, sondern diese nur den pactus excrescens ausmachen (1338). Ein Pfd. Groschen (Grote) wird (1344) 7389 = 7¾ Mk. Lübisch gerechnet, und (1350) 7092 = 10¾ Mk. Sundisch, also 43 Stralsunder = 21 Lüb. Den Ro-

stockern wurde 4675 (1323) gestattet im 1. Jahre aus 1 Mk. reinen Silbers 6, im 2. Jahre 5, im 3. und weiterhin 4½ Mk. gezählter Pfennige zu prägen; wie geprägt wurde, s. unter Mk. 450 Mk. wend. als Rente = 100 Mark löthig Silber, also 1 Mk. löth. = 4½ Mk. wend. 4369. — VI. moneta, s. Münzpfennige.

Münzeisen, -stempel: dat yser zu Lychen 2903, s. Münze I. Der Herzog v. Meklenburg hat das Land Barth inne mit kirchlen, plege, gulte, munte u. s. w. 7123, ob dieses = Münzgerechtigkeit, oder Münzpfennige? (s. d.).

Münzer: s. P.R. Bd. XI. monetarii, die M. gehörten zu des Fürsten Beamten in Wismar 3501. Vgl. Münzmeister.

Münzfälscher, -fälschung. In Rostock wird ein Falschmünzer (pro falsis denariis oder wegen Verausgabung von falschen Münzen) verfestet Bd. V, S. XVI, XVII, XXI. Andere werden mit falscher Münze daselbst betroffen und aus der Stadt verwiesen 3436. Der König v. Dänemark behauptet, Rostock habe einem ihrer Bürgermeister erlaubt zu handeln med falske penninge 3504. mali aut falsi denarii 4675.

Münzfreiheit erhält Demmin vom Herzog Bogislav 5380, s. Münze V, 7.

Münzfuss: s. Münze V.

Münzgerechtigkeit, s. Münze I.

Münzgewichte: s. Mark, Loth, Pfund, Verding.

Münzmeister. Die muntmester, mundm- (der Markgrafen v. Brandenburg — zu Lychen) sollen im Lande Stargard dye wessel riden, auch über das Verhältniss der Brandenb. Pfenn. zur Mark Silbers sich auslassen 2903. Vgl. Münzer.

Münzpfennige: mûnthepennighe, muntpennighe, muntepenninghe, -ninge: eine mit dem Münzwesen (wie etwa dem Münzwechsel) nicht in Verbindung stehende Abgabe, vielmehr wahrscheinlich das dem Landes- und -Lehnsherrn zu entrichtende Schutzgeld, von mund, munt = Schirm, Schutz, tutela, wie Vormund, Mundherr, tutor. Es werden demnach die lateinischen Ausdrücke: denarii monetae, den. monetales, den. numismatis u. a., welche für die Mundpfennige gebraucht werden, ebenso auf eine Missdeutung von munt zurückzuführen sein, wie annona canina (s. Hundekorn) auf das missdeutete hunt. Nicolaus v. Werle verkauft den Johannitern zu Mirow Dörfer, von deren Bauern er unter and. auch keine denarii monetae erheben will 2726, S. 5, Heinrich v. Meklenburg überlässt denselben alle den. mon. in mehreren Dörfern 2885, wie 2922, und Nic. v. Werle verzichtet auf solche aus dem ihnen verkauften Schillersdorf 2938. Letzterer verleiht den v. Zisendorf in ihren Gütern alle Nutzung in moneta, Bede, Gerichtsbarkeit u. a. 2743, und befreiet die Bauern von Klosterdörfern Darguns von jährlich von Hufe und Worth zu gebenden denar. mon. 2750, wie Bogislav v. Pommern Zwiedorf von denariis monetalibus 7203 (1280). Die Fürsten v. Werle verkaufen wiederkäuflich Spitzkuhn u. a. cum denariis monetarum 2825, und diese wie Heinrich v. Meklenburg befreien Hufen der Kirche zu Alt-Kalen ab exactione numismatis 3063. Nicolaus giebt dem Ritter v. Holstein Marin mit der Bede und den denariis numism. zu Lehn 3122 u. verkauft dem H.-Kreuz-Kloster zu Rostock Zeez cum numismate (nostro) 3190; dem Kloster Doberan verleiht er Hebungen aus seinem numisma, die der Rath zu Krakow jährlich zu leisten und der Ritter Tesmar dem Kloster für eine Vikarei bestimmt hat 3202, und verkauft der Stadt Plau das Eigenthum von Quetzin mit seinen denar. numismatis 3220. Dem Güstrower Dom-Kapitel Rodeland zu Simitz verleihend, erklärt er dessen Anbauer für frei von Korn(-Lieferung) und moneta (worunter hier nicht etwa Geldbede zu verstehen sein wird) 3238. Nicolaus v. Werle-Penzlin verleiht den v. Rosenhagen den Grapenwerder mit seinem numisma 3345. Die Fürsten v. Werle geben dem Heil.-Geist-Hause zu Parchim das Eigenthum von Rom, sich allein das num. reservirend 3368, einem Rostocker Bürger Gerichtsbarkeit, alle Bede und ihr num. zu Sabel 3379 wie 3463. Dem Kloster Broda bestätigt Nicolaus seine Besitzungen, mit Bede, Hundekorn, Münzpfg. u. a. (nach einer unächten Urk.) 3563 und verleiht einem Bürger das Eigenthum von Samot mit dem fürstlichen

Oculate designare 5601 (vor Augen).

Oculi: 3. Sonntag der Fasten, Psalm 25, 15: Oculi mei semper ad dominum; dominica, qua O. etc. decantatur. 2991—2. 3148. 3294—5. 3381—2. 3884. 4264. 4334. 4417—8. 4523. 4789, nr. 8. 4815. 5043. 5220—2. 5402. 5499. 5501—4. 5753—4. 5860—1. 5943. 6033—5. 6193. 6494. 6931. 6934 (Oculi omnium). 6937. 6496—7. 6633. 6732—3. 6834. 7262. 7383.

Odink: für den kleinen Vieh-, Erstlings-Zehnten, von den Bauern zu Eschede u. Ojendorf zu zahlende Abgabe, quod genus locationis vulgariter o. appellatur 3655.

Odire s. damnificare.

Ö, ø selten gebraucht, meist nur o, doch beweis't boele 6434A neben bøle in B, dass man nicht bole (s. d.) sprach.

Oeconomus: ycon-, Klöster und reguläre Convente, qui per yconomos reguntur 4089, S. 451, der Stralsunder Kirche 5914, nr. 4. 6101.

Öl: oleum (als Haushaltsgegenstand) in Parkentin von Rostocker Raubfehdern weggenommen 3520, S. 630, oleye, s. Johannes der Evangelist (in siedendes Öl gesetzt). Das heilige Oel (Chrisma), oleum sacrum, Begleitung des zu Kranken gebrachten als (Ablass gebendes) Gott wohl gefälliges Werk betrachtet 4485. 5833. 7084, de hilligen oligen geven, s. Ölung 4026 (ohne Bezahlung). — Öl (als Haushaltsgegenstand des Ratzeburger Kapitels) 6145.

Ölung: die letzte, das Sacrament extreme unxionis soll vom Pfarrer zu Penzlin ohne Zahlung gegeben werden 4963, s. unctio und Öl. Heinrich v. Meklenburg erhielt daz heilge ampt 5019. Vgl. chrisma und Krankenbesuch.

Örpfennige: orepenge 4015 (in Dänemark 1 Mark = 48 Öre).

Offen: open, oppen. 1) Offenhaltung von Schlössern, Burgen, Festen, Städten wird in Kriegs-Bündnissen zwischen Fürsten u. mit Mannen (auch bei deren Beleihung mit Schlössern) bedungen 3118. 3424. 4194 patens tenere et apertum. 4281. 4299. 4336. 4471 castra et munitiones patentes tenere 4511. 4539 castra patula et patentia esse debent 4726, S. 363. 4754. 4755. 4959, S. 661. 5057. 5408. 5443. 5554. 5555. 5518. 5519. 5756. 6117 (Wolde) scal ere opene slot bliuen. 6359. vse slote scolen en open stan (oder) sin: 4114. 6448. 6458. 6477. 6503. 6698. 6918. 6975. 7051, s. openen. — 2) opene briev 4299. littere patentes 4727 und oft, s. Briefe, Urkunden.

Offensa 6084.

Offer; offern, s. Opfer, opfern, offerre, deo aliquid offerre in altari 3820. In der H.-Geist-Kapelle zu Greifswald kommt der Rath zusammen am Freitag nach Michaelis offerendo 5270, ad missas sex denarios offerre 5448.

Offertorium: 1) Opferung, ein Theil der Messe, 3469, finito offertorio ultimae missae 3485, post o. missae 3953, finito off. summae missae 4513. 5598, omnes in offertorio ma(p)pulam osculantes 7083. — 2) Opfer (s. d.) 4100—2. 4106. 4117, omne off. oblatum 5938; der Vikar hat nichts de votivis vel off. zu empfangen, da alles dem Pfarrer zukommt 6591. Der Pfarrer von Quetzin wird in restaurum et recompensam offertorii durch Acker abgefunden 6874.

Officialis: 1) Beamter, o. secularis vel spiritualis (des Bischofs v. Kamin) 3612. a) Fürstliche, Heinrichs v. Meklenburg in Wismar: Vögte, Müller, Zöllner, Münzer, Juden u. andere off. 3501B, s. W.- u. S.Reg. Bd. IV. Ein off. (Hofbeamter, ohne nähere Bezeichnung des Amts), bei den Fürsten v. Werle-Güstrow Knappen, s. P.R. Bd. XI: Heinrich v. Hagen u. Ludolph v. Hallermund 2994 (1305), Johann v. Güstrow genannt Pitit 3995 (1318). 4054. 4175. 4526. 4835. 4872. 5029 (1329), und mit ihm Günther Fineke 4175, Otto v. Poppentin 5624 (1335). Der Archicamerarius Lüdeke v. Möllendorf heisst off. 6029 (1340), wie beim Fürsten v. Werle-Goldberg Johann v. Ratzeburg 5369—70, (der Pfarrer) Heinrich v. Kuppentin 6064 und 6257 (1340—42); des Grafen v. Schwerin off. Meinhard 7284 (1317), dominus, war wohl Geistlicher, Markwart in Schwerin 4870 (1327) wohl Knappe. Meistens werden off. mit den Vögten (s. d.) der Fürsten genannt, so z. B. 2750. 2937. 4699. 4719. 5001. 5003. 5263. 5363. 5649. 5971. 6033. 6084. 6269. 6324. 6247. 6401. 6457. 6758.

Söhne des Riekland, für den eine Vikarei vom Ritter Stralendorf in Marien zu Wismar gestiftet ward, das Patr. oder jus praesentandi 3078, die Söhne des v. Tribsees das jus patr. oder collationis der vom Vater im H.-Geist-Hause gestifteten 3268; das jus p. der V. der Kind v. Schimm zu Wismar sollte später an den Rath übergehen 3269, die provisio der Moltkeschen in Rostock an des Stifters Erben 7254, das vorlehnendes recht der Piestschen an der Georgen-Kirche zu Parchim später an den Bischof fallen 7255. Das Jus p. der v. Sternbergschen zu Wismar verbleibt den v. Sternberg 3410, das jus praesentandi zur Babbeschen in Bützow soll nach Erlöschen der Linie des Stifters auf den Dekan des Stifts übergehen 2851, das der Frowedeschen in Lübek später auf das Kapitel des Doms 2918. Die (Hohen-)Wendorfsche Vikarei zu Wismar zu conferre (s. collatio) haben die Söhne des Stifters 2764, d. h. nur das jus patr., s. die Note, d. i. das Präsentationsrecht. Die v. Wangelin stiften eine Vikarei in Lütgendorf u. behalten sich das beneficium (zu verleihen) vor 2935. Das Recht die v. Zerninsche Vikarei in Röbel zu conferre soll auf den Archidiakon und den Rath übergehen 2997. Die Vikarei des Kalands zu Wittenburg zu conferre, d. h. zu derselben zu präsentiren, soll auf die Grafen v. Schwerin übergehen 3050. Das jus praesentandi zur v. Soestschen Vikarei in Rostock soll vom Stifter auf den Propst des H.-Kreuz-Klosters übergehen 3160. Das jus p. der v. Mölln-Mittelfahrschen Vikarei kommt an den Wism. Rath 3168, während es vorher Mittelfahr hatte 2957. Für einen Priester am H.-Geist-Hause zu Neu-Brandenburg macht der Stadtschulze eine Dotation und hat die erste Collation, die dann auf den Propst v. Broda übergeht 3016, wie die der Kruseschen Vikarei zu Neu-Brandenburg vom Stifter auf den Fürsten 3215. Der Hövet bestellt (instituit) zur von ihm gestifteten Vikarei in Rostock den Priester, nach ihm der Propst vom H.-Kreuz, eventuell hat der Nicolai-Pfarrer das Recht einen zu präsentiren 3332. Von den zwei Biterolfschen Vikareien in Rostock hat der Marienpfarrer das jus p. 3251. Der Dom-Custos zu Schwerin stiftet eine Vikarei am Dom, wovon das jus p. oder das jus conferendi seine Nachfolger erhalten 3490. Die v. Plessen erhalten das jus p. über eine von dem v. Vicheln zu Hohen-Vicheln gestiftete Vikarei 3485, und das einer zweiten von ihnen gestifteten 3601, wie anderer 3842, 3878 mit dem jus p. oder praesentandi. Ueber das jus praesentandi zur v. Möllnschen Vikarei in Lübek wird bestimmt, dass die collatio später an das Domkapitel fallen soll 3517. Das jus p. der v. Schepenstedtschen Vikarei zu Wismar geht auf den Marien-Pfarrer über 3717. — Das jus p. über die Kirche zu Balwitz hat das Kloster Wanzka 2806, Kloster Reinfeld die collatio beneficii zu Kleth 2821. 3538, das Güstrower Kapitel das jus p. über Klaber 2864. 2869, und zu Malchin 2908. Kloster Dargun ist Patron von Jördenstorf und erhält das jus p. der Kirche zu Levetzow 2930—1, wie das über Alt-Kalen 3152, wo es die Altarcollatio oder praesentatio für das eine Mal dem Kaminer Bischof überlässt 3255, die potestas conferendi altare 3256. Ueber Röknitz und Bruderstorf s. Patron 3298. Das Präsentationsrecht zu einer Leviner Vikarei überlässt Dargun den Hoben 6953. Das jus p. über die Kirche (Kapelle) zu Gischow erhalten die Stifter 2942, für alle Zeiten 3182, Kloster Broda das über Gr.-Lukow mit Marin 2945; der Convent in Quedlinburg verkauft das von Soltau dem Verdener Kapitel 2962—3; das über Schlakendorf erhält der Stifter der Pfarre 3007. Neukloster hat das über Böbelin, Nakenstorf, Brunshaupten und Gr.-Tessin 3079, auch das Kirchlehn über Nepersmühlen und Dabel 3102, wie auch Kessin und Techentin zu des Klosters Patronat gehörten 3595. Zarrentin hat das jus p. der Kirche zu Wittenburg, praesentandi personam ad ipsam ecclesiam, und überlässt es für ein Mal dem Grafen v. Schwerin 3197, bestätigt wird dem Kloster das Kirchlehn 6931 und 6487 wie 4989, dem Kloster Riddagshausen das P. über die Pfarre zu Unseburg 7256. Einer

Bützower Präbende jus p. geht nach einmaliger Benutzung durch des Stifters Sohn an den Bischof über 3170. Kopmann stiftet eine Vikarei in Marien zu Rostock und erhält das jus p. für sich und seine Erben 3312. Ritter Storm confert die von ihm gestiftete Kirche zu Bössow, dann geht das jus p. auf den Bischof über 3491. Das P. oder die Präsentation zu einem beneficium (in Eutin) haben die Testamentarien des Stifters, dann das Lübeker Kapitel 3326. Kloster Rehna hat das P. der Kirchen zu Rehna und Wedendorf 3440, Altenkamp das jus p. über Kiewe und die Kirchen zu Winterfeld u. a. 3475. Das Hamburger Kapitel vertheilt die jura p. et patronatus diversarum vicariarum an die Major-Präbendare 3575. Himmelpfort erhält Krummbek cum integro jure p. 3587. 4134. Von einer Sternberger Vikarei reservirt Heinrich v. Meklenburg sich das jus p. 3782, wie das jus p. und die collatio der Wamekowschen 3884 und das der aus Garvensdorf zu dotirenden v. Wamekowschen 3952. Ein Priester stiftet eine Vikarei am Güstrower Dom, dessen Domherren das jus p. derselben haben sollen, nachdem er sie conferirt hat 3819. Der v. Wardenberg stiftet einen Altar zu Nebelin mit dem Rechte ihn sacerdoti idoneo zu conferiren 3825. Ein Domherr stiftet eine Vikarei am Schweriner Dom, deren collatio post praesentationem primae personae an den Bischof und dann an das Kapitel übergehen soll 3841, wie die collatio oder praesentatio der von den Nortmann am Güstrower Dom gestifteten nach ihnen an das Kapitel 3854. Der Herzog v. Pommern behält sich das P. über eine aus einer Präbende zu bildende Vikarei vor 3882. Pape, Stifter einer Vikarei in Bützow, hat mit seinen Kindern das jus p., und nach ihrem Tode der Bischof 3935. Die v. Stralendorf u. A. erhalten das verum et liberum jus p. der Kirchen von Kirchdorf, Alt-Bukow und Russow 4025. Ueber das P. der Wullenpundschen Vikareien zu Lübek wird mit dem Kapitel ein Vergleich geschlossen 4058. Das jus praesentandi zu einer Vikarei in Klüz geht nach den Stiftern auf den Bischof v. Ratzeburg über 4071, dasselbe oder das jus patr. von den Stiftern der v. Trechowschen Vikarei zu Bützow auf den Bischof v. Schwerin 4124. Die v. Michelstorf stiften eine Vikarei an Petri zu Rostock u. haben sie zu conferiren u. zur selben eine passende Person zu präsentiren, im Säumnissfalle der Petri-Pfarrer 4156. Die Fürsten v. Werle vertauschen das jus p. beneficii ecclesiastici von Kambs gegen die Präpositur Neu-Röbel 4222. Heinrich v. Meklenburg überweist dem Ratzeburger Kapitel das jus p. der Marien-Kirche zu Wismar 4252—3. 5467. Die Nonnen von Wanzka werden collatores einer Neu-Brandenburger Vikarei nach dem Tode der Stifterin u. der Ihrigen 4350. Demmin hat das Patronat der Kirche zu Wotenick u. andere collationes 4360n. 5380 auch das beneficium der Stadtschule. Der Stifter der Bojeneveschen Vikarei in Nicolai zu Wismar hat mit den Seinen das jus p., demnächst der Fürst 4405. Der Fürst reservirt sich in Warnemünde das jus p. 4424. Er schenkt dem Bischof v. Ratzeburg das jus p. der Nicolai-Kirche und das der beiden Schulen zu Wismar 4426, jenes jus p wird dem Bischof bestätigt 4997, das jus p. scholarum von der Stadt erworben 5265. Die v. Blücher haben für alle Zeiten das jus p. über ihre Vikarei in Wittenburg 4473. Heinrich v. Meklenburg reservirt sich dasselbe über eine aus Pastin zu dotirende Vikarei 4441. Das stete jus p. der Röbelmannschen Vikarei zu Parchim hat Assel Röbelmann u. die Ihrigen 4513. Heinrich v. Meklenburg schenkt dem Kloster zu Ribnitz das jus p. der Pfarrkirche 4556. 4666. 5114. 5176 (s. Patron, vgl. 5192), auch das der Pfarrkirche zu Schwan 5017, das Kirchlehn beider 5193, auch von Dassow und Marlow 5948n. Der Käufer von Hufen zu Rakow soll bei Verwendung derselben für eine Vikarei über diese das jus p., die praesentatio oder collatio haben 4571. 4575, er hat das p. 5392, ebenso der Käufer von Hebungen auf Pöl 4690. 4695, und aus Karow 4955. Stifter von Vikareien an Altären zu Neu-Brandenburg und

die Hatesche zu Wismar, von welcher das jus p. sive collatio aut praesentatio dem Rathe überwiesen wird 6773, wie gleichfalls die v. Zickhusensche, über welche das jus p. zuvor noch an den v. Kröpelin fallen soll 6801. 6805. 6841, und die Hohenwartsche, deren jus p. von seinen Verwandten auch auf den Rath übergehen soll 7024. Das jus p. der Korteleschen Vikarei haben zunächst die Testamentsvollstrecker des Stifters, dann der Rath zu Wismar 6786; ähnlich ist es mit dem jus p. oder der collatio der v. Triwalkschen 6806. Das jus p. oder praesentandi der Wakenstädtschen Vikarei zu Penzlin hat der Stifter und seine Nachkommen 6834. Der Fürst v. Werle hat das jus p. der Kirche von Quetzin 6874, S. 211. Das jus p. der Gotgemakschen Vikarei in Bützow erhält der Dekan 6881, das der Wittenburgschen soll von des Stifters Schwestersöhnen an den Rath zu Wismar fallen 6892. Reinfeld hat das jus p. der Kirche zu Zwiedorf 6902, schon 7233 (1293); das der v. Aschenschen Vikarei in Wesenberg soll vom Stifter an den Rath kommen 6914. Der Georgen-Pfarrer zu Parchim hat das jus p. oder praesentandi — die collatio — über die Bartholomäus-Kapelle abwechselnd mit dem Rathe 6961. Das jus p. der Kortenackschen Vikarei zu Grevesmühlen soll von der Familie des Stifters auf die Fürsten übergehen 7003, das jus p. oder die praesentatio zur Hektschen von der Familie auf den Rath zu Wismar 7004, wie das jus p. der Fahrenholzschen daselbst 7007. Die Wolf geben das ihnen zustehende jus patron. (über Hufen von Vieren!) der Vikarei zu Tribsees wie collatio seu praesentatio dem Kloster Neuenkamp 7015. Dedde hat das jus p., collatio, praesentatio für seine Vikarei zu Wismar 6971 7137. Das jus p. der Römerschen Marien-Vikarei zu Neu-Brandenburg soll von der Familie an das Kloster Broda fallen 7045, das der v. Güstrowschen in Neu-Röbel soll vom Stifter und seiner Familie auf den Propst und den Rath übergehen 7055. Der Herzog v. Pommern soll das jus p. über die auf Befehl des Propstes von ihm zu gründenden Kaplaneien haben 7059, das über 2 Volmarsche Vikareien soll von den Testamentsvollstreckern des Stifters und 4 andern Personen auf den Rath zu Wismar übergehen 7099. Der v. Bukow weist das jus p. über seine Vikarei nach Mitgliedern seiner Familie dem Rathe Wismars zu 7102, ebenso der Schulenbrok 7108, u. der v. Vicheln das jus p. oder collatio der seinigen 7114, und Heinrich Westphal in Wismar verfügt in gleicher Weise über das jus p. seiner 2 Vikareien 7115. — 2) Selten von weltlichem Besitz gebraucht: Der Rath der Stadt Malchow will versuchen von den Fürsten das jus patronatus, quod dicitur ein lehenwahr, über ein Gehölz zu erlangen 6389.

Patruelis: 1) altlat. Vaterbrudersohn, patrueles Brüder-, Geschwisterkinder; aber auch in weiterem Sinne von Brüdern Abstammende, oft in sehr entferntem Grade, desgl. auch Oheim von Vatersseite, s. patruus und Brudersohn (Neffe, vgl. nepos). Nicolaus II. v. Werle nennt den Heinrich II. v. Meklenburg seinen p. (Vetter) 2730, wie dieser jenen 3064n; beide nennt so Nicolaus v. Rostock 3445. Otto v. Pommern nennt (seines Grossvaters Brudersohn) den Wartislav III. p. (Vetter) 2754. Merislawa, Wittwe des Grafen Nicolaus I. v. Schwerin, nennt (ihres Gemahls Brudersohn, — Neffen) den Grafen Heinrich ihren p. 4859. Als des Grafen Heinrich p. wird des Nicolaus Sohn Nicolaus II. genannt 4870, S. 497; dieser nennt jenen so 4951, wie jener diesen 5261. 5313. 5363, beide heissen patrueles (Vettern) 5085, und Nicolaus nennt so den Heinrich 6409. Des v. Kröpelin Brudersöhne heissen, statt Neffen, seine p. 2792. Pritzeke und sein Bruder sind p. der Pritzbuer 3680. Der verst. Ficke Maltzan u. der Domherr Hermann heissen p. der Brüder Bernhard III. und Heinrich I. 3985—6, ebenso Berthold und Nicolaus v. Kalen p. eines Berthold (Burchard und Konrad) v. K. 3987, u. ein Berthold v. K. wird von den Gebrüdern Burchard, Herbord und Bernhard v. K. p. genannt 5251; das verwandtschaftliche Verhältniss ist in solchen Fällen oft nicht sicher festzustellen.

Ebenso nennen 4 Gebrüder Wackerbart andere 2 ihre p. 4587. Hermann Both, p. der Gebrüder Johann und Heinrich, ist wohl ihr Vaterbrudersohn 4807. Boldewin und Konrad vom Kruge sind p. 5120, Werner v. Blankensee hat deren 5114; Konrad v. Attendorn ist p. des Volmar v. A. 5227. Heidenreich und Hermann v. d. Lühe sind p. 5450. Reimar v. Barnekow heisst des Heinrich p., ist aber dessen Brudersohn 5458. Die p. der v. Bülow sind ihre Vaterbruderkinder 5663. Gertrud Winter nennt den Konrad W. ihren p. 6104. Des Hermann Schöneke p. (Brudersohn) ist Nicolaus Sch. 6114. Der Bischof Heinrich v. Schwerin nennt seinen Brudersohn, den Domherrn Heinrich v. Bülow, seinen p. 6280. Gebhard und Henning Kruse sind p. 6504. Martin v. Wokenstädt, der p. des Heinrich, ist dessen Vaterbrudersohn 6834. Die Geschwister v. Fahrenholz mit ihrem p. Nicolaus v. F. 7007. Die Gebrüder Quast mit ihrem p. Konrad (wohl Brudersohn) 7124, s. patruus. Die v. Eichhorst mit ihrem p. (wohl Neffen) 7375. — 2) als fem. also zunächst Vaterbrudertochter (Cousine): die Töchter des Nicolaus v. Mallin nennt ein Nicolaus v. M.: meae p. 6411. — 3) als adj. mit frater: Rudolph v. Sachsen-Wittenberg heisst fr. p. Erichs v. Sachsen-Lauenburg 5450.

Patruus: 1) altlat. der väterliche Oheim, Vaterbruder (Mutterbruder avunculus). Graf Nicolaus I. v. Schwerin p. Gunzelins V. 2881. Nicolaus II. v. Werle nennt den verstorbenen Heinrich I. p. 3230. Nicolaus I. v. Schwerin ist p. des Grafen Heinrich III. 3427, Johann II. v. Werle p. des Johann III. 3458. 4698, wie 5154. Gunzelin IV. v. Schwerin ist p. des Grafen Gunzelin VI. 3506. Heinrich II. v. Meklenburg nennt seine Oheime die p. Nicolaus und Johann 4426. Johann Both, p. der Gebrüder Johann u. Heinrich, ist wohl ihr Oheim 4807—8. Johann und Dietrich v. Bülow, patrui der 2 Brüder Heinrich und Henning, sind deren Oheime 4999. 5000. 5003 Des Erich v. Sachsen-Lauenburg p. Albrecht 4493. Werner Preen, p. des Henneke, wohl dessen Oheim 5286. — 2) p. steht wie patruelis, auch im weiteren Sinne für Vetter, ja sogar für avunculus. Wenn Nicolaus v. Werle Heinrich v. Meklenburg mehrmals patruelis nennt (s. d), so nennt er ihn noch häufiger patruus: 2780. 3091. 3110, wie dieser jenen 2876. 3165. 3228. 3315. 3501. 7259. 3333. Beide bezeichnen ihren Gross-Oheim Heinrich Borwin III. als p. 3017, und ebenso dessen Enkel Nicolaus v. Rostock 3152, welchen Nicolaus v. Werle als p. bezeichnet, auch 3231; auch des Nicolaus v. Werle Bruder Johann II. nennt den Heinrich v. Meklenburg seinen p. 3459. 3465. 4005, und nebst seinem Neffen Johann III. den Nicolaus I. v. Werle 4536. Johann III. heisst p. des Johann II., dessen Neffe er war 5226. Die Fürsten Waldemar u. (seinen Sohn) Nicolaus nennt Johann II. seine p. 4007 (also immer = Vetter); Heinrich v. Meklenburg die Fürsten Nicolaus I. und seine Söhne Heinrich, Johann u. Bernhard v. Werle 4233, und Heinrich und Nicolaus II. 4799, Albrecht v. Meklenburg den Johann II. v. Werle 5491, Nicolaus III. und Bernhard v. Werle den Nicolaus II. u. Johann IV. p. 6244. Wenn Gunzelin V. v. Schwerin den Heinrich III. seinen p. nennt 2920, kann dies nur ein Fehler in der Urkunde (einer Copie) sein, er war sein Bruder 2929. Heinrich III. p. (d. h. Vaterbruder) des Gunzelin VI. 3527, welcher von Gerhard IV. v. Holstein p. genannt wird, obwohl er dessen Schwager (Frauenbruder) war 3650; dieses Gerhard p. sind die Grafen Gerhard III. und Adolph (v. Segeberg) 3634. Nicolaus II. v. Schwerin nennt den Grafen Heinrich III. p. 4790, als dessen patrui die Brüder Nicolaus III. und Otto 6318 vorkommen. Mit Waldemar v. Schleswig kommt als dessen p. Abel vor (der in den Genealogien fehlt) 4704. Otto I. u. sein Sohn Barnim III. nennen die Söhne des Wartislav IV. v. Pommern ihre p. (Vettern) 4862, wie Erich v. Sachsen-Lauenburg seinen Brudersohn Albrecht IV. 5495. Des Ritters v. Geez patrui sind wohl (Neffen oder) Vettern 2921, wie die des v. Varchmin 3752. Peter Krüger heisst p. der Söhne einer Walburg 3966. Ein

als Zeitpacht, auch in Korn und Geld und statt der Natural-Zehnten (besonders von Bauern), s. Zins und Pacht. Dem Georgen-Pfarrer zu Parchim werden die Schulen mit einer annua p. (Hebung) zugewiesen 7235 (1295). Aus den Mühlen zu Neu-Bukow und Malpendorf debitam pensionem (an Korn) persolvere 2927, aus der Tibboldsmühle Korn ad pensionem recipere 2939. Kloster Dargun darf die annales pens. von Korn aus seinen Mühlen in Malchin frei ein- u. ausführen 3384. Die Müller auf dem Dermin haben dem Propst v. Ratzeburg 2 Mk. nomine pensionis zu entrichten 3533, die Alt-Wismar-Mühle eine p. molendinaria 4716. Von einem Hofe zu Soltau sind pensiones zu leisten 2962. Bürger in Sülz sollen für ihre Salzgüter dem Kloster Doberan in pensione respondere 2932. Demselben haben Ackerbesitzer zu Kröpelin an Korn annuales pensiones zu geben 3203. Der Bischof v. Ratzeburg weist dem Kapitel von 4 Hufen pro omni pensione aus Retelsdorf zu zahlende 12 Mark zu 3212. Der Pfarrer von Lewin erhält auf seine Lebzeit für Abtretung von Bruderstorf eine p. von 8 Mk. 3298. Die v. Dechow zu Pütnitz haben ihrem Lehnsherrn, dem Ratzeburger Kapitel, jährlich 1 Mk. p. als Recognition zu zahlen 3344. Die Pfarre zu Hinrichshagen besitzt 2 Hufen cum omni pens. annali 3494, die zu Kleth aus Schwant und Tarnow eine annualis p. aus zwei Hufen zu erheben 3538. Zu 3483 u. a. s. Orbör. Die Kirche zu Kirchdorf hat einen Acker, den die Juraten pro debita pens. verpachten 3668. Die p. der Bauern zu Lankow 3880, census vel pensiones derer zu Walkendorf sollen nicht gesteigert werden 3885, der v. Bokhorst 4046, die von Hinter-Wendorf 4354—5, die annales p. der von Weitendorf und Wangern 4433, der von Gr.-Strömkendorf 4435, von Kirchdorf 4525, die (des Bauern) eines Ritters zu Neu-Garz 4532, der Bauern zu Zeez 4558, zu Niendorf auf Pöl 4692, census et p. derer zu Kassebohm 4847. 4857, die pensiones derer zu Timmendorf 4927. 5404, annales p. 4178—81, zu Meklenburg 4972, die der Bauern zu Langen-Trechow 5046, zu Neuburg 5117, als annuae p. seu census 5221, zu Goldenitz 5660, zu Göldenitz 5359, pactus nomine pensionis derer zu Simitz 5624, annuae pens. et census derer zu Sanitz 5748, die p. annualis aus einem (ritterlichen) Gehöft zu Bargeshagen 5771, p. der Bauern zu Krempin 6109, annuae p. derer zu Uppenfelde 6360, von Kathen zu Gr.-Grenz 6424, zu Sildemow 6976. König Erich v. Dänemark bezieht von Lübek eine p. als Schutzgeld 3573, ebenso Heinrich v. Meklenburg pensiones annuales als solches 4275 und Heinrichs Söhne 6227. Eine beim Verkaufe von Hufen zu Bastorf noch nicht eingegangene annualis p. wird dem Käufer im Kaufgeld angerechnet 3966. Von der p., welche der Pfarrer von Neuburg aus Dreveskirchen zu erheben hat, behält er, da dieses eigene Pfarre wird, die Hälfte 4033. Die von der Ratzeburg incorporirten Kirche zu Mustin aufkommende p. wird unter die Domherren vertheilt 4794, eine aus der Kirche zu Grabow wird einer milden Stiftung in Eldena zugewiesen 7012. Der Pfarrer zu Neuenkirchen hat dem Kapitel eine p. von 15 Mk. zu entrichten 6051, der zu Quetzin von Plau eine Erbpacht von 6 Hufen als p. von 12 Mk. zu erheben 6874, ein Vikar in Rostock von seiner p. aus Sülz jährlich 2 Mark abzugeben 7348. Von einer Hufe der Pfarre Roggendorf kann der Pfarrer sich das Korn ad pens. berechnen pro etc. 4109, der von Grevesmühlen als annua pensio Korn, und kann für seine 2 Hufen 4 Mark als Pachtwerth rechnen 4113. Bauern zu Malzow geben für Waldland Grundzins (Kanon) nomine pensionis 4167. Cismar verkauft Hinter-Wendorf cum debita pens. rückkäuflich 4355, Mittel-Wendorf 6748 ohne Vorbehalt von p. u. a. Heinrich v. Meklenburg überweist dem Kloster Ribnitz Fischland cum omni fructu, nämlich pensionibus u. a. 5002. Aus dem Plauer See werden redditus seu p. annua verkauft 5110, aus Blowaz Kornabgaben nomine pensionis 5128. Ein Schuldner verschreibt 2 Last Hartkorn als p. (für den Zins von 100 Mk.) 5211, andere 5 Drömt

villi, keinen Zoll geben 4411. Zu den dem Pächter des Hofes Metelsdorf überlieferten equi aratrales (Bau-, Ackerpferden) hat dieser eine gleiche Zahl (12) zu liefern 4937, ebenso der von Klein-Zipphusen 4982, der zu Martensdorf 5305, zu Palingen 6951, zu Klüssendorf 7039. Der Hof zu Sildemow hat ein Iventarium an Pferden u. a. Vieh 5307. Der Doberaner Hofmeister zu Farpen soll mit den Pf. des Hofes eine Hufe zu Robertsdorf bestellen 4984. Der Gemahlin des Grafen v. Gützkow Leibgedinge Vorwerk mit dem Inventarium an Rindvieh, Pferden, Schafen 5159. Zum Eingebrachten eines Conversen in Zarrentin gehören Pf., Rindvieh, Schafe, Schweine 5032, zu der Hinterlassenschaft eines Pfarrers bona mobilia in equis, vaccis u. a. 5291. Verpfändung von Pferden an Juden 5904. 6465. 6961. Gesuch an Lübek um Freigebung von aus Dänemark eingeführten, angehaltenen Rindern und Pf 6236. Dem Kl. Dargun wird zugestanden Zugvieh (jumenta) und Pferde über Weide des Klosters Verchen zur Weide zu treiben 6954. Ein Pf. wird für 22 Mk. Lüb. angekauft 7326, s. Preise. Pf. können zu Wismar durch Private gehütet werden 5534, nicht bei Nachtzeit 6851. 6524.

Pferdedieb, -diebstahl. Verfestung wegen Pferdediebstahls zu Woltersdorf 3194 in Rostock, Bd. V, S. XVI wegen Pferderaubes, 3673 § 3. 6717. 6718. 6891. 7142B, decollatio latronis equorum, wozu 2 Wismarsche Rathsherren nach Rostock reisten 5059.

Pferdedienst: vgl. Spanndienst, servitium equi minoris, entgegengesetzt dem Rossdienst (s. d. und orsedenest). 4864 dem Besitzer von Niendorf jener wie dieser freigegeben (vom Fürsten v. Meklenburg); vom Vasallen dem Herzoge v. Sachsen-Lauenburg zu leistender famulatus unius equi 3540. Den v. Stralendorf u. a. wird Pöl u. a. verkauft mit 3½ Ross- und 3 Pferdediensten 4025. Bürger kaufen Sievershagen frei vom Rossdienste und dem Dienste mit einem equus minor 5649, ebenso Bürger das Dorf Hukstorf 5865, u. Greifswalder Bürger Neuendorf 5739. Oft ist der Pferdedienst ein von den Hintersassen zu leistender (z. B. zur Ackerbestellung u. a. dem Gutsherrn zu leisten), vergl. Dienst, Wagendienst, vergl. die Dienste der Bauern der Dörfer Neuklosters 4040. Die Voss verkaufen dem Kloster Reinfeld Sülten mit dem Pf. 4081. 4783. Einem Bürger wird Uppenfelde verliehen mit dem bisher der Fürstin (zu ihrem Leibgedinge) geleisteten Pf.-D. 2757, der in eine Roggenlieferung verwandelt ward 3080. 3989. Der Lehnschulze zu Kölpin hat dem Fürsten des Tages mit einem Pferde von Sonnenaufgang bis zum Untergang zu dienen 3120. Der Ritter v. Vitense hatte von einem Lehn des Klosters Rehna zu Vitense dem Kloster mit einem Pferde zu dienen 3381; es erhält ein servitium unius equi aus Kordshagen, Lübsee und Bülow 3398. Die vom Lo verkaufen dem Kloster Reinfeld 4 Hufen in Börzow, von denen sie 3 selbst baueten, von der vierten hatten sie einen Pf.-D. 4018. Wismarsche Bürger kaufen Mühlen mit dem Pf.-D. 4326, Rostocker Riekdahl mit Pf.- u. Wagendienst 4451. Eine Hufe zu Oster-Golwitz giebt statt des Pf.-D. ein Drömt Roggen 4924—6. Der Fürst verleiht Fischland dem Kloster Ribnitz frei von curruum et equorum obsequia 5002. Der Bischof v. Schwerin hat einen Pf.-D. in Gr.-Medewege 5538, das Güstrower Kapitel von ¾ Hufen ¼ Pf.-D. zu Goldenitz 5660, das Schweriner von 2 Hufen 1 Pf.-D. in Biendorf 6110. Die Johanniter zu Mirow erwerben Kakeldütt frei von Wagen- u. Pf.-D. 6188. Das H.-Geist-Hospital zu Lübek mit 3 Mark Renten für einen Pf.-D. zu Weitendorf 6208. Kloster Reinfeld sollte für ein in Grevesmühlen erworbenes Besitzthum auch alle bürgerliche Lasten leisten, wie perdedenest 5652, was in Rostock equitatura (s. d.).

Pferdefutter: s. Ablager und Futter, wie 4139 (pabulum, Hafer), 3103. 5706.

Pferdehandel: Prozess wegen eines Pf. 2770. Pf.-H. mit Feinden der Hanse-Städte zu betreiben verboten 3414, s. Verkehrsverbot. Vergl. Preise (von Pferden). Pferdekauf 4049 u. a. 5771.

Pferdehirten: s. Hirten, vgl. Pferd 5534, custos equ. 4242, vergl. rector equorum oder caballorum.

— 4817, omnia, quae per — placitata sunt 4859, nuncii confoederationem placitarunt inter — 4942, S. 570, taliter a consulibus cum — placitatum est 3991, inter — compositio exstat placitata 4082. 4047, sic inter — exst. pl. 3172. 4071. 4285—7. 4310. 4443. 4621. 4751. 4916. est pl. 4725—6, existit pl. 5066, super — 5118. 5093. 5223, est pl. 5264. 5956. 6122. 6187, ordinatio per arbitros placitata 5173, firmam in hunc modum placitare compositionem 5931. 6132, inter — 6231, inter — plac. in hac forma 6229. 6232. 6561, ita quod, 6256: praemissa inter nos ad finem placitarunt 6256, prout per — placitatum est 6596 § CXXVII, CXXX, sicut est pl. 6815, est pl., quod 6769, 3264, in modum, qui sequitur 6865, placitare inter —, quod 6836, inter — exstat compositio placitata 7035, singula per nos cum — placitata 5627, S. 561, vgl. 5889, alia cum — placitata 5994. 6036. inter nos placitata 6144, per — cum — placitata 6164n. 6301. 6421. 6437 —9. 6513. Daher placitatum: Vereinbarung 3589. 5101, testes (et ist zu tilgen?) placitatorum praemissorum 6857, s. placitator. Vgl. placitatio u. placitum.

Placitatio = degeding, Uebereinkunft, Vertrag, placitationem approbare 3218, praesens pl. 4310. 4295. 5994, pl. transacta, placitationem inire 6164, justo placitationis titulo 4980, placitationes 4353. 6329, inter — habitae 3511, factae 4727, praesentes 3167. 7259, hae 3705 u. priores 4756, andere Beispiele s. bei placitare.

Placitator: Vermittler, pl. praedictorum 5503, ob placitatores (für -torum) 6857, s. placitare 5951, vergl. mediator, plac. emtionis (der Käufer selbst als capitaneus) 6424 (der für das Kloster den Kauf vermittelt).

Placitum: 1) vgl. franz. plaid, a) Verhandlung und — b) (daraus hervorgegangene) Uebereinkunft, -kommen, Vertrag, zu a: dissensio placitis discussa 3677. placita honorabilium virorum 3743, pl. seu parlamenta facere 3996, parl., plac. et consilia servare (halten, abhalten) zu Rostock 6296, nr. 6, non posse secure servare pl. 6523, aber haec pl. servare auch zu b. 3942—3, verbis et placitis profectum procurare 4162, placitorum nomine missus, zum Zwecke von Verhandlungen 4496. Reisen Wismarscher Rathsherren ad placita mit Fürsten v. Werle 5059, S. 53, zum Grafen v. Schwerin 5143, S. 128, zu einem Ritter 5336, S. 288. Pl. habita inter — 4698, juxta formam placitorum inter — habitorum 5312, multis placitis praehabitis 3992, plac. habere, observare, abhalten und halten 5773, wie pl. servare 5988, Verträge (s. oben), nulla pl. per nos sunt incepta 5774. Verhandlungen, dissensio placitis intervenientibus terminata 5828, auch per placita amicabilia 6344, zu a) und b) placitis includi 6420, pacta sive pl. 3172, S. 345, qui his placitis aderant 3808. 4461. littera placita inter — continens 4536, pro placitis et tractatibus cum ipsis observandis 4942, S. 572, consentire placitis 5118, secundum placita dominorum de Werle 5583, pl. contractanda 3165, prout litteris nostris super aliis placitis exstitit placitatum 5889, mediantibus placitis 5967. 6112, in omnibus pl. nullatenus impedire 6119, indigere alicujus ad placita 6235, saepius plura pl. servavimus (abhalten) cum dominis (den Fürsten) 6251, S. 428, pl. et conventiones 6421; secundum tenorem placitorum 6836, testimonio placiti nostri 7122, civitas (Rostock) placitis sit interclusa 4423, nostris plac. seu promotionibus (Vermittelung) 4843. — 2) Zeit, Tag der Verhandlung, also dies placiti, Tagefahrt, Termin: pro placitis sive terminis observandis 3676 (s. degedingsdag, Rechtstag); auch — 3) die Gerichtssitzung, in placito nostrae villae (Malmö), im Termin 7127, placitum terrae = Landding (s. d.). — 4) das Belieben, Ermessen, vergl. placentia, se habere ad pl. plebani (mit ad voluntatem pleb.) 3172, S. 345, wie mit consensus als Zustimmung, Einwilligung, consensum et plac. episcopi requirere 5417. — 5) prout placitum fuit inter ipsum et nos: vereinbart, verabredet, als part. von placere, vgl. das adj. placitus, 4833 taliter existit placitum, wofür sonst meistens placitatum, s. -tare.

Placitus: von placere, s. placitum, genehm, vicaria in loco ipsis (den Stiftern) placito situanda 6029. Die Käufer von Hufen können dieselben zu einer Vikareidota-

1 Last frumenti etwa 10 Mk. 6158 (1341). Gerste (s. oben Hartkorn) 1 Last = 4½ Mk. 3296 (1309), 1 Schffl. = 2 Schill. 3520 (1312), 3 Sch. 4406 (1323), 12 Pfenn. Lüb. 4537 (1324), 4771 (Hartkorn 1326), 6658 (1346). Hafer (meistens vom halben Preise des Hartkorns 3823), 1 Schffl. = 2 Schill. 3296 (1309), 3520, Seite 629 (1312), 1 Drömt = 8 Schill. 4322 (1322), 1 Scheffel = 6 Pfenn. Lüb. 4537 (1324), 4521 (1324), 4771 (1326), 5613 (1335), 6658 (1346), 6909 (1349), = 14 Pfenn. 4385 (1322), wie 4406 (1323), 1 chorus etwa $1\frac{67}{80}$ Mk., 1 chorus etwa $1\frac{2}{5}$ Mk. 5146 (1330), 1 Schffl. = 8 Pfenn. (deren 18 = 1 Sch. Lüb.) 5204 (1331), 1 Drömt = 1 Mk., auch 12 Schilling 5336 (1332), 1 Schffl. = 7 Pfg. 6145 (1341), 1 chorus etwa 1 Mk. 4606 und 4607 (1325). Gersten-Malz: 1 Last etwa 6 Mk. 2738n (1303), 1 Scheffel = 3 Schill. 3520, S. 626 (1312). — 3) Vieh: ein Pferd 12 Mk. 3296 (1309), an Raubfehder eingebüsste werden geschätzt zu 1 bis 10, zu 12, 15, 16, 18 bis 24 Mk. 3520 (1312), ein Streitross gekauft für 200 Mk. 3822 (1316), ein Pf. 10 Mk. 3941 (1317—8). Der villicus in Sellin hat dem Kloster Neukloster zu dienen cum equo valente 6 marcas 4040, S. 404. Der Fürst v. Meklenburg kauft ein Pf. für 24 Mk. 4049 (1319). In einer Kriegsschaden-Rechnung der Mannen des Herzogs v. Pommern werden aufgeführt: 1 Streitross zu 300 Mk., ein anderes wird mit 18 Mk. gelöst, andere werden berechnet zu 18, 11, 10 Mk., ein dextrarius zu 150, ein Passgänger zu 14 Mk., und viele andere 4400 (1322—3). Ein Pf. der Stadt Wismar kostet 6 Mk. 4724 (1326—7), ein caballus des Grafen v. Schwerin 80 Mk. 4870, S. 498. Raubfehder nehmen weg: 4 Pferde zum Werthe von 9 sol. gross. u. 4 zu 16 Rostocker Mk. 6251, S. 422; 6 zu 24, S. 426 u. 6 zu 20 Mk., S. 427. Ein Hengst zu 100 Mark Silbers kam an das Kloster Doberan 5019 (ein dextrarius) 5023. Auf ein Pferd (als Pfand) werden 26 Mk.: 5904, 56: 6465, 24 Mk. angeliehen 6961, eins wird für 22 Mk. angekauft: 7386 (1344). 1 zu 8 Mk. 6145. Ein Ochse (wohl zum Schlachten) = 2 und 2½ Mk. 3296 (1309), s. Ochse; ein 2 Mk. werther 6627. Kühe zu 1½ bis 5 Mk. taxirt, von Raubfehdern genommen 3520, wie 1 Kalb zu 1 Mk., auch Schafe zu 5 bis 8, 1 Lamm zu 3 Sch., 1 Sterke (juvenca, s. d.) zu 1½ Mark, Schweine zu 5 bis 8 Schill., auch zu 2 Mk. 3520 (1312), 8 Sch. 5032, 1 Mk. 5874, für die gräflich Schwerinsche Küche 2 Mk. 4 Sch. 3941. — 4) Verzehrungsgegenstände: ein Huhn = 6 Pfenn. 3296 (1309), 2 Pf. Brandenb. 6285, 3 Pf. 5613, auch als Abgabe, s. etwa 4321, 1 Schaf-Viertel: 14 Pf. Lüb. und 1 Paar Schweinefüsse: 2 Pf. 6230, 1 Seite Fleisch = 1 Talent, 1 Hundert Stockfische 3½ u. 4 Mk. 3296, dort 1 Legel Butter 6½ Mark. — 1 Tonne Lübsches Bier = 8 Lübsche Sch. 3284 (1309), 3520 (1312), 6145 (1341), 6678 (1346), 1 Last Bier = 6 Mk. 4724, S. 357, 1 Stiege Aal = 2 Pf. 4040, S. 410 (1319), 6 Pf. 4221 (1320). — 5) Kleidungsstücke: eine dem Schreiber des Grafen v. Schwerin gelieferte tunica = 2 Mk., eine des Zimmermanns 17 Sch., eine (eines Unterbeamten) 21 Schill.; 2 pellicia gelten 2½ Mk. 3296. Bäuerliche Kl., geschätzt 1 toga zu 8 Schill. und 1 Talent, 1 tunica zu 1 Mark, 1 toga und 1 tunica zu 10 Schill. 3520, für gräfliche Beamte und Diener 1 tunica zu 18 Sch., die des Schreibers 4 Mk., des janitor 30 Schill., eine zu 12 Schill., 2 für hohe Beamte 6 Mark 4 Sch. 3941, die der Wismarschen Raths-Beamten: 4724 u. a. (s. die Kämmerei-Rechnungen), z. B. die des Stadtnotars = 3 Mk. 5336, die eines Rostocker Stadtbeamten u. Dieners: z. B. eine für 1 Mk. 6826, Schuhe für Arme 5 Paar = 1 Mk. 3411 (1310), 1 Paar = 18 Pfenn. 6159 (1341). Die Preise verschiedener Kleidungs- u. Schmuckstücke zur Aussteuer der Gräfin v. Schwerin, z. B. je 1 Paar vestes 6 Mk. Brandenb. und 8 Mk. Lüb. 4870, 1 Elle (Zeug) zu 6 Sch. Lüb. 3941, 1 Stück schönes Tuch gilt 18 Mk. 4237, vgl. 6602, 1 Elle Scharlachtuch = 22 Schill. 7349 (1339), ein capucium des Grafen v. Schwerin kostet 19 Schill., (eine couerthure 17½ Mk. 3941), ein Stück Seiden-

5003. 5099. 5126. 5205. 5520, aeque principales, die gemeinsamen Anleiher, Schuldner 7363—4. 7368. 7393. 6582. 6630. 6724. 6751. 6764. 6825. 6835. 6840. 6849. 6858. 6882. 6938. 6961. 6899. 6972. 6974. 6994. 7043.

Principari: seinen Anfang nehmen, beginnen (räumlich) 5386, von — ausgehen.

Prior: in Klöstern, z. B. der Cisterzienser, wie Dargun, Doberan, der Dominikaner, der Prämonstratenser, daher (des regulären Stifts) in Ratzeburg u. a., vgl. Klöster und P.R. Bd. XI. Vgl. Guardian.

Prioratus: Amt, Würde des Priors, a prioratu ejectus, ad pr. subrogatus 6596, IX b.

Priorin: priorissa, z. B. in Dobbertin die erste, in Ivenack (unter einer Aebtissin) die zweite Stelle einnehmend, s. Klosterbeamte.

Priorität: Vorzug(srecht) von Gläubigern, primam persolutionem habere in — 4488. Vgl. Vorzugsrecht.

Pripegala: ein Wenden-Gott, Priapus et Beelphegor (בַּעַל־פְּעוֹר, IV. Mos. XXV, 3 u. a.) 7143, S. 457 (1107—8).

Prisca: beata virgo et martyr, gloriosa. Tag: 18. Jan. 2726. 3283. 3954. 4691—3. 4892. 5642—3. 6105. 6179. 6615. 6719. 6813—4. 7041.

Priscilla, sancta virgo. Tag: 16. Jan. 3953.

Prisona: franz. prison, aliquem in p. detinere 6396.

Privata: priuata, necessarium, s. secretum; priuete, huss, ghemack, vgl. Kammer, kamera pr.: Privet, Abtritt. Bd. V, S. XIX (in Rostock), 4074 (der Dominikaner in Wismar), 5016—7. 5034, das gebaw 5193 (des Klosters zu Ribnitz), 5932. 6525 (zu Wismar). Vgl. loga.

Privigna: priuigna, Stieftochter 2973n. 6376.

Privignus: priuignus, -uingnus, -uighus, Stiefsohn 4534. 5705. 5973. 6204. 6291. 6737.

Privilegiare: emtores privilegiati in libertatibus infrascriptis 6360.

Privilegium: priuilegium, 1) (Vorzugs-, Vorrecht). Päpstliche Privilegien s. indulta, Verzicht auf solche 3187, s. Einrede; das pr. de non evocando s. unter evocare. Pr.-Ertheilung durch Zunft-Rollen (s. d.), Amtsrollen, z. B. 3108 und dgl. Wechslergeschäfts-Pr. in Rostock 4013. Mühlen-Pr. für die Besitzer der Gadebuscher Mühlen, sicut series est privilegii, sic nova pr. conferemus (neuen Erwerbern) 2777. Oft sehr weit gehende Pr. von Mühlen (s. d.). Solche Gerechtsame, wie Dargun in der Mühle zu Kl.-Streitz besitzt, soll auch der Mitbesitzer haben 6923. Fürstliche Pr.-Bestätigung: der Stadt Wismar 2780. 3501. 4781. 5781, Neu-Kalens 4007, Templins 4217, Perlebergs 4367, Magdeburgs, Bd. X, S. 620 zu nr. 132 (unächte Urk. von 1180), für die Vasallen des Landes Rostock 4145, für Rostock 4423. 4449. 4642—8. 6944. 6955, P. Boizenburgs 4457, Grabows 4631, Wesenbergs (in ritterlichem Besitz) 4776, Gnoiens 4799, Wittenburgs 4969—71. 6518, auch zugleich der Mannen des Landes W., wie 6552, der Stadt 6553 u. 6947, Parchims 5257, Demmins 5836, der Stadt Krivitz 6542 u. der Mannen des Landes 6544, Kröpelins 6747, von Ribnitz 3483, Prenzlau's 7077. Die Bestätigung der Pr. des Bischofs von Preussen wird nachgesucht 7167 (1243—45), die Pr. der Kaminer Kirche 7164 (1236), ein Pr. der cisalbinischen Bischöfe in Anspruch genommen 5609. 5626 libertates et pr., 6573. Pr.-Bestätigung des Schweriner Kapitels 4768, des Lüssower Patronats des Güstrower Kap. 4872, die des Ratzeburger Kapitels 5163, des Güstrower Pfarrsprengels 6244, des Klosters Dünamünde 7212 (1284), der Besitzungen Neuenkamps 3458, Ivenacks 2895, Himmelpforts 3023, Dobbertins 4418 und Cismars 4653, Arendsees 5589, Darguns 5550. 6431, des Besitzes einer Rente aus der Grabower Pfarrkirche für Eldena 7012. Pr. Reinfelds über Zwiedorf 6902. Lübeks Berufung auf ein Pr. 4895—6. Die Pr. des Bischofs v. Schwerin über dessen Recht auf das Land Tribsees 5426, die der Hansestädte, besonders Wismars, in Dänemark 4411. 4505. 6141, Wismars in Norwegen 6154. 3528, der Hansestädte, bes. auch Hamburgs, in Schweden 6324 und in Norwegen 6339. — 2) Urkunde, über Priv., aber auch über Besitz-Verleihung u. -Bestätigung und dgl., z. B. über den Besitz von Uppenfelde 6360. Das Pr. des Königs (v. Dänemark) und das der Stadt (Rostock)

Ritter u. Rath (1316—33). — 75b) Johann Riek, Ritter und Rath 1318. — 75c) Reimar v. Mallin, Ritter und Rath 1318—20. — 75d) Johann Preen, Ritter u. Rath 1318—28. — 75e) Martin Preen, Ritter und Rath 1318—9, noch 1329 vorkommend. — 76) Redeke v. Redern, Ritter und Rath 1320—5. — 77) Düser v. Genzkow, Ritter u. Rath 1320—5. — 78) Droiseke v. Kröcher, Ritter und Rath 1321. — 79) Bolte Hasenkopf, Ritter u. Rath 1321, Vormund der Söhne Heinrichs und Rath Albrechts bis 1339. — 80) Bodo v. Helpte, Ritter u. Rath 1322, ob auch einer der Vormünder und Albrechts Rath 1331 bis 1338. — 81) Heinrich v. Barnekow, Ritter und Rath 1321, Vormund und Rath der jungen Fürsten 1329, starb vor 1344, nach 1339. — 82) Heinrich v. Plessen, Ritter und Rath 1321, wie die 78—81 Vormund bis 1337. — 83) Johann v. Plessen, Ritter und Rath 1321, Vormund Albrechts und seines Bruders, noch am Leben 1350. — 84) Heinrich Manteuffel, Ritter u. Rath Heinrichs 1322, Vormund seiner Söhne, noch 1332. — 85) Iwan v. Restorf, Ritter und Rath 1322—9. — 86) Martin v. d. Hude, Ritter 1322, Rath bis 1328. — 87) Heinrich v. Blücher, Ritter, 1321 Rath, auch Albrechts bis 1340. — 88) Dietrich v. Kerkow, Ritter 1321, Rath bis 1326. — 89) Henning v. Schadebek, Ritter und Rath 1321—9. — 90) Richbert v. Berlin, Ritter und Rath 1321—5. — 91) Ebel v. Klepzig, Ritter, auch wohl Rath 1321—3. — 92) Otto v. Dewitz, Ritter und Rath 1321, Vormund der Söhne Heinrichs II. u. Albrechts Rath, Graf v. Fürstenberg, noch 1353. — 93) Dietrich Klawe, Knappe 4362 (1322), aber wohl schon Rath, wie 4490 (1323) nicht Ritter, da noch 4864 (1327) Knappe, Ritter seit 1327: 4875, auch Rath Albrechts bis 1332. — 94) Ficke v. Stralendorf, Ritter u. Rath 1323, auch Albrechts, bis 1348 vorkommend. — 95) Heinrich v. Bülow, Ritter 1323 (aber vielleicht schon früher, und zwar als Knappe) Rath, auch Albrechts noch nach 1350 (1355). — 96) Gottschalk Storm, Ritter (1318), Rath 1324, Mit-Vormund der Fürstensöhne, Rath Albrechts, noch 1350. — 97) Eckhard v. Bibow, Ritter und Rath 1324, auch Albrechts Vormund u. Rath bis 1350. — 98) Henning v. Helpte, Ritter und Rath 1325, auch Albrechts, bis 1346. — 99) Heine v. Helpte, Ritter und Rath 1325—6. — 100) Nicolaus v. Helpte, Knappe 1325, vielleicht schon Rath, Ritter und Rath 1327, 1328, Mit-Vormund der jungen Fürsten und Albrechts Rath noch 1340. — 101) Hermann v. Falkenberg, Ritter u. Rath 1325—27. — 102) Nicolaus v. Schepelitz, Ritter u. Rath 1325—27. — 103) Otto v. Jork, Ritter und Rath 1325, bis 1334 vorkommend. — 104) Gebhard v. d. Dolle, Ritter und Rath 1325—28. — 105) Claus Hond, Ritter u. Rath 1326 (ob Mund?). — 106) Henning v. Peckatel, Ritter und Rath 1326, ob Mit-Vormund der jungen Fürsten, Albrechts Rath 1331. — 107) Eckhard III. Negendank, Ritter 1327, Rath 1328, Mit-Vormund der Söhne Heinrichs 1329. — 108) Heinrich v. Vietinghof und 109) Degenhard v. Bretzke, Ritter und Räthe 1327. — 109) Nicolaus v. Axkow, Ritter und Rath 1327, Mit-Vormund der Fürstensöhne und Rath Albrechts, bis 1343. — 110) Nicolaus v. Oertzen, Ritter uud Rath 1327, Albrechts Rath 1343. — 111) Eckhard Hardenack, Ritter u. Rath 1327, Mit-Vormund der jungen Fürsten, Albrechts Rath bis 1341. — 112) Dietrich v. Schwanebek und 113) Heinrich Söneke, Ritter und Räthe 1327, nebst 114) Heinrich v. Heidebrek. — 115) Erich v. Lübberstorf, Ritter und Rath 1327, wohl nicht Mit-Vormund der Fürstensöhne, Rath Albrechts bis 1331. — 116) Heinrich v. Scharfenberg, Ritter u. Rath 1328, bis 1335 vorkommend. — 117) Der fürstliche Protonotarius und Marien-Pfarrer zu Rostoek Rötger u. 118) der Knappe Heinrich Bonsack sind Räthe 4934 (1328), ersterer auch 4900. — Von seinen Rittern u. Räthen bestellte Heinrich zu Vormündern (s. d.) seiner Söhne (neben dem Rathe der

Städte Wismar u. Rostock). 1) Konrad v. Kramon. 2) s. 66. 3) 48. 4) s. 79. 5) s. 67. 6) s. 83. 7) s. 69. 8) s. 81. 9) 73. 10) 92. 11) 84. 12) 100. 13) 96. 14) 82. 15) 107, wohl neben ihm 16) 111, und 17) 119 den Knappen Henning Moltke 1329. der, schon 1332 (5312) Ritter, Albrechts Rath, noch 1338 vorkommend. 18) 109. 1329. 19) 97. 20) vielleicht Albrecht v. Warburg, s. unten: 188. Ausserdem finden wir andere Räthe Heinrichs als solche auch bei Albrecht, s. oben: 115, 106, 51, 52, 80, 87, 93. Gerhard v. Bertekow 5281 (1331) könnte auch selbst einer der Vormünder gewesen sein. Vgl. Vormund über die tutores Stargardenses; zu diesen mochten jene 115 ff. gehören, auch etwa 120: Henning v. d. Dollen, Ritter u. wohl Rath 1330—2; ferner 121 Lippold Behr, Ritter 1331, Rath bis 1349. — 122) Albrecht Warburg, Ritter 1331—49 Rath, vielleicht auch, da mit andern provisores Albrechts 1335 vorkommend, einer seiner Vormünder, s. oben. — 123) Johann v. Brüzkow, Ritter (u. Rath) 1333, wie 124) Hermann v. Hakenstedt. — 125) Vollrath Schmeker, Ritter, scheint 5411 (1333) einer der Vormünder (Räthe) zu sein, wie auch 126) Hermann v. Warburg, Ritter, der noch 1343 Rath. — 127) Nicolaus Hasenkopf, Ritter u. Rath 1335. — 128) Helmold IV. v. Plessen, Ritter u. Rath 1336—42. — 129) Johann Ummereise, Ritter und Rath 1336—50. Albrecht nennt auch noch nach Aufhören der Vormundschaft ausser früheren ritterlichen Vormündern Bürgermeister Wismars seine Räthe 5778 (1337, vgl. 5781), zu denen hier auch 130) Raven v. Barnekow, Ritter, hinzutritt, bis 1350. — 131) Fritz v. Bertekow, Ritter und Rath 1337 bis 1350.—132) Ficke Mund, Ritter u. Rath 1337—46. — 133) Henning v. Wodenswegen, Ritter 1337, Rath 1339—50. — 134) Wilke Manteuffel, 1337—43. — 135) Johann v. Lützow, Ritter und Rath 1338—48. — 136) Wichmann Glöde, Ritter 1338, Rath 1342—46. — 137) Busso v. d. Dollen, Ritter und Rath 1342. — 138) Henning v. Warburg, Ritter und Rath 1339, verschrieben f. Albrecht v. W., s. oben 122, dessen Bruder Hermann v. W., Ritter 1333, 1343 Rath war (1335) und oft als Albrechts Rath, noch 1350 vorkommt. — 139) Burchard v. Lützow, Ritter 1338, Rath 1340—48. — 140) Konrad v. d. Lühe, Ritter 1339, Rath 1343—45. Albrechts Räthe sind ausser 6 Rittern 6084 (1340) auch 141) Berthold Rode, sein Protonotar [der auch 6269 (Pfarrer von Gadebusch) erster seiner Räthe ist 6353, und noch 1350 Kanzler war] und ferner 5 Knappen. — 142) Heinrich VI. v. Stralendorf, auch 1346 als Knappe mit andern Räthen, u. erst 1349—50 Ritter. — 143) Henning Preen, Knappe, wie noch 1348. — 144) Konrad v. Plessen und 145) sein Bruder Reinbert v. Plessen, welche nicht Ritter wurden, bis 1349 vorkommend. — 146) Gerhard Hasenkopf, Ritter 1343, vielleicht Rath, 1344—7. — 147) Albrecht v. Peckatel, Ritter und Rath 6915: 1349. — Die beiden Hasse v. Wedel u. Benedict v. Ahlefeld, Ritter 7087 (1350), sind wohl nicht Räthe der Fürsten. — B. Von den Fürsten v. Werle werden ihre Räthe sehr selten als consiliarii bezeichnet, zuerst von Johann III. 3460 (1311) und 6064 (1340); es sind vielmehr darunter fast immer diejenigen zu verstehen, deren Rath und Zustimmung sie erlangen, und solcher Ritter kommen allein unter der Regierung des Nicolaus II. (1283—1316) etwa 120 vor, von denen etwa die Hälfte schon dem 13. Jahrhundert angehört, aber von diesen auch noch mehr als 30 im 14. Jahrh. wirkend. Auf Vollständigkeit kann das Verzeichniss der werleschen Räthe noch weniger Anspruch machen als das der meklenburgischen. 1) Johann v. Bellin, Ritter 1273, Rath 1284—1326. — 2) Bernhard v. Bellin, Ritter 1277, Rath 1284—1313. — 3) Heinrich v. Pritzbuer 1294 bis 1307. — 4) Nicolaus v. Brüsewitz (Ritter 1273) 1286 bis 1313. — 5) Konrad Büne 1287 bis 1309. — 6) Jo v. Marin 1291 bis 1312. — 7) Heinrich Schade 1292 bis 1301. — 8) Reimar Kruse 1292 bis 1316, noch

1326. — 9) Johann Moltke (als Ritter schon 1271) 1292 bis 1309. — 10) Friedrich v. Kardorf (Ritter 1275) 1292 bis 1306. — 11) Johann v. Havelberg 1291 bis 1316, noch 1326. — 12) und 13) Gerhard und Hartwig Metzeke 2549 (1299), nicht 7262 (1309). — 14) Heinrich v. Linstow 1299 bis 1303. — 15) Johann Kabold (ob I., der Ritter 1271) Rath z. B. 1299 bis 1305. — 16) Ludolph v. Oldenburg 1292 bis 1311. — 17) Hartmann v. Oldenburg 1293 bis 1316, noch 1318. — 19) Johann v. Lowtzow 1294 bis 1309. — 20) Hermann v. Rumpeshagen 1294 bis 1314. — 21) Johann v. Goldstädt 1294 bis 1305. — 22) Otto v. Retzow (Ritter 1291) 1294 bis 1314. — 23) Rudolph Barold 1292 bis 1316, noch 1326. — 24) Nicolaus v. Below (Ritter 1293), ob Rath, und ob der bis 1313. — 25) Heinrich v. d. Osten 1294 bis 1308. — 26) Joachim Hahn 1295 bis 1306. — 27) Boldewin v. Lobeck 1296 bis 1309. — 28) Iwan v. Below 1296 bis 1313. — 29) Nicolaus v. Mallin 1292 bis 1309. — 30) Heinrich v. Brüsewitz 1293 bis 1305. — 31) Tesmar 1298 bis 1316, noch 1322. — 32) Johann v. Zapkendorf 1299 bis 1313. — 33) Heinrich v. Zapkendorf 1299 bis 1308. — 34) Heinrich Voss 1300—13. — 35) Konrad Voss 1300—17. — 36) Dietrich v. Flotow 1300—5. — 37) Nicolaus II. Hahn (Knappe 1298, Ritter wohl nicht 1299, aber) 1301—16, noch 1334. — 38) Friedrich v. Lobeck (Ritter 1300) 1301—16, noch 1329. — 39) Friedrich Brüsehaver 1301—16, noch 1329. — 40) Johann v. Omenstedt 2816: 1302, ob etwa v. Oldenstadt? — 41) Däneke v. Kröpelin 1302—5. — 42) Johann Nortmann 1302—8. — 43) Berthold v. d. Osten 1302—15. — 44) Eckhard v. Eixen 1303—9. — 45) Ficke v. Zachow 1304. — 46) Eckhard Hahn 1304—16, bis 1346. — 47) Konrad Koss 1304—11. — 48) Nicolaus Kabold (Ritter 1290) 1304—19. — 49) Johann v. Kardorf 1304—19. — 50) Hermann v. Kleinow 1304—16, noch 1333. — 51) Konrad v. Lankow 1304—14. — 52) Ficke Voss 1304—9. — 53) Bernhard v. Lehsten 1304—16, noch 1318. — 54) Heinrich Grube 1304—16. — 55) Fredebern Ketelhot 1306—7. — 56) Markwart Wolf 1306. — 57) Friedrich II. Moltke 1306—10. — 58) Friedrich III. Moltke 1306—16, noch 1342. — 59) Friedrich v. Stuer 1306. — 60) Gerhard Ketelhot 1307-16, noch 1318. — 61) Heinrich v. Marin 1307—16, bis 1329. — 62) Wülfing v. Oldenburg 1310—16, noch 1322. — 63) Nicolaus Ketelhot 1310. — 64) Jordan v. Kröpelin (Rath der Güstrowschen Linie, schon 1264 Ritter, bei Nicolaus 1301) Rath 1305: s. 3024 und 3059, einer bei demselben Ritter 1307 ff., Rath 1310—16, noch 1324. — 65) Fredebern v. Woosten 1308—16, noch 1343. — 66) Hermann Rieben 1308—10. (Dietrich v. Köln u. Gerd v. Grabow 1312 in unächter Urkunde). — 67) Dietrich Mann 1307—16, noch 1320. — 68) Reimar v. Mallin 1314—16, noch 1320. — 69) Hermann v. Wokenstädt 1314—23. — 70) Wülfing Schade 1314—16 u. 1317. — 71) Konrad Predûl 1314. — 72) Konrad v. Kramon 1314. — 73) Lüdeke v. Dessin 1314—16, noch 1333. — 74) Konrad Nortmann (1311 Knappe, 1314 Ritter, war auch vielleicht Rath, s. 3861), unter des Nicolaus Sohn Johann III. (reg. 1316—52), dessen erste Räthe noch mehrere seines verstorbenen Vaters waren, gemeinsam mit seinem Oheim Johann II. v. Güstrow (reg. 1316 bis 1337). Des Letzteren Räthe waren demnächst: 75) Hermann v. Kramon 1318—37, der noch 1338 lebte. — 76) Heinrich Nortmann 1318—37, bis 1346. — 77) Florin u. 78) Nicolaus v. Havelberg, nebst dem Knappen 79) Kurd v. Köln. — 80) Heinrich v. Linstow und 81) Johann Steinborn 4026 (1318). — 82) Michael Fineke und 83) Brüning v. Köln, Ritter 4060 (1319), wo es heisst: consiliatorum! nostrorum consilio. — 84) Barold Gamm 1320—32. — 85) Ulrich v. Maltzan 1320 (noch 1334 vorkommend). — 86)

Günther v. Levetzow 1324—32. — 87) Günther v. Spiegelberg 1324. — 88) Reiner v. Barnekow 1324—26. — 89) Heinrich v. d. Osten 1324, noch 1335 vorkommend. — 90) Johann v. Dessin, Ritter (1319) 1324—6, auch noch Rath der Söhne Johanns II. bis 1340. — 91) Johann Dargatz, Ritter (1312), 1327. — 92) Heinrich v. Holstein 1327 bis 1341. — 93) Johann Voss 1327, auch Rath Johanns II. 1344, noch 1350 Johanns III. — 94) Johann (ob Nortmann oder v. Lobeck), Ritter, Rath 5029 (1329). — 95) Wülfing III. v. Oldenburg 1332—36. — 96) Henning v. Oldenburg, Ritter, auch wohl Rath 5330: 1332. — 97) Gemeke v. Kossebade 1332, dann bei Johanns Sohn Nicolaus III. 1337, noch etwa 1350. — Als speciell Johanns III. v. Werle-Goldberg Räthe sind zu verzeichnen: 98) Martin IV. v. Mallin 1318. — 99) Martin V. v. Mallin 1318—35 (indessen waren auch manche Räthe Johanns II., wie seine Vasallen, auch seine Räthe, z. B. 76: [1332], 93, neben denen seines verstorbenen Vaters: 37 und 73). — 100) Siegfried Voss ist wohl sein Rath 5364: 1332. — 101) Nicolaus v. Lobeck, Ritter u. Rath 1337—49. — 102) Nicolaus Gemeke 1338. — 103) Henning v. Gerden 1338—45. — 105) Johann v. Hagenow 1342—3. — 106) Gebhard v. Weltzien 1342—5. — 107) Berthold v. Jork 1344—6. — 108) Jordan v. Kröpelin, Ritter 1345—6. — 109) Hartmann II. v. Oldenburg 1348—50. — 110) Johann v. Plessen 1349—50, s. oben als meklenb. Rath 83. — Johanns II. v. Werle Söhne sind: Nicolaus III. u. Bernhard. Räthe noch die unter 90, 97, 103 und 109 genannten Ritter, ausserdem 111) Johann Koss, Ritter 1340—50, ungenannte rathgeuen 6223, auch wohl Knappen, als solche 6874: 112) Konrad Büne, Knappe, consiliarius 6991 (1349,) und ebenso die Knappen 113) Matthias Havelberg und 114) Johann v. Marin reder. — Mitglieder von Adelsfamilien, welche im Lande Werle und zugleich in Meklenburg Vasallen waren, kommen in beiden Ländern als Räthe vor, s. z. B. im P.R. Bd. XI: Konrad v. Kramon, Johann II. v. Plessen; andere waren ansässig in Meklenburg u. Werle, vgl. v. Maltzan, v. Woosten u. A., z. B. Babbe, Hasenkopf, v. Mallin etc. Die v. Blücher waren Räthe der Fürsten v. Meklenburg wie der Grafen v. Schwerin. — C. Räthe der Grafen v. Schwerin sind wohl, wenn diese mit „wolberaden mode“ ihrer Mannen in 2756 eine Verleihung ertheilen, die Urkundenzeugen, vgl. 2790. 2929 (sano usi consilio), die von ihnen bestellten Schiedsrichter, deren Urtheile sie sich unterwerfen 3145, vergl. 3175. 3605. 3967. 5123 (de nostrorum vasallorum consilio). 5142 (mit unsern Räthen). Graf Nicolaus beschliesst (nostrorum) fidelium consilio praehabito 5567, auch mit dem consensus vasallorum 5599. 6468 nach rade unser getruwen. — D. Die Herzoge v. Sachsen-Lauenburg verkaufen Besitz mit Rath und consensus ihrer Vasallen 2794, die 3187 Räthe genannt werden (u. wohl die als Zeugen genannten Ritter sind), und verleihen ein Burglehn mit „willen“ ihrer radgeuer 5518. Herzog Erich schliesst „mit uolbort user ratgeuen“ einen Vertrag 6676. — E. Der Markgraf v. Brandenburg nennt einen Johanniter-Komtur seinen secretarius 2887. Markgraf Johann schliesst maturo consilio (etwa seiner Räthe) einen Verkauf 3825. Waldemars Räthe kommen 3942, Seite 316 und 3943, S. 323 vor; zu Ludwigs secretariis gehört Johann v. Buch 5426. Ludwig handelt mit volbord siner ratgeber 5683. — F. Des Erzbischofs Johann v. Bremen consiliarii secret(ar)i(i) sind 2 Domherren 3746, solche Burchards 5626, S. 558. — G. Der Bischof v. Kamin handelt de consilio seiner Räthe 5589. — H. Des Königs Erich consiliarii sind Reichsräthe (der Kanzler, der Reichsdrost u. Ritter) 3869, ebenso die Christophs (auch der Erzbischof v. Lund und ein Bischof u. A.) 4411. 4446. Der dänische Reichsrath unter Waldemar wird 4721n genannt, Christophs Räthe 4956. — J. Schwedische u. norweg. Reichsräthe, consiliarii regni und nobiles de consilio

facit personalem 2748. — 3) Res., Residenz-Pflicht, a. von Geistlichen, namentlich der Domherren am Stiftsorte, resid. facere personalem, in Güstrow 2751. Statut des Hospitals zu Güstrow über die Hebungen der die Residenz übenden u. der abwesenden Domherren 6595. Die nicht residirenden Schwer. Domherren haben nicht den vollen Präbendengenuss 3578. Inhaber der gering dotirten Bützower Dom-Präbenden, die Minor-Präbendare, sind nicht zur Resid. verpflichtet 3713. 5018. 5433. 5561. Residenzpflicht des die Langen-Trechower Vikarei verwaltenden Priesters 2851. Dem Vikar einer schwach dotirten Schweriner Dom-Vikarei wird es auf 6 Jahre erlassen secundum consuetudinem residentiae in choro deservire 5191. Ein zur persönlichen Resid nicht verpflichteter Vikar der Nicolai-Kirche zu Wismar 5705. Der Havelberger Bischof verpflichtet seine Geistlichen zur Residenz in beneficiis canonice adeptis 7273. — b. Residenz der Burgmänner für ihr Burglehn auf der fürstlichen Burg: des Ritters Voss für Schwichtenberg auf Burg Demmin 2850, der v. Quitzow nicht zur Resid. auf der Burg Meklenburg verpflichtet 4215. Die Residenzpflicht auf einer fürstlichen Burg nicht erfüllen wollen 2861. Vergl. residere.

Residere: 1) angesessen, sesshaft sein (dauernd wohnen), potiores residentes im Lande Barth, Grimmen und Loiz, Angesessene, Grundbesitzer 4942, S. 570; in molendino residens, der Müller (zu Schalentin) 5614. — 2) residiren, seiner Residenzpflicht (s. d.) nachkommen: a. sacerdos residebit personaliter 2851, canonicus residens entgegen dem can. absens, in Güstrow 6695. Schweriner Domherren, welche sich lieber absentiren als residiren 3578. In beneficiis canonice adeptis personaliter residete! befiehlt der Havelberger Bischof seinen Pfarrern 7273. — 4215 und 2861, s. unter Residenz. Die v. Prillwitz auf Schloss Pr. versprechen dem Fürsten v. Meklenburg cum omni fiducia r. 4194.

Resignare: -singnare, oft mit renunciare, aber meistens 1) = auflassen (s. d. über Auflassung von Grundbesitz vor dem Landesherrn oder dem städtischen Rath), z. B. der Rath von Wismar verkauft u. lässt dem Käufer Hebungen aus der Alt-Wismarschen Mühle auf 4804. Die v. Oldenburg überlassen oder resigniren vor dem Fürsten dem Kunst Hebungen aus Tolzin (wiederlöslich) 4823. Cismar lässt Hufen von Schmakentin für eine Vikarei 5152 auf, mit Bestätigung des Fürsten 5153 u. dgl. m. — 2) resigniren, überhaupt: überlassen, abtreten, auch wie renuntiare (s. d.) auf — verzichten. Der Fürst v. Werle resignirt dem Könige v. Dänemark Schwan, dieser jenem Werle 2748. Besitzer von Zehnten resigniren und übergeben sie dem Bischof v. Schwerin 3464. 3466. Der Herzog v. Pommern resignirt die von dem v. Plön verwirkten u. ihm aufgelassenen Hufen zu Plötz dem Kloster Dargun 3682, die Ketelhot resigniren Lübekern gewisse Stiftungsrechte 3700, Gerhard v. Holstein dem Grafen v. Schwerin dänischen Pfandbesitz 3756, die v. Dewitz Hufen zu Kanzow ad manus des Fürsten v. Meklenburg 3738, die v. Varchmin ad manus dominorum von Dargun Acker bei Banzin 3752, ein Schweriner Domherr einem andern, der seine Präbende resignirt, Besitz zur Dotation einer andern 3864. Erich v. Dänemark resignirt dem Bischof v. Schwerin Emkenhagen u. a. 4083. Der Bischof v. Kamin erlässt dem Kloster Ivenack eine Rentenzahlung 4282. Der v. Dewitz resignirt dem Fürsten v. Meklenburg eventuell einen Bede-Antheil 4324, ein Rigaer Bürger seinem Schwestersohn eine Forderung 4466, der Voss verkauft und resignirt dem Kloster Reinfeld Hufen zu Sülten 4783, der Graf v. Schwerin dem Kloster Zarrentin die Gerichtsbarkeit 4787, Neu-Kalener Bürgersöhne dem Kloster Dargun Hufen zu Alt-Kalen 4820, der Pfarrer von Neu-Brandenburg resignirt u. überlässt ein Patronat 4858, der v. Schimm sein Recht an einem Schiffe 4911, die Babbe Bedeansprüche dem Kloster Doberan 5134, Erich v. Sachsen-Lauenburg Besitz von Pöterau, s. redimere 5211. Der v. Axkow verkauft und resignirt Besitz in Göldenitz 5356, der Fürst v. Werle einem Pfarrer Hufen zu Mistorf 5446, der v. Kameke dem

Erzbischofs v. Bremen General-Vikar delegirter Richter 4809, nr. 16 (1327). Vom päpstlichen Stuhle wurde der Propst Eckhard v. Ratzeburg (nebst Anderen) als Executor deputirt 5469, nr. 2 ff., 6296, nr. 1, 2 ff. nebst dem Propste Heinrich v. Schwerin und dem Domherrn v. Tournay Busol von Parma, von denen Ersterer auch Subdelegirte ernennt, nr. 4. Bischof Vollrath v. Ratzeburg ist päpstlicher Richter und Executor des Edicts wider das Strandrecht 5760. Propst Hermann v. Oldenstädt ist einziger vom päpstlichen Stuhl designirter Richter in einer Klagesache des Klosters Eldena 6558 (1345). Die Herzoge v. Meklenburg erhalten ihre Lande als Reichslehn mit den Gerichten, Mannen, Rittern, Knappen, Richtern u. s. w. 6860, S. 196 und 198. Fürstliche Richter in den Städten sind die Gerichts-Vögte (s. d.), meistens mit dem Rathe, so in Krakow 3203, in Rostock zunächst mit 2 assessores aus dem Rathe, s. die Folge der Vögte und Richter (von 1303—78) Bd. V, S. XVIII ff. und jene, Bd. XI, S. 543, dazu (1304) 2007n. (1305) 2991. (1308—9) 3267. (1316) 3845 u. 3950n. (1317) 3916. 3950n. (1318) 3965 judicio praesidentes, (1327) 4830, nr. 1. (cc. 1332) 3275, (1335) 5586: 3 Richter (1339—40) 6020. (1337) 5782—4. (1340) 6106; (1341) 6180, (1343) 6321. (1344) 6387. 6448; vgl. Verfestung(s-Gericht) u. Weddemeister. Seit 1358 in Rostock nur städtische Richter Bd. V, S. XVII. Richter befehlen Eintragungen in das Stadtbuch, S. XII. — In Wismar: Richtvögte Bd. XI, P.R. S. 667, ein Rathsherr als Richter auf einem Dorf 6183. In Grabow wird der Richtvogt v. Lützows in sede judicis verwundet 5105. — Nemo in propria causa judex ydoneus comprobatur 3735. coram judicibus terrae comparere 5412, s. (juri) stare.

Richterspruch: s. sententia, Erkenntniss im Verfestungsgericht s. Bd. V, S. XVI u. a., sententia diffinitiva 4558 u. a., von Lübek eingeholte Entscheidungen s. Oberhof.

Riden: s. reiten, und für: reisen, wie: 3216 mit tven ridderen dart? r., sich gestellen, in den Krieg ziehen. 3764 wi scolen mit en r., 4034 en ridende orlog, Krieg in offenem Felde zu Pferde, im Gegensatz zu einer Belagerung, s. Schiller u. Lübben 5135—6, se (wi) scholen vor uns (vor ere stat) arbeyden unde ryden, u. a.

Ridiculum: ne in perniciosum ridic. redigatur 5705.

Riemenholz s. Ruderholz.

Riemer: s. Riemenschneider P.R. Bd. XI. lorifex, corrigiator, incisor corrigiarum 4608, S. 256, Budenpacht in Rostock gebend, wie der lorifex in Wismar 4724.

Rige: 1) das Rick, Stange, de r. in beiden siden der Peene (die Schifffahrt sperrend) afnemen laten 3192. — 2) rya, s. riga W.- u. S.R. Bd. IV. Wasserlauf, unter ride, rie (rije, rige) bei Schiller und Lübben, 3752, S. 147 inferyor r. defluens usque ad medium fluvium Nitzene. — Vgl. berigen.

Rin: s. ryne W.- u. S.Reg. Bd. IV, rinne (nicht das Mühleisen, sondern) der Rhin, die Haue, ein in den Läufer der Mühle eingelassenes Eisen, mit welchem das den Läufer drehende Mühleisen verbunden wird. Wenn der Müller seine Pacht nicht zahlt, darf ihm das ferrum, quod r. dicitur, ausgehoben, und dadurch die Mühle ausser Betrieb gesetzt werden 2777.

Rind: bos, für die Küche des Grafen v. Schwerin angekauft 3296, s. Preisbestimmungen, bos ad coquinam (Schlachtochse) vertragsmässig zum Altentheil zu liefern 5874, wird bei den Juden geschächtet (zu Friedland) 7079. Fehdebeute 4380. 6251, Acker wird verpachtet für 171 Mk. u. pro 4 bobus papulandis! (Durchfütterung) 5373.

Rindergeld: -gheld, rinderegheld, auf Basedow, Gessin und Sand-Liepen 5764, wie auf Wozeten 5765, und auf Wardow haftende, den Besitzern dieser Güter (den Hahn) mit denselben zu Lehn gegebene Abgabe 6206 (vielleicht für eine Schneidelkuh, s. d.).

Rindfleisch: carnes bovinae, den Wendschlachtern in Rostock nur unter gewissen Beschränkungen zu verkaufen gestattet 5162.

Rindvieh: s. pecudes, zum Inventarium von Vorwerk, dem Leibgedinge der Gräfin v. Gützkow, Tochter des Grafen v.

in Gören 6064 und reservirt sich bei Belehnung des v. Flotow mit Kl.-Stuer u. a. den R. 6401. — Bei Veräusserungen an Klöster, Geistliche, Städte u. Bürger wird die Leistung des R. bisweilen vom Verkäufer auf andere seiner Güter übertragen, wie von Gamm beim Verkaufe von Goldewin an das Kloster Malchow 6645. 6726—7. Einem Bürger wird der R. für Bresen vom Fürsten v. Meklenburg erlassen 4187, wie auch den v. Lützow der für Gross-Niendorf 3564, dem Kloster Neukloster der für Tepelitz 4208, einem Bürger der für Pastin 4441, von der Stadt Penzlin aber fordern ihn die Fürsten v. Werle für das angekaufte Schmort 4835, cum uno servire dextrario sicut alii nostri vasalli, vgl. Mannrecht. Ein Rostocker Rathsherr erwirbt Niendorf ohne R. oder Pferdedienst 4864, ein Bürger kauft Jürgenshagen 5099, wo die Verkäufer für sich die Leistung aller Dienste übernehmen, wie 5126, demnächst hat der Käufer den halben R. zu leisten 5528, bis er denselben vom Fürsten abkauft 5894. Albrecht v. Meklenburg verkauft einem Knappen Marienehe frei vom R. 5608 und verleiht ebenso Bürgern Sievershagen 5649. Ein Knappe verkauft einem Greifswalder Bürger das von Ivenack zu Lehn gehende Neuendorf frei von R. 5739. Fürst Albrecht erklärt Darguns Hufen zu Gr.-Methling für frei vom R., si quod hactenus in dictis mansis habuimus 5776; er verleiht einem Rathsherrn Hukstorf frei von R. 5865 und verkauft dem Kloster Ribnitz Schmachthagen und Klockenhagen mit dem R. 5949. Als die v. d. Osten einem Knappen Hebungen aus Upost verkaufen, versprechen sie, dieselben vom R. frei machen zu wollen 5961. Wismar kauft Benz frei vom R. 5980—1. Johann III. v. Werle macht des Klosters Dobbertin Lexow von solchem frei 6549, wie auch dessen sonstige Besitzungen 6550. Bürger kaufen von dem Fürsten v. Werle Hufen zu Finkenthal mit dem R. 7312; Kloster Eldena von den v. Eikhorst vom R. freie Hufen zu Herzfeld 7375. Bernhard v. Werle macht vom Besitze des Warenschen Bürgermeisters zu Varchentin die Hufen ganz frei vom R., die Hausstellen für die Zeit vom 22. Sept. bis 30. Novbr. 7033.

Rota: s. Rad. — Mühlrad für Mühle 5291, S. 250.

Rothgiesser s. apengheter.

Rotifragium s. Rädern.

Ro'tte: ein musikalisches Instrument, etwa eine Art Zither 6276.

Rotula: (Rolle), littera praesenti rotulae transfixa 6467, wohl sicher corr. für notula (s. d.).

Rotuliren: ein ad rotulandum angesetzter Termin 4789, nr. 2.

Rov s. Raub.

Rubus und Rubetum: Dorn-, Brombeerbusch und -Gebüsch (sehr häufig in Grundbesitz-Vereignungs- u. a. Formeln) cum silvis, nemoribus, rubetis 3142, — 3150. 3152. 3190. 3220. 4016 u. a. m. cum lignis, silvis, rubis et rubetis 4933. 5180 u. a., cum omnibus proventibus, qui poterint evenire in lignis, silvis, nemoribus, rubis et rubetis 5446 u. a.

Ruder: roder 3164.

Ruderholz, Riemenholz: remholt, ligna remigatoria, zu einer Koggen-Ausrüstung angekauft, in Wismar 5665, in Rostock 6650.

Rücken: rugge 5510, s. Daten-Bezeichnung.

Rückkauf s. Wiederkauf.

Rücksiegel s. Siegel.

Rufus, Ruffus: beatus, martyr. Tag: 27. Aug. 6139. 6788.

Rügstes gut s. ruzstes.

Ruinosus: baufällig (als subst. -sum), omnia et singula ruinosa molendini reficere 6473.

Rum: 1) rume, adv., (geräumig) bequem, also hoge, dat en man — darunder r. riden mûge 3582. — 2) subst. neut. Raum, Platz. a) freies Feld (vulgo Rümde), dat r. buten der stad geheten de Sude (vor Boizenburg) 2756, Wiesenfleck 6542, s. bestan. — b) freier Raum (zu einem Wege, einer Strasse innerhalb der Umfriedigung Schwerins) 3582.

Rumbus, -bo: s. W.- und S.R. Bd. IV, Butte, Scholle (als Handels- und Verzehrungsgegenstand), tunna rumbonis 2886, S. 128. 6826 (bei Sartorius I, 308 für Stockfisch, s. strumulus).

Rumen: Platz machen, einräumen, gunsteliken r. 3582.

Rur s. Rohr.

die Markgrafen Otto, Konrad, Hermann, Johann und Waldemar v. Brandenburg den Fürsten Heinrich von Meklenburg 2903. 2979. 3066. 3118. 3186. 3516. 3710. 3862. 3942. 3944 u. 3969. sw. nennen, so ist nur Hermann seiner Gemahlin Vaterbrudersohn, die übrigen gehören einer ganz anderen (der Johannischen) markgräflichen Linie an. Endlich wird 4) der Ausdruck zwischen Fürsten nur noch aus Courtoisie angewandt, wie Oheim u. a. (Vetter), wenn auch ein Affinitäts-Verhältniss kaum vorhanden war. Oft ist es nicht nachweislich, wie zwischen jenem Markgrafen und dem Grafen v. Schwerin, ihrem Schwager 3118; auch den ihnen stammverwandten Grafen Albrecht v. Anhalt nennen die Markgrafen sw. 3424. Erich V. v. Dänemark mit seinem Schw. Gerhard III. v. Holstein-Rendsburg 3779. Erich v. Sachsen-Lauenburg nennt den Grafen Gerhard v. Holstein seinen Sch. 3729, Johann III. v. Werle ebenso den Herzog Otto v. Pommern svager 3868, ebenso dieser jenen 3874, und neben Johann III. auch sein Oheim Johann II. den Otto ihren Schw. 4466, welcher des Johann III. Schwiegervater war, also Schwestermann von Otto's Sohn Barnim III., wie er diesen auch 5232 seinen Schw. nennt, und dieser ihn 5255. Otto und sein Sohn nennen die beiden Johann ihre Schw. 5436, Johann III. den Bruder seiner Gemahlin (Barnim) 5461 sororius, aber nebst seinem Sohne Nicolaus auch den Herzog Albrecht v. Sachsen-Lauenburg seinen Schw. 6271, und Johann den Barnim wiederum 6370, welcher 6520 die Fürsten v. Wenden sw. und ome nennt. — Erich v. Dänemark nennt den Fürsten Heinrich v. Meklenburg seinen Schw. 3871 und 4014, ebenso König Christoph und sein Sohn 4726, wie auch Bischof Albrecht v. Halberstadt 4183, ebenso Wizlav v. Rügen den Grafen Nicolaus v. Schwerin 3257. 3670, Bd. X, S. 623, vgl. Wigger im Jahrb. XXXIV, Stammtafel der Grafen v. Schwerin, S. 90 ff. und 99 ff., und Graf Gerhard IV. v. Holstein den letztern, der sein Schwiegervater war 4283. Graf Heinrich v. Schwerin wird von Gerhard Schw. genannt 4705 u. 4994, wie von Erich u. Albrecht v. Sachsen-Lauenburg 5443 u. 5496. Herzog Otto v. Pommern, sein Sohn und sein Brudersohn nennen den Wizlav v. Rügen Schw. und Ohm (ein Bruder Ottos war Schwager desselben) 4271; Heinrich v. Meklenburg den Grafen Günther v. Lindau-Ruppin Schw. 4630B, und ebenso Heinrichs Sohn Albrecht 5616; über das Verschwägerungs-Verhältniss vergl. P.R. Bd. IV (Lindau-)Ruppin 14 und 10. Derselbe Albrecht nennt den Herzog Otto v. Braunschweig-Lüneburg Schw. 5494 (d. i. Schwestermann), und nebst seinem Bruder die Fürsten Albrecht u. Waldemar v. Anhalt 6958; von den Markgrafen v. Brandenburg werden sie Schw. genannt 7076n. 7086 u. 7088, und sie benennen jene ebenso 7087; wie auch Markgraf Ludwig und Johann III. v. Werle sich gegenseitig Schw. nennen 5554 und 5556. Erich der Junge v. Sachsen-Lauenburg nennt so den Grafen Johann v. Holstein 6676, König Karl IV. den unächten Waldemar v. Brandenburg 6884—5. Nicht leicht wird sich die specielle Bedeutung von Schw. nachweisen lassen, wenn der Ausdruck in bürgerlichen und ritterlichen Familien gebraucht wird, und es nur heisst: Isaak Schw. des Juden Mortgir 3795, Priester Ilsing des Rathsherrn Pape 3935, Konrad Kowalchs Schw. Willebrand 4313, Bolte Schw. Rosenhagens 5036, Berthold Swartepape des Werner und Dietrich Mann (und der Söhne des ersteren) 5372; Gerhard des Fleischhauers Eberhard 7245, Henning Wilde der Wittwe des Arnold Kopmann 5656, S. 583, Reimar v. (Voteshagen) Wachholtz der Brüder v. Kameke 5719, Bauer Hermann des Struve 5721, Bernhard v. Gadebusch des Bernhard v. Krivitz 6283, Heinrich v. Bukow des Rathsherrn Heinrich v. Stettin 6449, Konrad Brokmann des Nicolaus Schüne (Tochtermann) 6495, Volkwin v. Selene und Berthold Holtköper des Make v. Riel 6741, Jakob v. Gögelow des Timme Buck 6745, Köpke v. Werle des Henning Gamm 6816, Hinze Platenschläger der Wittwe Flotow 6836, Arnold Ramel swagerus der Brüder v. Oertzen 7058

Holtebütel 5979; 4: Thomas, dessen u. der Aebtissin Swenegunde v. Tornow S. nur genannt 6314; Conventssiegel 5171. 5979. — 30) Zarrentin, Propst 7: Johann 3303, auch Pfarrer von Wittenburg und als solcher noch mit seinem Propstsiegel siegelnd 4095, s. unten die Pfarrer VI, obgleich 8: Propst Heinrich schon 3911 u. 4041. Die Aebtissinnen führten kein persönliches, sondern ein Amtssiegel (ohne Personennamen, daher alle dasselbe) 1: Margarete 3303; 2: Bertradis 3973 (4066); 3: Bertha (v. Lützow) 5032; 4: Audacia 5414. 5473 (es vertrat zugleich die Stelle eines Conventssiegels). — 31) Abt von Zinna Johann 5769. — 32) Die Franziskanerklöster: a) zu Wismar: Siegel des Guardians Nicolaus, wie das Guardians- und das Conventssiegel 4269. — b) zu Rostock, Guardian 4624. — Franziskaner-Provinzial Werner v. Ribnitz 5338. — 33) Dominikaner-Kloster zu Rostock, Prior 1: 4624; 2: Johann Mühlenwald 6890 mit dem Conventssiegel. — V. Ritter-Orden: 1) Deutschorden, Hochmeister Dietrich, Burggraf v. Altenburg 5668. — 2) Johanniter-Orden, Bonisigna v. Ferrara 3624. Ulrich Schwabe, Komthur zu Nemerow, Komthureisiegel 6791. — VI. Pfarrer u. a. Weltgeistliche: Martin v. Mallin, Priester 2725. Nicolaus v. Brüsewitz, Georgen-Pfarrer zu Parchim 3008. 3524. Nicolaus, Pf. zu Steffenshagen 3116. Ludolph, Domherr von Schleswig u. Pf. (curatus) zu Kröpelin 3116. Ludolph v. Jesewitz sollte sein S. an 3082 anhängen, hatte aber noch keins, sich desshalb 3088 ein neues angeschafft, clypeum progenitorum (meorum) continens, führte aber 4984 ein anderes (einen Kelch mit einer Hostie enthaltend, mit welchem er einen Hufenbesitzer, der kein eigenes S. hatte, vertrat). Peter, Pf. zu Schönberg 4092; er vertritt mit seinem S. mehrere Pf., die selbst keins haben 4094. -96. 4115—6. Eigene S. haben die zu Herrenburg 4093, Johann zu Wittenburg (s. oben Kloster Zarrentin), auch mit s. S. den zu Granzin vertretend 4100. Ludolph zu Pritzier, Mag. 4099, 4098 den zu Hagenow mit seinem S. vertretend. Iwan v. Reventlow, dessen Siegel 4112 der Pfarrer von Dietrichshagen benutzt, ist wohl (nicht Ritter, sondern) Pf. in der Gegend. Gottschalk Wolf, Pfarrer zu Klüz, vertritt 4119 mit seinem Bd. X, S. 635, nr. 200 abgebildeten S. den zu Elmenhorst, vgl. 4120. Johann Vogel, Georgen-Pfarrer zu Wismar 4122. Johann, Vice-Pfarrer von Gadebusch, ist wohl der (hier nicht namentlich aufgeführte), welcher den zu Salitz 4108 mit seinem S. vertritt. Johann, Pfarrer zu Konow 4106, ist wohl nicht der, dessen Siegels sich der zu Pokrent bedient 4107, sondern der Pfarrer Johann von Gadebusch. Der Pfarrer von Roggendorf hatte wohl ein eigenes S. 4109, wie Gerhard zu Grambow 4110, auch wohl Konrad zu Lübsee 4111. Heinrich v. Billerbek, Domherr zu Ratzeburg und Pfarrer zu Grevesmühlen 4113. Hermann, Pfarrer zu Gressow 4121. Alard v. Zernin (Geistlicher) 4336 (Siegel-Abbildung Band X, S. 635, nr. 201). Konrad v. Wamekow, Pf. zu Kirchdorf auf Pöl 4561. Rötger, Nicolai-Pf. zu Wismar, 1. Sgl. 4703, Marien-Pf. zu Rostock, 2. Sgl. 5391. Hermann, Jakobi-Pfarrer zu Rostock 4703. 5502. 6522. Dietrich, Petri-Pf. zu Rostock 4703. 6522. Lübbert Borst, Nicolai-Pf. zu Rostock 4703. Konrad, Pf. zu Greifswald, und Paul, Priester zu Stralsund 4947, nr. 2. Heinrich, Pf. zu Neuburg 5417. Nicolaus Buch, Vice-Pf. an Marien zu Rostock 5502. Heinrich Wangelow, Priester, Pfarrer zu Bergedorf 5526. Johann Stüve, Priester 4779. Hermann v. Wampen, (Pf. und) Propst zu Lewin, und Bernhard, Pf. zu Sternberg 5742. Johann Priborn, Pf. zu Karow und Vice-Propst von Waren 5921. Nicolaus, Pf. zu Nusse 6444. Wilke v. Helpte, Marien-Pf. zu Rostock 6522. Viele Pfarrer besassen kein eigenes Siegel, und (Kirchen-, Pfarrsiegel gab es wohl nirgends) mussten sich eines fremden S. bedienen, wie denn bei der Angabe ihrer Pfarr-Einkünfte der zu Karlow 4094, Johann zu Demern 4092, der zu Döbbersen 4096, Walter zu Börzow 4115, Heinrich zu Mummendorf 4116 und Lüder v. Kalkhorst 4118 sich des S. des Pfarrers zu

bei den Grafen v. Schwerin (s. d. P.R. Bd. X): Pferd, Lindwürmer u. getheilter Schild, oben Farbe, unten Metall. Auch in ritterlichen Familien führen bisweilen Brüder u. a. Mitglieder derselben Familie verschiedene Schildfiguren, s. P.R. Bd. X die Familien v. Blücher, v. d. Lühe, v. Lukow 3677 und 5544, v. Mallin, v. Marsow, v. Wodenswegen, v. Zernin. Als Brüder genannte Johann v. Bülow und Nicolaus v. Mallin werden Stiefbrüder gewesen sein, auch andere Brüder mit verschiedenen Wappen und Familiennamen (vielleicht), z. B. v. Below und Mann P.R. Bd. IV, S. 119 u. 4221. Vgl. Familiennamen. Auch bei bürgerlichen Familien kommt Siegelbild-Wechsel vor. Die v. Bomgard (Baumgarten) führten einen Baum (Obstbaum) hinter einem Gitterzaun 3674. 7350. 6210, später (1360) einen Stern. — 2) Gleichnamige Familien ohne Stammverwandtschaft, wie die ein redendes Zeichen (eine dem Namen entsprechende Figur) führenden Hahn, Behr (Bär), Voss, Wolf, Kros, nicht um deswillen als gleichstammig u. zu einer Familie gehörig zu betrachten sind. Ebenso giebt es viele von einem gleichen Stammlande, gleichen oder gleichnamigen Stammorten ihren Namen führende Familien mit verschiedenen Siegelbildern und Wappen (s. d.), z. B. v. Buch, v. Hagen, v. Holstein oder Holste, v. Levetzow, vergl. v. Lowtzow, v. Kröpelin, v. Schwerin, v. Bremen oder Bremer, v. Köln (Kölln) oder Kölner u. a. Ein und dasselbe Wappen (Schild und Helm oder Siegelbild) führen die von 2 Brüdern abstammenden Familien Hahn u. Dechow, beide das redende Zeichen, den Hahn; ebenso sind gleichstammig, mit gleichem Siegelbilde und verschiedenen Familiennamen: die v. Holstein und Kruse, v. Bülow und v. Brüzkow, v. Boddin und v. Schossin, v. Blankenburg u. v. Kampe (Campe), v. Schwetzin und v. Sukow, v. Strachmin und v. Kamecke, u. von den einen Stral als Siegelbild führenden Familien, wie den v. Stralendorf, v. Scharfenberg, v. Borstel 3749, den v. Wigersrode, v. Tralow (mit Lange) und v. Grönow 3880, v. Züle u. v. Lasbek 5070, v. Jesow 5465, Wolf v. Schwarzenbek 3241 u. a. sind, mit Sicherheit, viele stammverwandt, vielleicht auch die vom Kroge mit v. Restorf (Siegelbild das Einhorn) u. a. m., die v. Barnekow und Rüz 6448 und 7043 mit dem Stierschädel über einem Adlerfluge; die den schräg liegenden Steighaken führenden v. Kaland (Kalen) und v. Basepol 3987n sind stammgleich, aber schwerlich die dasselbe Zeichen führenden v. Bredow (u. v. Donop).

Siegelform ohne alle Bedeutung: rund, schildförmig, was dreikantig 3090, in forma triangulari 3295, in forma clippei 6697. 4603n, dreieckig, parabolisch (gew. geistliche); ein Pfarrersiegel hat die Form der Giebelseite einer Kirche 4703. Ein 6seitiges Siegel führt Heinrichs II. 2. Gemahlin, Anna v. Sachsen-Wittenberg 4281, ein oblonges 5218 (parabolisches 5241) der Bischof v. Havelberg, der Knappe Heinrich v. Bülow 6350.

Siegelschnur: (zur Anhängung des Siegels an das Pergament, s. Siegelband), aus verschiedenfarbigen, seidenen Fäden (s. d.), aus rother Seide 2725. 2750. 2757. 2781. 2810. 2816. 2856. 2874. 2878. 2890 u. a., aus rother u. gelber 2740. 2794. 2885. 2902. 2924—5 u. a., aus rother und grüner 2750. 2777. 2806. 2861. 2903B. 2928 u. a., aus rother, grüner und gelber 2728—9. 2741. 2754 u. a., aus rother, grüner und weisser 2895. 3375, aus grüner u. weisser 2726, 2850. 2860, aus grüner 2863. 2910. 3357, gelber 3325, aus Zwirn 3123. 4515, grauem 2724, blauem 2812, aus leinenen ungebleichten Fäden 2779, aus weissen leinenen 3356, aus rothen leinenen 3384. 3412. 3443, aus gelben u. schwarzen 2837, aus hanfenen, s. unter Bulle und 6830n.

Siegelstempel: 5742 (Dargun). 6392 (Waren). 6697 (Malchin). 6775 (Ratz. Cap.). — Vgl. Bd. I, S. 67.

Siegelumschrift: s. circumferentia 3735. 3817n. 4125. 4603. 6697 u. a. Eine Lücke in derselben, vielleicht zur späteren Nachtragung der Ritterwürde 3245n.

Siegelwachs: zur Besiegelung verwandtes ungeläutertes 2775. 2874. 3006. 3009. 3237. 3332. 5550B, dergl. nach meklenburgischer Weise, verschiedener Güte, nach dänischer Weise geläutertes, durchschei-

Görnow ist frei ab omni vectionis onere 3245. Der Fürst verkauft die Dienste und vecturae aus Biendorf 3476, qua servitute die Bauern ad vecturas arcebantur 3480, und Torgelow absque vect. 3833; er verleiht Bürgern Diedrichshagen absque curruum vect. 4694. Kloster Ivenack ist dem Herzog v. Pommern für Neuendorf zu keinem Dienst, nämlich vect., aratura u. a., pflichtig 4699. Heinrich v. Meklenburg verleiht einem Rostocker Niendorf absque vect. curruum 4864, die fürstlichen Vögte sollen den Besitzer in vect. nicht heranziehen 5263. Hüfner in Vorwerk sind frei a vecturis 5098, wie die Perleberger Mariengilde für Besitz 5316. Bauern zu Simitz ad vecturam nicht pflichtig 5624. Die Lübeker Kirche besitzt Gr.-Görnow cum vecturis curruum 5343. Die Bauern der Klosterdörfer Neuenkamps sind frei ab onere vehendi 5627. Rostocker besitzen Sievershagen absque v. curruum 5649. Ein Priester kauft Hufen zu Kl.-Lukow cum vect. 6029. Verkauf von Hufen zu Buchholz cum v. 6991. Vgl. Mühlenfuhr (als Frohndienst). — 2) Abt u. Convent von Doberan haben eine Kornhebung aus Kägsdorf (mit eigenem Gespann, Fuhrwerk) propria v. et propriis curribus ad propria zu holen 4514. Dem Benedictiner-Kloster vor Stade wird Geld zur Beschaffung von Säcken und (zur Anfuhr) ad comparandam v. einer Erbsenlieferung ausgesetzt 4813. In der Aussteuerrechnung für die Gräfin v. Schwerin findet sich eine Ausgabe für eine Fuhre 4870, S. 497. Die v. Sukow sollen, wenn sie aus Armuth der v. bedürfen, zur Beerdigung vom Kloster Dargun dahin, oder im Wagen des Klosterhofs Bast, wenn sie keine v. (Anspannung) haben, nach Bukow befördert werden 5321. Der Müller der Doberaner Mühle zu Krempitz hat die Anfuhr von seinem Holz und Torf cum proprie v. zu beschaffen. — Kein Goldberger Bürger darf ein Fahrzeug auf der Mildenitz oder per vect. (zu Wagen) zur Fischerei in den Dobbertiner See bringen 5157. — 3) Auf der Elde bei Burow sind vecturae, dictae vere 6677, s. Fähre.

Vedele: Fidel, Geige, Violine 6276, s. musikalische Instrumente.

Veere für verre, ferne, in der Ferne: Bürger, v. eder na besetten (oder in der Nähe angesessen) 4973.

Vegetare: (altlat.) erfrischen, beleben, stärken, spiritus hunc vegetabat 7019.

Velich: -lych, -legh; velighen; velicheit, velicheyt, s. felig, feligen, feligkeit.

Velificare: suas vias (zu Schiff seines Weges ziehen) 6564. transvelificare von Lübek nach Frauenburg 7098, S. 407.

Velle: (als subst.) 3757 curiam de bono v. alicujus comparare. 4288 jus et v. alicujus adjuvare. 5273, S. 237 in suo v. (Belieben) aliquid habere. 6865 terram ad v. nostrum ordinandam assignare. 7325 pro suo velle (eine Schuldsumme) persolvere.

Vellebrucghe: velbrygge, -brugghe, s. Fallbrücke.

Velum: leichtes Tuch. In der Aussteuerrechnung der Gräfin v. Schwerin: 4 vela, quae dicuntur guldene dûke 4870, S. 496. Im Inventarium der Marienkirche zu Wismar ist ein velum (als) vastenlaken 6987.

Veme s. Fehme.

Venare 6960 wohl für venenare.

Venenosus und venenum s. Gift.

Venerabilis: Prädikat, 1) fast nur von hohen Geistlichen, patres venerabiles 4761, besonders a) für Erzbischöfe u. Bischöfe: hochwürdig, s. reverendus, 4192, z. B. vom E. v Bremen 3536. 3712. 4193. 5355 u. a., von dem zu Magdeburg 4483, dem zu Drontheim 4285, zu Lund 5760, zu Mainz 6794. 6860, zu Gnesen 7164; von Bischöfen (etwa in 170 Urk.), z. B. 2748 u. a. 3557. 3594 u. a. 4312. 4344 u. a. 5002. 5027, nr. 5 u. a. 5689. 5741 u. a. 6573. 6640 u. a. 7164 (1236) u. a. — b) Ein Kardinal heisst v. 5760. 7081, ein auditor sacri palatii 5914, nr. 2, der Deutsch-Ordens-General (Grossmeister) 3509; Dom-Pröpste, -Dekane, Archidiakone u. a. Geistliche 2962—3. 3213n. 4177. 4228. 4252. 4427. 5493, nr. 6. 5512. 6767. 6970. 6981, ein Pfarrer 3978. — c) von Klostergeistlichen die Aebte von Michelstein, Doberan, Neuenkamp, Lockum, Amelungsborn, Betzingerode, Dargun, Kolbaz,

vor Lübek 6114. — 219) mit Hufen zu Goldewin, durch die Fürsten v. Werle, am Dom zu Güstrow 6120. 6149. — 220—1) mit Besitz, durch die v. Grevesmühlen (2), zu Wismar 6159 und 6502. — 222) mit 4 Hufen zu Schwinkendorf, durch die v. Reez, zu Malchin 6198. 6494n. — 223) mit Geld, durch die Wibe Boje, zu Wismar 6204. — 224) durch Henning Iwens, an St. Jürgen zu Wismar, 6204n erwähnt (nach 1350). — 225) mit Hebungen aus Wozinkel, aus Jarchow, durch (die v. Mallin für) Gerhard Mönch, an Marien zu Parchim 6207. 7297—8. 7308. — 226) mit 8 Hufen zu Schmakentin, durch des v. Hagen Wittwe, am Dom zu Schwerin 6217, vergl. 5152 und s. oben 136. — 227) mit einer Hebung aus Neubukow, durch die Knappen Berkhahn, an der Pfarre zu N.-B. 6274. — 228) mit Hebungen aus Grönow, durch die Bürger Kruse, an Marien zu Neu-Brandenburg 6285. 6314. 6594. — 229) mit Renten, durch Schlüter, zu Wismar 6290. — 230) mit Hebungen aus Tessin, durch den Priester Johann v. Nöre, an Marien zu Rostock 6295. — 231) mit Geld, durch Ditmar v. Vicheln, an Nicolai zu Wismar 6330. — 232) mit 2 Hufen zu Russow und 1½ zu Wustrow, durch den v. Kröpelin, zu Wismar an Marien 6375. — 233) mit Hebungen aus Kl.-Klinkrade und Tramm, durch die Brüder v. Duvensee, zu Nusse 6444. — 234) mit Geld, durch den v. Holstein, zu Zirzow, dann zu Broda 6475. — 235) mit Geld, durch Schüneke, zu Wismar 6484, wohl die Sch.-Dargetzowsche Vikarei 6887. — 236) durch Johann Röper, an Jacobi in Rostock 6508. — 237) mit Besitz in Rattei, durch die v. Golm 6537. — 238) mit Renten aus Kl.-Kötel, durch den Pfarrer Konrad zu Appelhagen, an Jacobi zu Rostock 6562. — 239—40) mit 7½ Hufen zu Gr.-Niendorf, 6506—7 angekauft, durch Bussel, an Georgen und Marien zu Parchim 6594. 6738. — 241) mit Roxin, durch den v. Lüneburg, zu Rehna 6678. 6680. — 242) mit einer Hebuug, durch Witte, zu Wismar 6714. — 243) mit einer Hebung, durch des v. Bremen Wittwe, zu Wismar 6713. — 244) mit einer Lüneburger Salinenhebung, durch Schröder, am Dom zu Schwerin 6729. 6745. — 245—7) mit Besitz in Uppenfelde, durch Kaiser, 2 an Marien, 1 am Dom zu Lübek 6730, jene durch v. Geismar 6734. — 248) mit Besitz zu Kirchdorf, durch v. Tribsees und die v. Simitz, am Dom zu Lübek 6735. — 249) mit Renten, durch Wolter, zu Wismar 6749. — 250) mit Geld, durch v. Zickhusen, zu Wismar 6754, an Marien 6801. 6805 durch Besitz in Pepelow. 684 (angekauft 6771). — 251) mit Hebungen aus Rüggow, durch v. Mölln, an Nicolai zu Wismar 6759. — 252) mit Hebungen aus drei Hufen zu Perlin, durch den v. Züle, zu Zarrentin 6760. — 253) mit (6771 angekauftem) Besitz in Pepelow, durch den Hate, an Marien zu Wismar 6773. — 254) mit Geld, durch Korteele, zu Wismar 6786. — 255) durch den Priester v. Grevesmühlen (vgl. 220—1), zu Wismar 6789. — 256) mit Geld, durch Buk, zu Wismar 6795. — 257) mit (6753 angekauftem) Besitz zu Rüggow, durch den v. Triwalk, zu Wismar 6806. — 258) mit Sukow, durch den Klawe 6824. — 259) mit 8 Hufen zu Mallin, durch den Knappen v. Wakenstädt, an Nicolai zu Penzlin 6834. — 260) mit 4½ Hufen zu Kletzin, durch den Dekan Gotgemakt, zu Bützow 6881. — 261) mit Geld, durch den v. Wittenburg, zu Wismar 6892. — 262) mit Besitz zu Wesenberg und Drosedow, durch v. Aschen, zu W. 6914. — 263) mit Besitz zu Wahrstorf, durch v. Attendorn, an der Johannis-Kirche zu Lübek 6917. — 264) mit Hamberge, durch Ficke Kortenack, zu Grevesmühlen 6950. 7003. — 265) durch die Hobe, zu Lewin 6953. — 266) mit Geld, durch den Pfarrer Gottfried an Georgen und den Rath an der Bartholomäus-Kapelle zu Parchim 6964—5. — 267) mit Besitz zu Wisch, durch Dedde, zu Wismar 6971, an Marien 7137. — 268) mit 6 Hufen zu Buchholz, durch den v. Güstrow, zu Neustadt-Röbel 6991. 7055. — 269) mit Geld, durch Hecht, zu Wismar an Marien 7004. — 270) mit 2 Hufen zu Alt-Garz, durch die Geschwister Fahrenholz, an Nicolai zu Wismar 7007. — 271) mit 6 Hufen zu Vieren, durch

colli über Reinfelds Dorf Börzow 4008, cum nuncio des Klosters 4018. Die L.-V. haben die Bede einzuziehen (wenn dies durch des Fürsten Marschall geschieht, s. Bede S. 40, so war derselbe auch wohl L.-V.). Wenn die servi des Vogts zu dem Zwecke in Rehnas Klosterdörfer kamen, konnte ein nuntius des Klosters darauf achten, dass keine Uebergriffe Statt fanden 3543. Die fürstlichen Vögte werden als Bede-Erheber genannt 5820. 6334 u. 6457, ihr Verfahren dabei wird sie in den Ruf der von ihnen ausgeübten Bedrückungen gebracht haben, wie denn oft von ihren insultus et pressurae die Rede ist 2863, von ihren injuriae, molestiae et violentiae 2924 u. a. m. Dän. Vögte übten noch Strandrecht 2783. Der König befreiet Rostock von demselben u. verbietet seinen Vögten, die Kaufleute zu molestare 2998. Wismar geniesst gleiche Rechte und Schutz gegen die Vögte 4411. 4505. — Indem bei Besitz-Verleihungen durch den Landesherrn durchweg auch die Gerichtsbarkeit, mindestens die niedere, sowie das Abpfändungsrecht (s. d.), ja oft auch die Bede verkauft wurde, wurde die Thätigkeit der L.-V. an vielen Orten ganz ausgegeschlossen oder auf Ausübung der höheren Gerichtsbarkeit beschränkt; sie wird ausgeschlossen im Besitze der Mirower Johanniter 2726, in Darguns Besitz zu Gilow u. a. 2750, in Kleth (des Klosters Reinfeld) 2821, in Niendorf (des Klosters Doberan) 2831. Durch Erwerbung des höchsten Gerichts zu Köbelich von Seiten der v. Dewitz hört die potestas des V. als executor in judicio auf 2906. Bandow (des H.-Kreuz-Klosters) ist frei vom L.-V. 2928. 4233, wie Ivenacks Besitz 2937, Himmelpforts Thymen 2948, wie die Stadt Friedland 2958. Der fürstliche Vogt darf die Bauern von Züsow nicht mehr zum Landding aufbieten, nur noch die höchste Gerichtsbarkeit, und zwar in Z. selbst ausüben 2996. In Alt-Kalen sind die Hufen einer Vikarei frei von der Belästigung durch den V. 3017, wie der Besitz Himmelpforts von der Gerichtsgewalt des L.-V. 3023. In allen Besitzungen Neuklosters wird die höhere Gerichtsbarkeit nur innerhalb derselben vom L.-V. geübt, die Bauern sind von demselben nicht zum Landding zu entbieten 3079. Der Pfarrer von Kirchdorf hat das Abpfändungsrecht ohne Zuziehung des V. 3080, ebenso der Besitzer der Köppernitz-Mühle 3093. Doberans Besitz ist frei ab omni exactione der Vögte 3110, wie Wilmshagen des Ritters v. Viezen 3174, Porep des Klosters Stepnitz ab omni onere der Vögte 3175, wie die Penzliner Mühle 7230 (1290), Doberans Prangendorf 3249, die Kl.-Sprenzer Mühle der Duding 3253, Darguns Brudersdorf 3323, Alten-Garz 3380. 4777. 5864 (im Besitze Doberans). 6083—4, in Besitzungen Darguns 3384. Der L.-V. darf die dem Fürsten zu gebende Recognition der Stadt Ribnitz nicht steigern 3483. Sanitz des Ritters v. Plön ist frei vom L.-V. 3623, wie Fischland (des dänischen Truchsess) 3641. 5002 (des Klosters Ribnitz), Doberans Stülow u. a. 3759, in Barnstorf der Stadt Rostock 4063. 5447, im Dorf Starsow der Johanniter 4301, in Doberans Besitz zu Kröpelin 4362, in Ilenfeld u. a. des Klosters Wanzka 4719, über Fischerei auf der Ober-Warnow 4901, in Pankelow 4966, in Besitz des Klosters Ribnitz 5001, in Gr.-Schwass (der Rostocker Hospitäler) 5003. Fürstliche V. haben kein Pfändungsrecht in des Güstrower Kapitels Mühlenhebungen zu Krakow 5250, kein Recht in (des Rostocker Bürgers Wilde) Niendorf 5263, wie in Göldenitz 5359, in Wittenförden des Klosters Reinfeld 5363, der L.-V. zu Schwan nicht in an Doberan verpfändeten Rechten zu Parkentin 5411, der L.-V. nicht zu Jürgenshagen (5528). 5894, zu Johannsdorf 5643. In Wichmannsdorf u. a. Gut des Klosters Reinfeld soll nur der L.-V. zu Grevesmühlen sententiam poenae sanguinis proclamare 5646. In Sivershagen hat der L.-V. kein Recht 5649, wie in Gödekendorf 5689, in Golm (wo der Fürst die Bede hat) 5713, wie in Dabel 5725, in Sanitz 5748, in Basedow u. a., wie in Wozeten 5764—5 und in Klein-Wardow 6206, in Stove und Güstow 5803—4, in Schmachthagen u. a. Gut des Klosters Ribnitz 5949, zu Böken 5958,

es sich 5) mit Kloster Rehna 3543, der Vogt des Klosters 6678, Seite 56. — 6) Kloster Verchen soll keinen v. Thun als Vogt bestellen 5169. — Namentlich aufgeführte Vögte s. unter: Doberan P.Reg. Bd. XI, S. 210. Eldena, S. 221. 6705, Neukloster S. 463 und Rehna S. 522. — IV. Mit Grundbesitz, mit welcher Gerichtsbarkeit verbunden ist, beliehene adelige und bürgerliche Besitzer halten, zur Vollziehung jener · sowie der Pfändungen, — wenigstens zum Theil — Vögte. Der Vogt des Ritters v. Zernin zu Eikelberg wird genannt 2809. Die Familie Quast hat die höhere Gerichtsbarkeit zu Bentwisch u. a. 3022 und kann sie selbst als V. verwalten oder sie verwalten lassen 3379. 3463. Eberhard v. Pütte kann seine Hebungen aus Woltersdorf selbst oder durch seine nuncii abpfänden, advocato (ob des Gutsbesitzers? wohl des Fürsten) vel suis famulis minime requisitis 4680. Der Vogt des v. Plate, des Herrn der Stadt Wesenberg, hat Zoll zu erheben, die Gerichtsbarkeit aber hat die Stadt 4776. Der v. Lützow hat als Besitzer der Stadt Grabow dort einen Vogt als Richter 5105, und derselbe, als Landeshauptmann von Möen für den Fürsten v. Meklenburg, das Recht für seine die Märkte zu Schonen besuchende Unterthanen Vögte daselbst zu bestellen (für die Gerichtsbarkeit) 5891. Die Erwerber von Johannsdorf können dort advocatum sibi aptum anstellen, qui omnes et singulas causas judicabit 5643. Der Ritter v. Barnekow mit Kl.-Schwass hat Vögte (oder einen V.) 5898 (der keine Rechte in Schwass ausüben soll). Dietrich Speckin ist Vogt des Adrian Breide 7354. 7356. — V. Die Vögte in den Städten: Gerichts-, Stadt-V. 1) Rostock, s. P.R. Bd. XI, S. 543, — fürstliche V., das Gericht haltend mit 2 Rathsherren (als assessores, s. d.) Bd. XI, S. XVII, s. unter Verfestung(en in Rostock), vergl. Richter; nicht immer mit Sicherheit zu unterscheiden vom fürstlichen Land-V. in Rostock (s. oben). Seit 1358 waren die Rathsherren selbst die Richter u. dann zugleich Vögte Bd. XI, S. XVII ff. R. hat einen advocatus consulum in bonis consulum 2991. V. u. Rathsherrn 4304. In Schonen richten über Rostocker die von der Stadt eingesetzten V. 3788. 4956. Ueber Barnstorf s. oben. Der V. zu Warnemünde 5991. — 2) Wismar, s. P.Reg. Bd. XI, S. 667. Ueber dessen Vögte in Schonen, wie die Lübeks, Stralsunds und Rostocks 4411. 5059, S. 53. Secundum recognitionem quod dicitur advocatorum wird gerichtlich entschieden 4488. Der fürstliche V. u. die Rathsherrn 2770, sie richten 3501 (s. oben). 3507. 4515; sie haben die höhere Gerichtsbarkeit über Acker des Doberaner Klosters 4563. Die Wittwe eines V. 4922, S. 544, Vögte 5422, S. 356. — 3) Der V. zu Tessin u. A. von Rostock verfestet (1363) Bd. V, S. XVI. — 4) Grabow schreibt über die sententiae duorum advocatorum 4679 an Lübek. — 5) In Goldberg heisst der Richte-Vogt subadvocatus 2992, 6) in Malchin advoc. minor (s. oben) 2796. — Rostock schreibt an V. und Rath zu Lübek 2770, diese urkunden 5530, nr. 5 und 9, sie stellen eine Vollmacht aus 4559. Ein Vogt nomine Volkersum prope Hyldensem wird genannt 7098, (als Richter) der Vogt zu Malmö 7127 mit dem Rathe. — C. Vogt als Familienname, s. P.R. Bd. XI, S. 635, ob dazu Johannes aduocatus 3520, S. 632 (oder ob Untervogt des Klosters Doberan zu Nienhagen).

Vogtding: vochetdig = Landding (s. d.). Die Bauern der Mirower Johanniter zu Kakeldütten sind frei vom Besuche des lantdich et v. 6488.

Vogtei: vogtey; vogdye, -dei, vogedige, vogdeye, vogedie, -dighe, -dyge, voghedye, -dyge, dyghe, -die, -dige, -digge, voygdie; advocatia, aduocacia, -catia. Vgl. Vogt. I. Schirmvogtei (s. d.), vgl. Schutzherr: 1) besonders über geistliche Güter. Kloster Dargun ertheilt dem Moltke u. einem Landvogt zu Gnoien die V. über gewisse Klosterdörfer (in advocatos constituit) aus Gunst, dabei erklärend, dass dieselben keine rechtliche Ansprüche darauf hätten 5930. Der v. Strachmin machte Ansprüche auf V.-Rechte über das Darguner Klosterdorf Bast, u. gab dieselben gegen Zahlung auf 5913. Kloster Doberans (Schirm-)Vögte s. P.R.

Vorbannen: 1) (durch geistlichen Spruch), s. excommunicare. — 2) (durch weltlichen Spruch), s. Verbannung u. bannire, vredelos werden efte vorbannen 5584—5 (so öfters mit werden, als wäre es adj.). Vgl. relegare.

Vorbat: 1) ferner = item, vortmer, 3178. 6542. — 2) weiter noch (künftig), wat de vorsten v. darumme spreken 6616.

Vorbedegedingen: vorher bedingen, ausmachen, fesssetzen. 4467 also dat vorbedeghedincghet is. Vgl. degedingen.

Vorbeding, -nghe: 1) (Verbietung) Verbot 5347 (Korn-Ausfuhr-V.). — 2) Aufenthalts-Untersagung, s. Verbannung, relegatio. 5346 van bannes (und) van vorbedynghes wegen. — 3) disse vorbedinghe scal stan dri jar 5747 (in einer Abschrift) für vorbinding (s. d.).

Vorbinding: (Verbündung), Bündniss, Verbindung 5747 (nicht vorbeding, s. d.). 6271 uthe desser vorbinghinghe (wohl Schreibfehler des Concipienten) neme wi usen heren etc. 5443 ene vrentlike vorbindinghe degedingen (ein Landfriedens-Bündniss).

Vorboden: 1) (durch einen Boten) benachrichtigen. 3216 eyn scol de anderen v. — 2) erbieten: 6373 wi hebbe uns vorboden vor ghuden luden, dat wi en don wolden, dat rechtes is.

Vorbuwen: 1) verbauen, auf Bauten verwenden, durch B. verausgaben. 4299 wat he daranne vorbuwet, dat scal he unseme heren rekenen (S. 629). — 2) s. verbuwen, durch Bauten schädigen. 6477 wy scol dat huos to St. nicht v. laten, also verne wy et gekeren muegen; daher — 3) (durch feindliche Vorbauten, Schanzen, Umwallungen) einschliessen: 4299, S. 630 were, dat unser huse welk vorbuwet oder bestallet worde. 4358 wolde man se v. (nicht vorbunden) oder bestallen. 4369 worde unse ene beleghet oder vorbuwet 4444.

Vordachtniss: Vorbehalt, Hintergedanke. 5590 jenegherleye vordachtnisse (Verdacht). Vgl. Argelist.

Voʳrdantz: (Vortanz). 6004 nullus faciet vel habebit coreas dictas voʳrdantze (nach einer Wismarschen Polizeiordnung).

Vordegedingen: -degdingen, -deghdingen, -dedingen, -dedinghen, -deghedinghen, -teydingen, vordeydingen = vertheidigen, s. verdegedingen, proplacitare. 3118 em sines rechtes v. 4114. 4717. 4957. 4975. 5518—9. 5756. 6359. — 3186. 3258 se vortůdeghedinghen tieghen alle. 6542: se to hegende unde voretodeghedinghende like unseme lande, ebenso 6552. — 3927. 4281. 4718, S. 301. 4902. 5296. 5642n. 5835. 6541. — Unser nyn scal den anderen sine man under de oghen (gegenüber, entgegen) v. 6538 u. 6931. Wy schole de huven unde koten v. (gegen Ansprüche schützen) unde notloos holden van etc. 7042.

Vordeken s. verdeken u. ors.

Vordenen: die (Kriegs-)Dienste für — leisten. 4459 he scolde sines vader gůt v.

Vorder: Comparativ von vort (weit): 5844 de volghe scal nicht v. wesen den etc. (nicht weiter gehen, als etc.).

Vorderen (fördern): beschaffen, erreichen, erlangen. 3216 were, dat we des nicht ane kost v. můchten, — mit eynem orloghe.

Vordering: -ngh. Förderung, Erlangung etc., s. vorderen. 3216 wat se uns heten dv̊n umme dhe v.

Vordingen, -nghen, -ncgheden, s. verdingen, durch Bestimmung, Vereinbarung der Abschätzungssumme an Dingniss (s. d.) gewinnen 3178. 3186. 4311. Was in solcher Weise bereits vereinbart ist, soll bleiben, vordinghe wy wat tosamende, dat scal men deelen 4358. 5358. 5976 de dignisse, de vordinghet is, dat scal also bliven (die noch nicht durch Vereinbarung bestimmte Schatzung soll frei gegeben werden).

Vordingniss: -digniss, für Schatzung vereinbarte Abfindung: 5859 wat wy nemen (im Kriege, in Feindes Land gewinnen) in vordignisse.

Vore: 1) s. Fuhr, Fuhre. — 2) = vare, Gefahr, s. vlock.

Vorenen: (vereinigen, vereinen, aber) 7230 wohl für voregenen, vereigenen, etwa: vorbringen, übergeben, überreichen: unse truwe man hefft uns den breff vorenet, wie S. 508: wy hebbenn namen unde entfanghen de voreningē, alse hyr vore lesenn yss (Vorbringung etc).

Voreschen: ausforschen, erfahren, erkunden. 6346 wat se desser stucke (derartiges)

die Rothe Mühle) versus Meklenburg. 4424 von Rostock nach Ribnitz führender und ein iter gramineum (der Rostocker Heide). 4608 ein Krug zu Röversbageu am Wege versus Ribnitz. 5888 der von Ribnitz in (nach) Wilmshagen führende. 5706 der vor der Müritz (Wald bei Ribnitz). 4895 via publica bei Schönberg. Der nach Kiekindepene führende W. wird aufgehoben 5169. Der W. von Tuckhude nach Hohwisch 5464, von T. nach Neustadt 6468. Der von Wolterstorf nach Dammhusen führende W. soll aufgehoben sein 7275. Der von Chemnitz nach Pinnow führende W. 7062. Der W. (die Landstrasse) zwischen Tessin und Gnoien ist durch das Kloster Dargun mit Beihülfe der Vasallen u. Bauern zu bessern 5381. Wismar weist Gelder zur Wegebesserung an 5636 (ad emendationem viarum). Ein Bürger zu W. setzt ein Legat aus ad vias pravas reparandas 7110, und der Rath bestimmt Pfandgelder ad meliorationem malarum viarum 6521. Weghe to makende gehörte zu den bäuerlichen Lasten des (Burg- und) Brückenwerks (s. d., S. 58) 5764—5. — Klagen über Unsicherheit (discrimina) der Wege sind häufig: 2954. Ein Berliner Procurator geht deshalb nicht nach Lübek 4829, der der Suffragane nicht zum Erzbischof v. Bremen 5626, S. 557, der Erzbischof v. Magdeburg bestellt einen Subconservator propter viarum disc. 5489, und der Bischof v. Ratzeburg schickt desshalb keine Originalurkunden, sondern Abschriften nach Hamburg 6767n. Rostock kann placita non servare in via media propter notoria viar. disc. 6523. Grabower Rathsherren gehen nicht nach Lübek pro timore spoliatorum 4679, u. ein Vikar nicht nach Kamin propter viae insecuritatem 6198n. 4227 propter statum terrae contrarium vos visitare non valeo. Bei Bentwisch wird in via communi (auf der Landstrasse) ein Raub ausgeführt 3673. Den Fürsten v. Meklenburg und Werle sichert der König v. Dänemark das ihnen zu zahlende Geld sicher per viam et per mare nach Rostock bringen zu können 4726, S. 363, vgl. Geleite. Zur Sicherung der Wege werden die Landfrieden (vgl. diese und s. Strassen) abgeschlossen. Wizlav v. Rügen vereinbart mit Heinrich v. Meklenburg: de weghe scûllen bliven in beidentsiden vrig und opene 4372, und dieser verspricht der Stadt Templin: die wege schalen bliven, als sie hebben gewesen 4217. Jeder soll riden an dem rechten wege (die Landstrasse nicht verlassen) 6097 und 6346. Vgl. Krug. Der v. Axkow verspricht dem Kloster Doberan keinen neuen Weg oder Fusssteig über den Bauernacker zu Parkentin anzulegen 5505. — Hufen Rostocks infra duas vias terrestres (Landwege) 4608, S. 255. Der Weg zu einem Wismarschen Ackerstücke soll perpetuis temporibus durare 4489. Die Wege zur Mühle bei Schmachthagen werden zugesichert 5375. Bezeichnung einer Gränze recto itinere progrediendo (wenn man grades Wegs weitergeht) 7038. Alle Bauern zu Benekenhagen haben weghe und styghe zur gemeinsamen Nutzung 7042. Waldkäufer sollen über das Feld des Verkäufers viam licitam für die Holzabfuhr haben 6638. Ribnitz erhält vom Könige v. Dänemark Bestätigung seines Waldes, begränzt vom Wege von Körkwitz, mit den Wegen, und liberas et communes vias zur Abfuhr von Holz, Heu und Torf. — In Ribnitz soll ein Weg zwischen dem Fürstenhofe und der Stadtmauer frei bleiben 3483; auch in Rostock war ein freier Weg neben der Stadtmauer 3184, ebenso ein unbebauter Raum als Weg längs der Planken von Schwerin 3582. In Parchim wird die via antiqua sive transitus zwischen Burg und Stadt durch eine Steinmauer gesperrt 3416. In Schwerin führt vom Schmiedethor ein Weg ad locum, qui dicitur Weddelopp 5905. 4406 (figürlich) de invio ad viam redire (also invium, Irrweg) 4426, vgl. invia weiter oben.

Wehr, Wehre: I. (als femin.) Besitz, Innehabung (wie vulgo gut in der W. sein). 4562 dat gud, dat he in sinen weren ghehat het (10 Jahre) 4311, Jahr und Tag u. 30 Jahre 3729; 4463 sine were unde bisittinghe vorlesen (verlieren). 4562 wat he in sinen weren heft u. a. 5683 Jemandem etwas in die were

Sachsen-Lauenburg und hat zollfreie Ausfuhr von Holz und Torf 5673. — 6) Heinrich v. Meklenburg bestätigt der Stadt Friedland den Z. zu Fr. u. Neu-Brandenburg 3025. Er nimmt in Wismar den Z. wieder an sich 3501. Der Rath verbietet seinen Bürgern sich mit to'ln zu bywerren (fürstliche Zöllner zu werden) 4463. 5065. 5079, den Heinrichs Söhne verpfänden 6975. Er kann die vom Könige v. Schweden ihm zu zahlenden Gelder zollfrei ausführen 3685. Er bestätigt Lübeks Z.-Freiheit in Rostock 4810. Er vereinbart mit Wismar die Z.-Ordnung, was sunder tholl sein, was tollen gheven soll, einen Thor-Z. (dortol) hat die Stadt nicht 4973. Er schenkt dem Kloster Ribnitz Fischland mit den Zöllen 5002. Sein Sohn hebt für das Kloster Dargun den Damm-Z. zwischen Tessin und Gnoien auf 5381. Die Fürsten gestatten für den Fall ihrer Erwerbung des Landes Krivitz denen, die auswandern wollen, ihr Gut zollfrei mitzunehmen 6544; ihnen werden von König Karl die Zölle (als Regale) verliehen 6860, S. 196 u. 198. Die Herzoge erklären des Klosters Doberan Bauern zu Bastorf für zollfrei 7036. In Brüel erheben die v. Plessen Z. 6054 (unächte Urk.). — 7) Erich v. Dänemark verpfändet Bürgern den Zoll zu Rostock, dessen Ertrag unter 2 Schlüsseln verwahrt wird, von denen den einen sein Hauptmann, den andern die Gläubiger in Händen haben 3340. Er verkauft den Z. zu Ribnitz 3393. Rostocker Z.-Renten-Besitzer 3963. 4640 Renten de primis, de ultimis tel. 4650. 4746. 4819. 5307. 5656, S. 584 redditus in primo th. der Stadt. Der Landesherr verpfändet 30 Mk. aus dem Z. zu Rostock 6746. Die Rostocker haben in Schonen Z. zu zahlen 4956 und 4965, sind in Schweden und Norwegen zollfrei 6057, aber 6339 haben alle Hansestädte einen herabgesetzten Zoll zu entrichten. Rostock wird wegen Forderung eines th. prius inconsuetum vom Deutsch-Orden mit Repressalien (de aequivalenti) bedroht 5668. Erich v. Dänemark erklärt Darguns Bauern zu Stubbendorf und Gr.-Methling für frei von extorsio theloniorum 3850. — 8) Der Markgraf v. Brandenburg giebt den Bewohnern der Klosterdörfer Altenkamps Freiheit von Z.-Zahlung 3475. — 9) Der Graf v. Holstein giebt der Cantorin zu Zarrentin den Z. zu Gülz 4944 (Landzoll) bei Boizenburg. — 10) Heinrich v. Meklenburg will, wenn er den Elb-Z. zu Schnakenburg nicht gewinnt, ihn nach Wittenberge oder Lenzen legen 4299, (darüber Verbindung mit den v. Kröcher. 4345. 4593. 4630 mit dem Markgrafen gesöhnt); im Streite mit diesem über die ihm verpfändeten Vogteien Jagow u. a. mit den Zöllen 4579. Alle unrechte tollen sollen zwischen demselben und Heinrich afsin in beyden siden 4633, S. 282. Der Markgraf giebt dem v. Buch die Schifffahrt auf der Stepnitz gegen einen Z. 5757. Der Stadt Treuen-Briezen giebt Albrecht v. Meklenburg Z.-Freiheit 7119. Wesenberg, Stadt des Ritters v. Plate, ist frei von Z. 4776.

Zollen: tollen, thollen, Zoll entrichten 4793.

Zollfreiheit: -wache u. a., s. unter Zoll.

Zona: I. für sona, suna, s. Sühne. — II. secundum zonam, s. schnurrecht.

Zopf s. topp.

Zug: 1) trek, trecke (Kriegs-, Feldzug), s. expeditio und treck. — 2) togh, s. Wadenzug. — 3) toch, Verzug, Säumen. 5859 de andere scal em volghen ane t.

Zugbrücke: velbrugghe, s. Fallbrücke.

Zunft: (neuerer Ausdruck für) Innung (s. d.), wie Gilde und Brüderschaft; z. B. die Krämerzunft in Neu-Brandenburg, confratres seu convivia institorum 3336, vgl. Schlächterzunft.

Zunftrollen: -ordnungen Bd. V, S. XV in Rostock, der Schlächter in Plau 3108. 3164 der Fischer in Plau. 6308 der Krämer (s. d.) in Friedland 7377. Vgl. Böttcheramt(s-Statuten).

Zuverliken: zuuerl-, s. säuberlich.

Zwiebeln: sipolen, 7306 für die Küche des Fürsten v. Rügen gekauft. Vgl. onium.

Zwirn: litterae 4 sigilla appendebant cum filis de nigro twino! 6697.

Zwist: twist (Entzweiung), Zwiespalt. 3582 de tw., de under vns was, is endet etc. Vgl. schelung.

Zwölften, die (als Mehrheit): twelften, die 12 Tage von Weihnachten bis zu den Hei-

Tage von Weihnachten bis zu den Heiligen 3 Königen, s. Epiphania; der zwölfte ist der letzte dieser Tage = 6. Jan. ynn denn thuelff dagen nha wynachten 7230 (1290—1). 2980 sonnendag bynnen den tw. 3670 na den tw. 4562 tu negisten tw. 5300 (am Freitage) binnen den achte daghen tů tw. 5736 (Donnerstag) na deme acteden dage to tw. 5844. 6251 n. to tw. 6343 tusgen hyr unde tw. 6370 vridagh vor tw. 6372 an den hylgen avend thom twelfften. 6373 des helghen daghes to tw. 7034 in twelfften avende. 3840 des neghesten daghes to tvelften.

Berichtigungen und Nachträge.

Aallieferung, Z. 6, hinter: „zu Jabel verkauft“ füge hinzu 4221.
Accola, für 6070 l. 6079.
Acker, S. 7, Z. 9, für 3228 l. 3238.
Actu, für 6965 l. 6964.
Ancilla, Z. 3, für Rostock l. Wismar.
Armaria, Z. 2, für S. 321 l. 631.
Arrestatio, Z. 4 ff., streiche: Die Vasallen — bis: in Rostock; zu 4145 füge hinzu: s. occupatio.
Ascendere, für 6219 l. 6419.
Bannen, Z. 4 für IV l. II, 3.
Bauholz, S. 33, Col. 1, Z. 1 für Wismar l. Wismars.
Beneficialia, l. „Beneficialis: redditus beneficiales, Amts-Einkommen der Geistlichen 4426. 4997.“
Berge, Z. 3 füge hinzu: 6653. 6860, S. 196.
Bischofs-Zehnten, Z. 11, für 7393 l. 7397.
Blutlos, für bludlosz l. blud losz.
Bündnisse, S. 60, Col. 1, Z. 9, für 7256 l. 7259; Z. 16 v. unten für 3569 l. 3566; Z. 5 v. unten für 3901 l. 3902.
Capsula, Z. 2 für 6624n l. 5624n.
Caritativus, für 3737 l. 3735.
Cession, Z. 3 für S. 541 l. 450 — 1. cessio, Abdankung 6950.
Chor I, S. 79, Col. 2, Z. 29 v. oben, für 5493n l. 5493, nr. 10.
Christenleute, Z. 4, für christengolouige l. christengelouige.
Clericatus, Z. 2, für nr. 4 u. 6 l. 4—6.
Comestio, Z. 11, für meridiei l. in meridie.
Concorditer, a. E. für regere l. regem.
Concubinat, Z. 2, für concubinas. l. concubina sive.
Conditionare, Z. 3, für 6625 l. 6624.
Confessio, Z. 2, für LXb l. IXb.
Controversia, Z. 2, für controversigia l. contraversigia.
Covertura, für 3942 l. 3941.
Curialiter, für 6596 l. 6569.
Custos, Z. 9, für Franziskaner-Anstellung l. Franziskaner und Anstellung.
Defalcatio, für 6565 l. 6569.
Degedingeslude, Z. 3, für 6933 l. 6953.
Deifice, Z. 3, für 6738 l. 6708.
Delegatus, Z. 10, tilge: nr. 1; Z. 23, für Oldenstądt l. Oldenstadt.
Deputare, Z. 9, für S. 58 l. S. 59.
Donatarius, Z, 4, für donotorius l. donotarius.
Donatus, Z. 2, für 4855 l. 4854.
Dwangh, für 3496 l. 3469.
Echt, Z. 11, für S. 218 l. 287.
Evectio, Z. 8, für evectionum l. evectio.
Exscribere, Z. 3, für 6625 l. 6624.
Frustum, S. 186, Col. 2, Z. 18, für 6437n l. 6477n.
Geleit, Z. 9 v. unten, für nr. 5 l. nr. 3.
Gott I, S. 210, Col. 2, Z. 18 v. unten, für mis. l. inspiratione.
Gräsung, 3) zu Dammhusen Z. 15 füge hinzu: 5246.
Habitaculum (Wohnung) habere de claustro 5752.
Habitatio, Z. 3, für 5603 l. 3603.
Hand, Z. 8, für propri l. propria.
Handelsfreiheit, Z. 8, für Hänsestädte l. Hansestädte.
Hansa, S. 220, Col. 2: 6339 zu tilgen.
Helm, Z. 14, für galerati l. galeati.
Herzog, Z. 15, für 3797 l. 3799.
Holz, Z. 12, hinter hart füge hinzu: 3562.
Hospitäler, S. 240, Col. 2, letzte Z., für 5851 l. 5852.
Hospitare, Z. 3, für 5503 l. 5563.
Infra, für stets l. meistens.
Introductiones, Z. 2, für Wismar l. Gadebusch.
Irregularitas, Z. 1—3 v. unten, l. inhabilis, laqueo, Papst.
Jagd, Z. 5 v. unten, für 4280 l. 4281.
Judicare, Z. 6, hinter solvere füge hinzu: 4189.
Jus regale, S. 269, Z. 4, für 4966 l. 4965.